M. P. Michel
489ⁱ – 2
VIII

<36615952640010
<36615952640010
Bayer. Staatsbibliothek

Der
Oettingischen Bibliothek
Zweeter Theil

Bestehend
in einer Nachlese
von ganz neuen
Zusäzen, Ausbesserungen
und Erweiterungen
samt einem besondern
Anhang oder Verzeichniß
gedruckter
Oettingischer Urkunden
herausgegeben
von
Georg Adam Michel.

A. VON BELLI

Oettingen,
gedruckt und verlegt durch Johann Heinrich Lohse,
Hochfürstl. Hofbuchdruckern. 1762.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Vorrede.

Es erscheinet hier der zweete Theil von meiner 1758. herausgegebenen Oettingischen Bibliothek, und bestehet derselbe in einer Nachlese von ganz neuen Zusäzen, Ausbeßerungen und Erweiterungen derselben.

Jch zweifle um so weniger an der geneigten Aufnahme deßelben, da schon die erste Arbeit den Beyfall so vieler in -- als auswärtiger hoher und gelehrter Gönner und Freunde auch selbsten in denen gelehrten Monaths-

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK

nathsschriften und andern Verzeichnissen der Gelehrsamkeit in Schwaben, gefunden hat. *

So wenig als in andern Dingen etwas auf das erste mal vollkommen zu

* Man findet dieselbe z. E. umständlich recensirt: in den **Regenspurgis. Wochentl. Nachrichten** von gel. Sachen auf das Jahr 1758. St. 49. p. 385. f. Jngleichem in den **Erlangis. gel. Anmerkungen und Nachrichten** 1759. St. 3. p. 22. f. und heißet davon: -- „Die gel. Historie „hat mit der Geographie in so weit einerley Schiksal, daß sie nicht eher vollständig werden kann, „biß die Beschreibung der gel. Geschichte einzelner „Länder diejenigen, die das Werk im Großen „treiben, in den Stand setzt, ihre Nachrichten aus „den richtigen Quellen zu holen. Daß gegenwärtiges Buch in Ansehung der gel. Historie von „Oettingen hierunter zu rechnen sey, ist um so „viel weniger zu zweifeln, da der H. V. die zu „diesem Vorhaben nöthige Bücher und Nachrichten theils von seinem Hr. Vater und Grosvater geerbt, theils seit geraumer Zeit selbst gesammlet hat. -- Die Anmerkungen des Hr. „Generalsuperint. sind durchgehends lesenswürdig und enthalten theils sonst wenig bekannte Lebensumstände, der hier vorkommenden Personen, theils artige Anekdoten, die in die Kenntniß des Zustandes der Gelehrsamkeit derjenigen

zu machen ist: so wenig ist es auch bey gegenwärtiger Arbeit möglich gewesen, und werden einzelne Sammlungen von gel. Sachen noch weniger den schweren Namen des Vollständigen erreichen. Litterarische Werklein haben ein so verbreitetes Feld,

„ Zeiten, worinnen sie lebten überhaupt einen „ Einfluß haben. --

Weiter ist sie angezeigt zu finden, in den **Tübingis. Berichten von gel. Sachen** auf das Jahr 1759. St. 6. Supplement. p. 42. f. Der freundschaftliche gelehrte Lindauische Herr Burgermeister **Wegelin** gedenkt der O. Bibl. in dem Supplemento ad Bibliothecam Scriptorum Rerum Suevicarum zu dem Vol. IV. seines vortrefflichen *Thesauri Rerum Suevicarum* p. xx. und schreibt am Ende: --„ Exempli „ sane huius egregii aliorum virorum de „ rebus patriis optime meritorum, vide„ licet Ill. Moseri, de Stetten &c. imita„ tionem in posterum si proderent alii, „ brevi haberemus plenam et ex omni „ parte absolutam scriptorum rerum Sue„ vicarûm notitiam, id quod ab unius ui„ ri studio et labore efflagitari uix poterit. „

daß man sie wohl nie für ganz vollständig ausgeben kan und behaupten, daß sie mit der Zeit nicht noch immer neuer Zusätze und Verbeßerungen bedürfen, und dergleichen erhalten können.

Mein geliebtes Vaterland kennet sich nun von einer Seite her, von welcher es sich bisher fast selbsten nicht gekannt hat; und wer darinnen in Zukunft etwas vor daßelbige schreiben will, findet in den meisten Gegenständen sein Pensum gleichsam zugeschnitten.

Der besondere Anhang, welcher aus der fleißigen und gelehrten Feder des geschickten Hochfürstl. Oettingischen Herrn Hofraths Tröltsch geflossen, wird seine vorzügliche Dienste dißfalls beyzutragen im Stande seyn.

Soll-

Sollte der HErr meine Tage fristen, und mir die unterweilige Muse schenken, die ich auf die Ausarbeitung dieser Bibliothek verwenden können: so dürfte mit der Zeit eine kurze **Oettingische Kyrchenhistorie** samt dem **Verzeichniß aller Evangelischen Prediger** von der Reformationszeit her, entweder als ein dritter Theil, oder als ein besonderes Werklein folgen; doch will ich davon noch zur Zeit nichts so gewißes bestimt haben, ich müßte sonsten die sich immer mehr häuffende Zerstreuungen meiner Aemter und Arbeiten verkennen, und der menschlichen Unvollkommenheit vergeßen.

Schließlich erkennet der Verfaßer die mancherley Beyträge, die er zu dieser Arbeit von so vielen Vornehmen, Edeln und gelehrten Gönnern

nern und Freunden erhalten, mit gebürendem und verpflichtesten Dank; wünschet dem geneigten Leser alles wahre Wohlergehen; erbittet sich wegen der etwa hin und wieder eingeschlichenen Fehler, gütige Nachsicht; und empfiehlet sich dessen Gewogenheit und Liebe bestens.

Gott gebe, daß dieses Werklein seine gute Absicht erreiche, und als ein kleiner Beytrag zu dem so großen Bau des Reichs der Gelehrsamkeit auf mancherley Weiße diene; besonders da sich darinnen so viele Proben seiner weißen und heiligen Regierung aller Dinge veroffenbahren, die ein Verständiger bey Lesung auch derley Schriften nie außer Acht lassen wird! Geschrieben Oettingen den 4. Jenner 1762.

Entwurf.

Kap. I.

Schriften, so die Oettingische Verfassungen beschreiben, und zwar Abschnitt 1. den Zustand des weltl. Staats

A. Nach seiner Geschichte p. 1.

B. Besonderm Staatsrecht p. 17.

C. Besondern Landesordnungen p. 59.

D. Nach denen Oettingischen Hausverträgen und Proceßschriften

a) der Herren unter sich p. 61.

b) mit Auswärtigen p. 68.

Abschnitt 2. den Zustand der Kyrchen, Schulen und milden Stiftungen

A. der Kyrchen p. 72.

B. Schulen p. 91.

C. Milden Stiftungen p. 119.

Abschnitt 3. den Zustand der Gelehrsamkeit p. 121.

Ab-

Abschnitt 4. beschreibt die übrige Merkwürdigkeiten des Oettingischen Landes

A. Nach des Landes Lage und äusserlichem Ansehen p. 147.

B. Naturalien p. 149.

C. Alterthümern p. 156.

Kap. II.

Enthält Schriften, welche denen Oettingischen beyzusetzen, weil sie geschrieben worden

A. von Herren des hohen Haußes Oettingen p. 159.

B. Oettingischen Landeskindern p. 165.

C. Oettingischen Bedienten, sowol geist - als weltlichen Standes p. 213.

D. In und ausser Oettingen gedruckt sind, zum besondern Gebrauch seiner Einwohner p. 232.

Kapitel I.

Schriften so die Oettingische Verfassung beschreiben,

und zwar

Abschnitt I.

Den Zustand des weltlichen Staats.

A. Nach seiner Geschichte.

ad pag. 3. und 4. *not.* *

** Gedachter Lindner ist einer von denen åltesten deutschen Historicis. Er hat noch mehrers geschrieben. Unter andern sind mir seine Loci Scholasticorum egregii, aureis uersibus et sententiis referti, insignibusque dictis scatentes 1557. 12. zu Gesicht gekommen; ich besitze auch selbst einige von ihm

 ins

ins Deutsche übersetzte opuscula Hier. Sauanarolae, die sehr rar sind: Von seinen Lebensumständen aber habe keine besondere Nachricht erhalten können.

Von des Hoch- und Wohlgeb. Grafen zu O. und Herrn zu Wallerstein Hochlöbl. uralten Herkommen, treflichen Heyrathen, ritterlichen Thaten auch andern Geschichten und Sachen 3. Bücher, worinnen viel unbewußte Gedächtnuß würdige Dinge vom Ursprung, Alter, Namen, Ehren, Herrschaften, Städt, Schlößer und Flecken auch Beschreibung vorlängst abgestorbener Grafen und Hrn: it. Vermeldung des großen Adels, so vor Zeiten in der Grafschaft O. gesessen, zu lesen nothwendig und nützlich sind, dem Hoch- und Wohlgeb. H. Hrn. Friederichen, Grafen zu O. und Hr. zu Wallerstein, Röm. Kays. Mayst. Rath, zu sondern Ehren und ganzem alten herkommenen Geschlecht zu Lob mit großem Fleiß

Fleiß versammlet und beschrieben. A. MDLXX.

* Ist ein beträchtl. Mst. welches in dem Hochgräfl. Oetting. Baldr. Archiv obwohlen nicht mehr ganz zu finden. Das **erste Buch** enthält wie es in der Vorrede heißet: Die Ableinung und Verwerfung vielerley Fehle und Irrthum so des Ursprungs auch Namens und Geschlecht halber der Hochlöbl. Grafen zu O. entstanden, und demnach die wahre Anzeigung an den Tag bringt und bestättigt; **das andere** aber begreift aller Hochlöbl. Grafen und Gräfinn von dem uralten Haus O. geboren, ganze Geschlecht und Freundschaft; **das dritte** und letzte erzählt und ermeldt allen alten Adel im Rieß gesessen samt den jetztlebenden Lehenleuten mit ihren Wappen und Sizen. Der Schreiber dieser O. Geschichte ist laut gedachter Vorrede: **Leonhard von Berckenstein**, ein damalen für andern hocherfahrner Historicus, der das Werk auf Befehl und Kosten Hrn. Gr. Friederich geschrieben und zusammengetragen hat. Er beweißt gar artig und umständlich, daß es ein rechtes Gedichte, wann einige und Lindner zumalen vorgeben wollen, das Haus O. stamme von den Römern ab, und leitet den Ursprung der Herren und Grafen von O. und

des Volks der Grafschaft Oting, vielmehr von den alten deutschen Völkern der mächtigen Gothen her, und zeigt in einer Landtafel, wo vor Zeiten die Gothen und ihre zugehörige Völker die Otinge, angesessen gewesen.

Stammenbuch des weitberühmten adelichen Geschlechts deren von Emmershofen beschrieben von N. N. dem von demselbigen Geschlecht viel Gutes empfangende: letzl. aber abgeschrieben von P. F. Joh. Schvvarz, Conventualen des löbl. Closters Neresheim A. 1630.

* In diesem Mst. werden die mehresten adel. Familien, welche in dem O. bis 1530. begütert gewesen, beschrieben. Der Autor nennt sich nirgends mit seinem Namen, wohl aber von seinem Ort Aichach, allwo er Pfleger gewesen. In denen Beweisen beruft er sich theils auf Urkunden, die er anzeigt wo sie anzutreffen sind, und er selbst eingesehen hat; theils auf alte von den Emmershofen selbst hinterlassene Stammregister; theils auf Epitaphia und Grabschriften, die damalen noch alle in denen Klöstern Neresheim, Zimmern, Kirchheim, Kaisersheim, Döggingen ꝛc. ingleichem in denen Kyrchen zu Trochtelfingen, Ehringen, Nördlingen, Bopfingen, Wemdingen ꝛc. zu finden gewesen.

ad

ad pag. 6. *

** Hr. Wildeisen schrieb auch: Hochfürstl. Brandenburg. General Lust-Wald und Ahnen-cron. Onolzbach 1680. Fol. vid. Pregizeri Sueuia et Würtemb. sacra pag. 571. allwo es unter andern heist: Recensentur etiam et deducuntur in hoc præclaro opere aliae illustr. familiae sueuicae.

Johann Rauchpars des innern Raths zu Rotenburg an der Tauber Stematographia Catularia Allemanno-Germanica &c.

* Dieses Mst. soll sich in dem allhiesigen Archiv unter denen zusammengeschriebenen Historien von dem hohen Hause O. finden. Einige Auszüge, die ich aus diesem Werk da und dorten gefunden, haben mir so wohl gefallen, daß ich glaube, es seye dasselbe eines von den besten Mst. die wir von einer Oet. Geschichte haben und aufweisen können. Der Autor desselben wird zerschieden geschrieben und angeführt. Bey einigen heißt er Rauchpart: andere schreiben, Rauchbar, oder auch Rauchbart, it. Rauchphar. Der seelige Hr. Superintendent zu O. Georg Herrnschmid, hatte eine Tochter Namens Elisab. von ihm zur Ehe, und ist mit selbiger als Witber, 1641. dahier öffentlich getrauet worden.

Illustrissima Catularia Familia sueuingena. das ist, der Fürstenmäßigen, Edel, und ältesten Grafen zu Altdorf, edlen Hrn. zu Ravenspurg Genealogia, von welchen das Hochgräfl. Haus O. wegen der Schwerdtseiten, nunquam linea intercisa, ohngefehr von anno C. 750. hero, ihren Ursprung und Herkommen höchstrühmlich haben. ex Mspto. Joannis Rauchpar, Rothenburgensis, de anno 1635. et aliis passim junctis probationibus.

* Gedachtes Mst. ist aus vor angeführtem Rauchparischen meistens zusammengeschrieben worden, und befindet sich in dem Hochgräfl. Archiv zu Wallerstein. Aus diesen und bereits schon in der Bibliothek pag. 5. und 6. angeführten erhellet, daß sehr viele Mspta. die Oet. Geschichtskunde betreffend, in den Archiven des hohen Hauses vorhanden sind, die alle erst von klugen und landeskundigen Männern müssen aufgesucht, gelesen, geprüfet und glaubwürdig bestättiget werden, falls in unsern Tagen eine gründliche Historie von O. öffentlich zum Vorschein kommen sollte.

ad pag. 7. Hochfürstl. Würtemberg- mit Hochgräfl. Oetting. ---

** Von Genealogischen Nachrichten des hohen Hauses O. kan man auch nachschlagen Imhofii Notit. S.R.I. Procerum --- Edit. Koeleri T.I.L.VII. C.VII.T.II.L.XI.C.III. allwo gedachte Tabellen vornämlich gebraucht worden sind.

ad pag. 8. *

** Der seelige Hr. Betulius wurde ohngefehr ums Jahr 1620. zu Wildenstein, einem Dorf in Böhmen, wo sein Vater Dan. Betulius, Pfarrer war, geboren. Kam im Exilio, darein er der Religion halber veriagt wurde, nach Nürnberg, und ward 1646. Collega am Gymnasio; von dar kam er auf die O. Pfarr Balgheim, nicht Belgenheim, wie in den angeführten Nachrichten stehet. Von seiner letztern Stelle dahier, soll ihn der Neid und Misgunst anderer vertrieben haben. Er privatisirte über 3. Jahre zu Nördlingen, und starb im Würtembergs. nach daselbst begleiteten unterschiedlichen Kyrchendiensten im Jahr 1677. Zu Hr. Dan. Wülfers vertheidigten Gottes-Geschick ꝛc. verfertigte er als O. Rektor, das unvergleichliche Lied: Du feiges Herz, was zagest du, und kränkest deine Sinnen ꝛc. welches sich nun in verschiedenen Gesangbüchern befindet.

findet. Hr. Wetzel zweifelt in dem 4ten Th. seiner Hymnopoeographia p. 33. ob er jemals den Gradum magisterii angenommen, weil er bey Verfertigung seiner Gedichte nie zu seinem Namen das gekrönte M. gesetzt habe; allein! es ist wohl ausser Streit. Er hat es nicht nur seinen lateinischen sondern auch dahier verfertigten deutschen Gedichten fleißig vorgesetzt.

ad pag. 10.

Joh. Christian Keßlers Chronicon Aufkirchense, d. i. kurzgefaßte Beschreibung und Historie von dem Hochfürstl. Oet. Marcktflecken und Amt Aufkirchen, was in demselbigen und selbiger Gegend seit dem 13. Seculo biß zu gegenwärtigen Zeiten sich merkwürdiges ereignet und zugetragen, und in dieses Format gebracht worden. 1721. Fol. Mst. dedicirt Fürst A. E. II.

* Ist besonders aus der Aufkirchis. Amtsregistratur und den Hirschbronnischen Forstamtsakten zusammen getragen worden.

ad pag. 11.

Joh. Wilh. Mich. Waßer Tabellen von der Genealogie des hohen Hauses O. bis

auf

auf unsere Zeiten fortgesetzt. Fol. Mst. benebst einigen dazu gehörigen Anmerkungen.

* Es sind 7. ordentliche Tabellen, die man in des Seel. hinterlassenen Scripturen gefunden. Sie gehen von den Königen der Sicamber von A. M. 3509. an und fort zu den Königen derer Westfranken, und so weiter auf die Grafen zu Altorf, und denn auf die Grafen zu O. in Niederbayern, biß auf die Grafen zu O. im Rieß, in 21. Generationen ꝛc. So alt immerhin das hohe Haus O. ganz zuverläßig ist: so halte ich doch dafür, daß man schwerlich eine ganz sichere Nachricht von dem ersten Ursprung desselben wird ausfindig machen können; allermassen dieses ia wohl in Deutschland eine ausgemachte Wahrheit bleibt: ie älter ein großes Haus und Familie, ie ungewisser ist deren Ursprung. Und wie mag es anderst seyn? unsere alte Deutschen waren gewohnt, mehr große Sachen zu thun, als zu beschreiben. Und schrieben sie ja, sagt ein gewisser Gelehrter, so waren insgemein ihre blinkende Schwerdter die Federn, und das vergossene Blut der Feinde die Purpurdinte, womit sie manchen unauslöschlichen Karakter gemacht.

ad pag. 11. und 12. *

** Es ist bey diesem Werklein Schade, daß Herr Abt Simpert ein solches an sich wichtig und ansehnlich Reise- und Friedensgeschäffte, in der Beschreibung so trocken und nicht gemeinnützig genug abgefasset hat, wie er doch als Praelatus domesticus bey der hohen Gesandschaft leicht hätte thun können. Ich wünschte mit vielen, daß die topographische Reißcharte Graf Wolfg. durch die türkische Länder; ingleichem die 2. Theatra Pacis Carlovvizensis, et Sessionum Pacis inter ablegatos potentissimi utriusque Imperii Romani et Turcici, welche noch in schönen Kissen vorhanden, und von Dav. Jak von Kaussendorffe Kaiserl. Feld-Ingenieur Hauptmann gezeichnet worden sind, zumalen der zwooten Ausgabe des Buchs, unter andern Merkwürdigkeiten wären mit beygethan worden. Eine weit schönere Nachricht von diesem Friedensgeschäffte ist mit vielen Kupfern zu Wien 1702. Fol. herausgekommen, Tit. gründ- und umständlicher Bericht von denen Röm. Kayserl. wie auch Ottomannischen Großbottschafften, wodurch der Friede oder Stillstand zwischen dem Allerdurchl. Großmächtigst- und Unüberwindlichsten Röm. Kayser Leopoldo I. und dem Sultan Mustafa Han III. den 26. Jan. 1699 zu

Car-

Carlovviz in Sirmien auf 25. Jahr geschlossen, und darauf auch an denen respect. Höfen zu Wien und Constantinopel bestättiget worden. In der Bibliotheca Theoph. Sinceri stehet pag. 584. noch eine hieher gehörige Schrift, die den Tit. hat: Beschreibung des abgeschickten Bottschafters Grafen Wolfg. von O. Abreise von Wien ꝛc. von Paul Tafernern, Leipzig 1700. 12.

Von dem in der erstern Note angeführten Schmid --- kann man weiter und umständlicher nachlesen: die Häll. Beyträge zu der Jurist. Gel. Hist. B. I. pag. 405. sqq.

ad pag. 14. sqq.

J. H. von Falkenstein Analecta Nordgauiensia T. 6. Schwabach 1734. - 1740. 8. it. Analecta Thuringo-Nordgauiensia. Th. 6. Schwabach 1740 - 1747. 8.

* In diesen 2. Bänden findet man viele brauchbare Historica O. z. E. B. I. pag. 49. seqq. von dem, a. 916. zu Altheim gehaltenen Concilio, und wo dieses Altheim zu suchen. pag. 239. von dem Bergschlosse Katzenstein, und der ausgestorbenen adel. Familie die sich davon geschrieben. pag. 293. von dem Bergschlosse Spielberg am Haynen-camp. pag 355. Geographische Nachricht

richt von der an der Wernitz gelegenen Stadt Wasserdruiding, welche ehe von denen Hrn. Graf. zu Hohen-Trühendingen an die Hrn. Gr. von O. als ihre nächste Blutsverwandten gekommen. --- B. II. pag. 166. von dem pago Rhætiæ &c.

ad pag: 16.

Das auferweckte Interregnum. Zweyter Theil, nebst Vertheidigung wider die Götting. Anzeigen von Gel. Sachen. Frankf. und Leipz. 1759. 8.

* In dem ersten Abschnitt ist nur die Götting. Recension der Schrift des Hrn. Pf. Oetters, welche unter dem Tit: das auferwekte Interregnum herausgekommen, getreulich wieder abgedruckt worden. Im 2ten aber die Vertheidigung gegen dir Götting. Beurtheilung enthalten. Dieser zweete Theil ist unter dem Namen eines Freundes des Hrn. Pf. Oetters aufgesetzt worden, und wird in den Erlang. gel. Anmerkungen und Nachrichten aufs Jahr 1759. St. 23. pag. 196. sqq. recensirt. Man will da glauben Hr. Pf. habe die Schrifft selbst gemacht, und sich mit einigen Ausdrücken die oft zimmlich harte seyn sollen, zu verbergen gesucht. In dem 26. Stück gedachter Anmerkungen pag. 248. wird zwar eines eigenhändigen Schreibens

Hr.

Hr. Oetters an den Erlang. Recensenten gedacht, darinnen er bey GOtt bezeuget, daß er nicht selbst der Verfasser von dieser Arbeit und Vertheidigungsschrifft sey; allein in einer Zugabe von 4. B. zu dem 2ten Th. des auferweckten Interregnums, die sich in dem Museo Norico Num. 21. findet, wollen dannoch einige gelehrte Männer, Trotz Hrn. Pf. Oetters Aussage, behaupten, daß er diesen 2ten Th. selbst geschrieben habe.

ad pag. 18. seqq.

J. R. Wegelin Thesaurus rerum sueuicarum ---

* Davon kam heraus Vol. III. 1758. Vol. IV. 1760. cum Supplemento ad Biblioth. scriptorum rerum sueuicarum & Repertorio universali über alle 4. Theile.

Neue Europäische Staats- und Reisegeographie in Beschreibung der sämtl. Lande der Bayerisch- und Schwäbischen Kreise, 3ter Band, nebst nöthigen Landkarten und einigen Kupfern. Dreßden und Leipz. 1753. gr. 8.

* Dieses schätzbare und mit nicht geringer pragmat. Gelehrs. verfertigte Werk, bestehet in allem aus

8. Bän-

8. Bänden. In diesem Band hier findet sich eine geographische, physikalische, politische und historische Beschreibung von dem Schwäbischen Kreise, samt der Städtebeschreibung in demselben. Bey der Geschichte des hohen Hauses O. wird nur auf die etwas neuere gesehen, und damit von Gr. Ludwig XV. angefangen; es sind aber da und dorten, und zumalen in der Städtebeschreibung des O. Landes, gar viele und beträchtliche Fehler und Unrichtigkeiten anzutreffen.

D. Ant. Frid. Büsching neuer Erdbeschreibung dritten Theils zweeter Band, welcher den Schwäbs. Bayerisch-Fränkisch- und Obersächsischen Kreis enthält. 2te Aufl. Hamb. 1759. 8.

* Mit Recht verdient dieser Theil von einem bekannten, schönen und brauchbaren Buch hier angeführt zu werden; denn man findet darinnen pag. 1198. eine Einleitung von Schwaben überhaupt. pag. 1216. vom Schwäbs. Kreis insonderheit. pag. 1339. von den Fürsten und Grafen zu O. und ihren Landen überhaupt. pag. 1345. von dem Lande des fürstlichen Hauses O. insonderheit. pag. 1362. die Lande des Gräflichen Hauses O. Wallerstein. pag. 1365. das

Gräfl.

Gräfl. Haus O. Baldern. Die Geschichte des Hauses fangt der gel. Hr. Büsching vom Gr. Otto an, welcher im Anfang des zwölften Jahrhunderts gelebet, und dessen Sohn Friederich den Stamm fortgepflantzet hat. Es ist nur Schade, daß es den O. Nachrichten auch hin und wieder an der Richtigkeit, Ordnung und Vollständigkeit fehlet.

Henr. Christians Freyherrn von Senckenberg Ihro Kayserl. Mayst. wirkl. Reichshofraths Abhandlung der wichtigen Lehre von der Kayserl. höchsten Gerichtbarkeit in Deutschland -- Frankf. 1760. 4.

* In diesem gel. und merkwürdigen Buch handelt der hochberühmte H. A. §. 5. pag. 8. auch von dem ehemaligen O. Landgericht, und andern dergleichen grössern und eigentlich sogenannten Landgerichten, und läst in den Beylagen N. 1. p. 1. um über diese alle keine weitläuftige Probe zu führen, den bisher ungedrukten Bericht von dem O. Landgericht, als einen solchen, der alles auf einmal anweisen dörfte, aus unserem Oefelin ganz abdrucken, Tit: Extract O. Historologiae und aus den alten Landgerichtsacten wie das Kayserl. O. Landgericht nun in die 400. Jahre jederzeit, in Krafft

Krafft der Kayserlichen Privilegien und bis ad annum 1622. besetzt gewesen.

Thome Lirers von Rankweil alte schwäbs. Geschichten, samt Chronick eines ungenannten Authoris, von Päpsten, deutschen Kaisern und Königen, besonders von Caroli M. Zeiten an, biß aufs Jahr 1462. mit angehängten Anmerkungen von Lic. Wegelin, Burgermeister. Lindau 1761. 4.

* Obgleich dieses alte schwäbische und ungemein seltene Geschichtbüchlein von keiner sonderbaren Erheblichkeit ist: so macht doch die alte deutsche Mund- und Schreibart, welche man darinnen antrifft, und die vielen Particularitäten, welche es von dem alten Adel, Festungen, Städten und Klöstern in Schwaben erzählet, daß man es nicht ganz in Vergessenheit darf kommen lassen. Der gelehrte und um die schwäbs. Geschichte sich sehr verdient gemachte Hr. Herausgeber geht die ganze Lirerische Geschichte durch, und berichtigt sie mit andern Schriftstellern von mehrerem Ansehen rc. Wird recensirt in Beytr. zu den Erlangs. G. A. aufs J. 1761. p. 347.

Oesterreich als der Schild und das Herz des O. Hauses bey der hohen Vermählung der Durchl. Prinzeßinn Leopoldine von O. ꝛc. des Durchl. Fürsten und Hrn. Johann Aloysens des H. R. R. Fürsten zu O. ꝛc. ältesten Prinzesinn Tochter mit dem Hochgeb. Grafen und Herrn Ernest des H. R. R. Grafen zu Kaunitz und Rietberg, Ihro R. K. und K. Apostol. Mayst. würklichen Cammerherrn ꝛc. in unterthänigster Ehrfurcht betrachtet von Jo. Frid. Tröltsch, Hochfürstl. O. Hofrath. O. 1761. gr. 4.

B. Besondern Staatsrecht.

ad pag. 20.

Oettingis. Münz-Edict den Cours der halben Batzen betreffend. 1626.

Münzordnung, wornach sich unsers Albr. Ernst, regierenden Grafen zu O. Münzmeister und Münzbedienten zu richten. Mst. 1673. Fol.

Gründliches Bedenken von wahrer Proportion des Gold und Silbers, auch Gütigkeit und Werth der Hochfürstl. Oettingischen Münzen, gestellt von Peter

 Paul

Paul Metzger Jun. Kayserl. Majestät Münzwardein in Nürnberg 1679. Mst. 4. mit einer besondern Zueignung an den damaligen Durchl. Fürsten zu O. Albrecht Ernst.

• In dem politischen Fach unserer Oet. Biblioth. verdient dieses kurze Gutachten, welches die O. Münzen betrift, samt der ehemaligen O. Münzordnung und Edict, welche eigentlich zum ersten Abschnitt Lit. C. Kap. 1. gehört, noch angemerkt zu werden. An gedruckten besondern Nachrichten von dem O. Münzwesen mangelt es eben sowohl, als überhaupt an einer gründlichen Geschichte des hohen Hauses. Was hier und da in theils alten Numismatischen Schriften, als in dem Bayr. zu München 1597. Fol. gedruckten großen Reichs-Münzbuch und andern mehr von den O. Münzen berühret wird, verdienet zwar alle Aufmerksamkeit, kan aber, wie leicht zu erachten, nicht anders als unvollkommen seyn. Nicht nur Hr. Prof. Köhler in seinen Münzbelustigungen, sondern auch Faber in dem Entwurf einer numismatischen Kenntnis der Europäischen Staaten, und das bekannte Lillenthalische Thaler Kabinet gedenken neuerlich vieler Oet. Münzen. Erst kurz hin hat, wie in der Vorrede

rede zur O. Bibliothek bereits angeführt worden, der Hochverdiente Staatsgelehrte, der Herzogl. Würtembergs. Hr. Landschaftsconsulent Moser seinen schwäbischen Merkwürdigkeiten, und deren ersten Band, eine Nachricht von schwäbischen Münzen einverleibet, und darinn auch die O. zum Theil, so viel aus andern Nachrichten bekannt sind, recensirt. Auch findet sich ein und anders in des Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischen Hrn. Hof Kammer- und Landschaft Raths auch Münzinspectors Hirsch Münzarchiv, Tom. I. p. 272. insonderheit von Gültigkeit der O. Gulden und Thaler p. 324. und 335. und T. II. p. 156. von den O. Guldinern und Zehnkreutzern.

Das hohe Hauß Oettingen hat das Münzregale von den ältesten Zeiten hergebracht, und mit solchem Ansehen geübet, daß schon im XIV. Jahrhundert die Herzoge von Oesterreich, das Hochfürstl. Stift Augspurg, die damalig mächtige Hrn. Grafen von Würtemberg mit den Hrn. Grafen von O. benebst den Reichsstädten Ulm, Eßlingen und Gmünd in Münzsachen wegen einer gemeinen Häller und Schillingmünze Correspondenz gepflogen, und 1396. besondere wichtige Verträge, welche mehrmalen besonders erneu-

ret und erweitert worden sind, wie unter andern die unter dem Röm. König Ferdinand von vielen Ständen und Städten des Reichs aufgerichtete und zu Augspurg 1535. 4. gedruckte Münzordnung zu Tage legt, errichtet haben. Kaiser Wenceslaus ertheilte ihnen sonderlich A. 1393. das Privilegium in ihrer Stadt eine Münze zu haben, welches hernach A. 1518. von Kaiser Maximilian I. auch auf goldene Münzen, wie solches die noch vorhandene Originalien zeigen, extendiret worden. Ob ich mich nun gleich nicht rühmen kan, eine vollständige Sammlung der O. zumalen gar alten Münzen zu besitzen, wie Hr. Pfarrer Oetter in seinem ersten Versuch einer Burggräfl. Historie p. 74. sagt, daß er dergleichen sehr alte O. Münzen in Handen habe: so glaube dennoch, es werde meinen Landsleuten und andern Liebhabern der deutschen Numismatik nicht unangenehm seyn, wenn ich hier kürzlich diejenige Sorten von O. Münzen und Medaillen, die ich gröstentheils in meiner Sammlung habe, und welche meist alle biß 1680. auf den eigenen O. Münzstätten dahier und zulezt in Schrattenhofen, wie hernach: bald zu Nürnberg, und bald zu Augspurg geprägt worden sind, recensire.

1.) Gol-

1.) Goldene Münzen und Medaillen, darunter sind dann zu bemerken,

Dukaten:

Das geharnischte Brustbild mit der Umschrift: Albertus Ernestus D. G. Princeps Oettingen.

2te Seite: Das O. Wappen mit dem Fürstenhut bedekt, und der Umschrift: Dominus providebit, samt der Jahrzahl 1675.

Das geharnischte Brustbild mit der Umschrift: Albertus Ernestus S. R. I. P. Oett.

2te Seite: Das mit dem Fürstenhut bedekte und mit dem Fürstenmantel umgebene O. Wappen.

* Erstere Dukaten lies Fürst Albrecht Ernst der erste: leztere aber der nachfolgende und lezte Evangel. Fürst von O. schlagen. Hr. Jo. Tob. Köhler hat lezt benannte auch in dem zweenten Theil seines Dukatenkabinets p. 732. angemerkt und beschrieben.

Halbe Dukaten:

rund und viereckigte, auch ordentliche

Vierthels Dukaten,

auf deren einen Seite das O. Wappen, auf der andern der verzogene Name Albrecht Ernst mit dem Fürstenhuth, ohne Jahrzahl stehet.

Goldgulden:

Erste Seite: Das Wappen, und darüber: 1519. mit der Umschrift: Mone. No. aur. Wolfg. Co. in Ottin.

2te Seite: Der H. Wolfgang biß an den halben Leib, unten in einem Schildl. der Brackenkopf und der Umschrift: S. Wolfgang. Episcop.

erste Seite: Das Wappen, und darüber: 1534. Umschrift: Karl. Wolfgang. Ludvvi. C. i. Oi.

2te Seite: Die H. 3. Könige, welche das JEsus Kind beschenken, das von der H. Jungfrau Maria auf den Armen gehalten wird; unten ist in einem Schildlein der

Brackenkopf, und die Umschrift: Deus Propiciare. Nob.

* Die Beschreibung dieser Goldgulden, habe ich aus Hr. Köhlers 1759. und 1760. herausgekommenen und erst angeführtem Dukatenkabinet Th. 2. p. 765. sq. Vor einiger Zeit ist mir ein ungemein rarer O. Goldgulden zu Gesicht gekommen, der in den Jahren 1492. oder 94. ungefehr geschlagen worden, welchen ich aber nicht weiter mehr beschreiben kan. In Wildeisens O. Palm = und Lorbeerkranz findet sich auch ein Rheins. Goldgulden abgezeichnet, der auf der einen Seite das Bildnis des Röms. Kaisers: auf der andern aber das O. Wappen; und oben darüber die Jahrzahl 1546. hat.

Erste Seite: Das geharnischte Brustbild mit der Umschrift: Albert9 Ernest9. D. G. Princeps Oetting.

2te Seite: Die Aufschrift: Fürst Oettingischer Goldgulden 1677. und darunter das O. Wappen mit dem Fürstenhut.

Medaillen:

Erste Seite: Vorstellend den Frieden mit Lorbeer auf dem Haupt und in der einen

nen Hand ein Palmzweig umarmet die Gerechtigkeit, welche das Schwerdt und die Waage in der Hand hält, mit der Umschrift: Ps. 85. Justitia et pace se invicem osculantibus.

2te Seite die Schrift: In memoriam pacis universalis inter Christianos restitutæ. Ser. Pr. Dn. Alb. Ern. S. R. I. Pr. in Oet. hanc monet. F. curav. A. CH. MDCLXXIX.

* Ist ein Gedächtnisstück wegen des bekannten Nimwegs. Friedens von 2. Dukaten.

Erste Seite: Des Fürstens von O. geharnischtes Brustbild und der Umschrift: Albertus Ernestus. S. R. I. P. Oett.

2te Seite: In Perp. Mem. Constantis. Amicitiæ. F. C. L. R. D. B. et L. (d. i. fieri curavit Lud. Rudolph. Dux Brunsuicens. et Luneburg.)

* Hat keine Jahrzahl, und ist eine Gedächtnismünze von dem Werth einer Dukate. Der hochseel. Herr Herzog haben sie zu einem Angebinde unserer nun auch hochseel. Fürstin zu O. und zwar auf ihren begangenen ersten Geburtstag in ihrem betrübten Wittbenstande 1731. prägen lassen.

Eine

Eine große goldene Madaille zu 5. und mehr Dukaten von dem nämlichen Gepräg und Umschrift, wie die am Ende des zweenten Abschnitts beschriebene silberne Medaille.

Erste Seite: Das Brustbild der verwittbeten Durchl. Fürstin von O. und der Umschrift: Sophia Loisa Princ. Oettin. Vid. Nat. Landgr. Hass. Darmstad.

2te Seite: Zween Wappenschilde, welche der Fürstenhut bedeckt, in dem zur Rechten stehet das O. in dem zur Linken aber das Hochfürstl. Hessen Darmstädts. Wappen; beyde ruhen auf einen Postament, und sind neben mit Palm- und Oelzweigen ausgezieret. Oben über den Wappen stehet: In Silentio et Spe.

* Ist ein schönes Goldstück von 24. Dukaten. Die hochseel. Fürstin haben derselben nur 18. in allem, und diese in ihrem Wittbenstande bey dem Allodialvergleich im Jahr 1734. schlagen lassen. Ich habe in meiner Sammlung O. Münzen einen Abguß von Silber und Zinn davon.

II. Große und kleine Silbermünzen und Medaillen.

Thaler.

Das Wappen mit dem Helm und der Umschrift: Karl. Wolfg. Ludvvig. Martin. Co. in. Oting. neben zu die Jahrzahl 1541.

2te Seite: Der Reichsadler mit der Umschrift: Carolus V. Romanor. Imper. Semp. A.

* Dergleichen Thaler hat man von zerschiedenen Jahren, als 1537. 40. 43. 44. 45. 46.

** Dieser O. Thaler von 1546. befindet sich unter der Taxa einiger rarer Reichsthaler in Hr. Kanzlers von Ludwig Gel. Häll. Anzeigen Tom. I. p. 966. n. 162. pro 1. Rthlr. 12. Gr. angesezt. Benannter Hr. Kanzler gedenkt l. c. n. 97. p. 962. auch eines O. Thalers Wolfgangs Gr. zu O. de ao. 1524. pro 2. Rthlr.

Ein Guldenthaler.

Erste Seite: Das O. Wappen mit dem Helm, oben bey dem Brackenkopf stehet die Zahl 72. die Umschrift aber heißt: Frid. v. Gottfr. Gra. zu. Oting. Gevet.

2te

2te Seite: Der gedoppelte Reichsadler, in dessen Brust sich der Reichsapfel und die Zahl 60. befindet, mit der Umschrift: Maximilian. II. Imp. Aug. P. F. Decreto.

Thaler.

Erste Seite: Das Wappen mit dem Helm und der Umschrift: Ludvvig. Eberhart. Comes Oting. neben dem Bracken oben die Jahrzahl 1623.

2te Seite: Der gekrönte Kaiserl. Adler und der Umschrift: Ferdinandus II. Rom. Imp. Semp. Aug.

* Dergleichen hat man auch von denen Jahren 1624. 1625. und 1641.

Thaler.

Erste Seite: Ein Engel (Michael) in ganzer Positur auf den Drachen trettend, in der Rechten ein bloßes Schwerd, in der Linken das O. Wappen im Schild haltend. Zur Rechten die Buchstaben: L. E. G. Z. O. zur Linken die Jahrzahl 1624. Die Umschrift heißt: Da Pacem Domine in Diebus nostris.

2te Seite: der Reichsadler, so in der Klauen das Schwerd und den Reichsapfel hält, mit der Umschrift: Ferdinandus II. Rom. Imp. Semp. August.

* Ich habe ihn auch vom Jahr 1625. Die Buchstaben der ersten Seite bedeuten: Ludwig Eberhard Gr. zu Oettingen. Hr. Moser allegirt bey Recensirung dieses Thalers Hamburgs. Remarques 1704. p. 305. In dem bekannten Thalerkabinet Ed. 3. von 1735. wird p. 341. der Beschreibung dieses O. Thalers angehängt, daß er auch noch auf eine andere Art von 1623. vorhanden und sich dießfalls auf Hrn. von Gudeni Uncialæum select. Wezlar. N. 52. bezogen; Es wird aber wohl der vor diesem hier beschriebene O. Thaler gemeinet seyn. Von alten Münzen, darauf das Bild des Engels Michael zu sehen, vid. Unschuldige Nachrichten 1703. p. 129.

Thaler.

Erste Seite: Ein Brustbild im Röms. Harnisch, mit einer großen Perruque und der Umschrift: aLbertVs ernestVs faVente DeI gratIa prIMVs ottIngæ prInCeps.

2te Seite: Das mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen und der Umschrift des Fürstl. Symboli: nVMen. VnICa. In terrIs. saLVs. proVIDebIt.

* Die Chronologische Umschriften enthalten die Jahrzahl 1675. und ist dieser Thaler zum Andenken der Fürstenstands Erhebung Fürst Albrecht Ernst I. geprägt worden. Angezogener Hr. Moser allegirt bey Beschreibung dieses Thalers, Köhlers historische Münzbelustigung Tom. 12. p. 65. Hr. P. Köhler hält sich aber bey diesem O. Gedächtnisstück ohne Noth weitläuftig auf, und spottet gleichsam in allem deßelben; wie er dann auch noch andere Dinge mit angebracht hat, die theils nicht hieher gehören, theils ganz anders lauten würden, wo er sich von hier aus solcher wegen hätte wollen besser belehren lassen.

Thaler.

Erste Seite: Des Fürsten Brustbild, wie bey dem vorigen Thaler, und der Umschrift: Albert. Ernest. Dei Gratia Princeps. Oettingen.

2te Seite: Das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wappen mit der Umschrift: Fürstlich Otting. Reichs Thaler. Oben über dem Fürstenhuth steht die Jahrzahl 1677.

* Findet sich auch von den Jahren 1680. ꝛc.

** Bey diesem und vorherbenannten Thlr. muß ich kürzl. die besondere Anmerkung machen, daß einige derselben, wie auch zum Theil die noch Gräfl. Guldiner von 1674. im Röm. Harnisch auf der Achsel des Grafen und nachmaligen ersten Fürstens von O. statt des von demselben befohlenen Brackenkopfs, einen erkenntlichen Judenkopf mit einen Bareth haben --- davon die dießfalls noch vorhandene Inquisitionsakten von dem damaligen Münzjuden, das weitere besagen.

Thaler.

Erste Seite: Das ovale Wappen mit dem Helm und der Umschrift: Wolfgang. G. Z. Oettingen. 1694. Unter dem Wappen die Zahl 90.

2te Seite: Der Reichsadler auf dessen Brust L. I. (Leopoldus I.) benebst der Umschrift: Virtute et Labore.

Thaler.

Erste Seite: Das von zween Bracken gehaltene gekrönte Wappen mit der Umschrift: Wolf. Igna. Carl. Ant. G. Z. Otting.

2te Seite: Der Reichsadler auf dessen Brust wiederum L. I. mit der Umschrift: Virtute Concordia et Labore. 1694. Unter dem Reichsadler stehet die Zahl 90.

Thaler.

Erste Seite: Eine Urne oder Blumenkrug voller Blumen, welche von einer Hand aus den Wolken begoßen werden; und darüber auf einem fliegenden Zettul: à Superiore pendet. geschrieben stehet, mit der Umschrift: Ignatius Comes ab Ottingen.

2te Seite: Das Wappen mit dem Helm und der Umschrift: Hinc labor et opus. 1694. Unter dem Wappen stehet der Werth 90.

* Guden. und Lilienth. nennen diesen Thaler einen schönen Thaler.

** Mehr belobter Hr. Moser führet l. c. p. 526.

aus

aus Hr. von Fabers Numismatischer Beschreibung folgende 2. Thaler als haupt rare Stücke an.

Thaler.

Erste Seite: Das Wappen und darüber die Jahrzahl 1524. mit der Umschrift: Moneta argent. Wolf. Com. in Ottingen.

2te Seite: Der heilige Wolfgang, der in der Rechten den Bischofsstab und ein Beil oder Axt, in der Linken aber eine Kyrche hält mit der Umschrift: Sanctus. Wolfgang. Episcopus. Mönchsschrift.

Thaler.

Erste Seite: Das Wappen mit der Jahrzahl 1532 und der Umschrift: Karl Wulfgangus Lodevvicus Com. in Otin.

2te Seite: Maria mit dem Kindlein, welches die Heil. drey Könige anbeten und beschenken mit der Umschrift: Deus propiciare (nach andern: Propitiator) nobis: in Mönchsschrift. Unten ist der O. Bracken oder Hundskopf.

Alles

Alles angewandten Fleises ungeachtet aber bin weder ich noch so glücklich gewesen, diese alte Thalerstücke zu erhalten oder zu sehen: noch bey andern Liebhabern der O. Geschichte und Münzen, solche auszugehen. In dem Verzeichnis derer Heiligen auf Münzen Leipzig 1746. 8. wird p. 27. gemeldet, daß auf Münzen von O. und Regenspurg, der H. Wolfgang, ein Schwabe, Bischof zu Regenspurg, stehe. Nur soll er das in der rechten Hand halten, was er nach Moser in der Linken und v. v. hat. p. 5. l. c. lieset man auch und vermuthlich von dem beschriebenen letztern Thalerstück, daß Balthasar, einer von denen H. 3. Königen oder Weisen, auf Münzen derer Grafen von O. geprägt zu finden, und wird dießfalls auf Olear. verwiesen. Der Hällische Hr. Kanzler von Ludwig mag erst gedachten Thaler in seinem schönen Münzkabinet gehabt haben. Man sehe die gelehrte Häll. Anzeigen T. I. p. 963. n. 98. und p. 969. n. 227.

Gulden.

Erste Seite: Das O. Wappen mit dem Helm und Brackenkopf. Unten neben dem Wappen stehet die Jahrzahl 1543. und der Umschrift: Karl Wolf. Ludvvig. Martin. C. I. O.

2te Seite: Der gedoppelte Reichsadler samt der Umschrift: Carolus. V. Roma. Impera. Semp. A.

* Man hat dergleichen von andern Jahren. Ich habe noch einen von 1545, der aber in einer ganz kleinen Form geprägt ist.

Gulden.

Erste Seite: Das Brustbild in der Perruquen mit der Umschrift: Albertus. Ernestus. Comes. Ottingensis.

2te Seite: Das gekrönte und mit Laubwerk eingefaßte Wappen, mit der Umschrift: Dominus providebit. 1674. Unter dem Wappen stehet der Werth 60.

* Diese Gulden sind im angezogenen Jahr mehrmalen geprägt worden. Einige haben das Wappen ohne Laubwerk; andere die Jahrzahl unten und stehet in der Mitten derselben $\frac{2}{3}$. Man hat auch weiter dergleichen von den Jahren 75. 76. und 77., auf welchen das Wappen mit dem Fürstenhut bedeckt wird. Die Fürstl. Guldiner mit der Jahrzahl 1675. und 1677. sind meistens erst 1679. ausgemünzt worden.

Gul-

Gulden.

Erste Seite: Des Fürsten Namen in Chiffres unter dem Fürstenhut. Neben zu stehet die Jahrzahl 1675. mit der Umschrift: Dominus providebit. Unten stehet die Zahl 60.

2te Seite: Der O. Brackenhund außer dem Wappen ganz allein, mit der Umschrift: Vigilantia & Fidelitate.

* Diese Gulden heissen im Lande die Bracken- auch Hundsgulden.

Halbe Gulden.

Erste Seite: Das O. Wappen mit dem Helm, unten neben dem Wappen stehet die Jahrzahl 1543. und hat die Umschrift: Karl Wolf. Ludvvig. Martin. C. I. O.

2te Seite: Den gedoppelten Reichsadler samt der Umschrift: Carolus. V. Roma. Imp. Semp. Au.

Erste Seite: Das Brustbild in der Perruquen mit der Umschrift: Albertus Ernestus Comes Oettingensis.

2te Seite: Das Wappen mit der Umschrift: Dominus providebit. Unten steht die Jahrzahl 1674. und darzwischen der Werth: 30.

Fünfzehn- und Zwölfkreutzerstück.

Erste Seite: Das Wappen bey welchem zum theil oben zum theil neben die Jahrzahl 1624. mit der Umschrift: Mon. Nov. Ludvvig. Eber. Cō. Oting.

2te Seite: Der Reichsadler auf deßen Brust $\frac{1}{6}$ stehet mit der Umschrift: Ferdinand. II. Rom. Imp. Semp. Au.

Auf der ersten Seite: Der Brackenkopf mit der Umschrift: Dominus providebit. 1673. Unten stehet: XII.

Auf der 2ten Seite das O. Wappen mit Laubwerk, und der Umschrift: Albertus Ernestus Comes Oettingensis.

* Wildeisen gedenket l. c. eines O. Zehnkreutzerstücks, welches auch bey der oben benannten und zu Augspurg 1535. gedruckten Münzordnung unter andern Geldsorten von Zehnern halben und ganzen Batzen abgezeichnet zu finden ist:

Erste

Erste Seite: Drey mit Laubwerk abgetheilte Queerfelder, darinnen in dem ersten der O. Brackenkopf in einem Schildlein, in dem andern das O. Wappen und unten in dem dritten in eben einem solchen Schildlein die Jahrzahl 1534. samt der Umschrift: Moneta: Nova: Comitat9: Otting:

Auf der andern Seite: Der Reichsadler, oben mit einer Krone und der Umschrift: Karolus: V: Romanorum: Im:

Münz.

Sechskreutzerstück.

Auf einer Seite das Bildnis mit der Umschrifft: Albert. Ernest. D. G. Princeps. Oettingen.

Auf der andern Seite: das O. Wappen mit dem Fürstenhut und der Umschrift: Dominus providebit. Unten stehet die Jahrzahl 1675. samt dem Werth (6.)

* Dergleichen hat man auch von den Jahren 1676. 77. 78. 79.

Fünfkreutzerstücke.

Erste Seite: Zween Wappen Schilde, deren der erste den Brackenkopf: Der an-

dere das O. Wappen, über welchem der Werth mit der Röm. Zahl I. I. I. I. und der Umschrift stehet: Ludvvig. Eberhard. Com. Oting.

2te Seite: Der Reichsadler mit der Krone und der Umschrift: Ferdinand. II. Ro. Im. Se. A. samt der Jahrzahl oben: 25.

Erste Seite: Das O. Wappen mit der Umschrift: Wolf. Igna. Car. Ant. G. Z. Oetting.

2te Seite: Der doppelte Reichsadler, mit der Krone und Umschrift: Virtute. Concordia. &. Labore. Unten stehet die Jahrzahl 1694. wie in der Mitte des Adlers die Zahl des Werths: 4.

Ganze Batzen.

Erste Seite: Zween Wappen Schilde, deren einer das O. Wappen, der andre zur Rechten den Brackenkopf præsentirt, über welchem die Jahrzahl 1512. mit der Umschrift: Wolfgang Joachim Oting.

2te Seite: der H. Sebastian, nackend, an einen Baum gebunden und sind einige

ge Pfeile in ihn geschossen, mit der Umschrift: Sanctus. Sebastian. Martir.

* Ich habe diese Münz, welche im Land vulgo die Bastelsbatzen genannt werden, auch von den Jahren 1516. 1517. 1518. 1519. 20.

Erste Seite: Das Wappen, wie bey dem vorigen und der Jahrzahl 1523. Umschrift: Carl. Ludvvig. Martin. Lud.

2te Seite: Der H. Sebastian mit der veränderten Umschrift: Moneta Comitatus Oting.

Halbe Batzen.

Erste Seite: Das O. Wappen und oben darüber die Jahrzahl 1510. mit der Umschrift: Wolfgang. Joachim Oting.

2te Seite: Der H. Sebastian mit der Umschrift: Sanctus Sebastianus.

Erste Seite: Das Wappen, oben die Jahrzahl 1522. darüber, und der Umschrift: Karl: Ludvvi: Martin: Lud:

2te Seite: Der H. Sebastian, mit der Umschrift: Mone: Comita: Oting.

* Wie der H. Sebastian auf den gantzen Batzen nur mit dem halben - so ist er auf die halbe Batzen

tzen mit dem gantzen Leib aufgeprägt worden; auch erstere hat man von noch ältern Jahren. Ich habe sie weiter von 1515.

** Der H. Sebastian findet sich eben auch auf Münzen von Chiemsee, und auf einer raren Goldmünze Kaisers Maximilian I. von 1477. vid. Verzeichnis derer Heiligen auf Münzen p. 23.

Gute Groschen.

Erste Seite: Das Wappen mit der Umschrift: Ludvvig. Eberhart. Co. Oting.

2te Seite: Der Reichsapfel, in dessen Mitte die Zahl 3. und oben 23. als die Jahrszahl mit der Umschrift: Ferdin. II. Ro. Im. Se. Aug.

* Von dieser Münze, wie auch den O. Kreutzern und Landmünzen von 1625. waren gar viele unter dem Geld, welches die O. Waisenkinder 1717. auf dem sogenannten Roßfeld in einem Wäldlein ob dem Kräutersammlen gegraben und gefunden haben. Man lese davon die dritte Nachricht vom O. Waisenhauß p. 23. sq.

Dreykreutzerstück.

Erste Seite: Das Bildnis mit der Umschrift: Albertus Ernestus Co. Oting.

2te Seite das Wappen mit Laubwerk eingefaßt und gekrönt, und der Umschrift: Dominus providebit. 1673. Unten stehet der Werth: (3).

Erste Seite: Das Bildnis mit der Umschrift: Albert. Ernest. D. G. Princ. Oeting.

2te Seite: Das Wappen mit dem Fürstenhut und der Umschrift: Dominus providebit. Unten stehet die Jahrzahl 1675. samt der Zahl 3.

* Wildeisen l. c. gedenket noch älterer und besonders eines dergleichen vom Jahr 1525. auf dessen einer Seite bloß das O. Wappen, auf der andern aber der Helm samt dem Brackenkopf befindlich.

Landmünzen.

Erste Seite: Das O. Wappen, oben darüber stehet die Jahrzahl: 1622. samt der Umschrift: Mon. Nov. Gotfrid. Com. Otin.

2te Seite: Der Reichsadler, in der

Mitte der Reichsapfel und in demselben die Zahl 3. mit der Umschrift: Ferdin. II. Rom. Imp. Sem. Aug.

Erste Seite: Das O. Wappen mit der Umschrift: Ludvvig. Eber. Co. Oting.

2te Seite: Der Reichsapfel in deßen Mitte die Zahl des Werths: 2. oben die Jahrzahl 23.

* Ich habe sie auch von den Jahren 24. 25.

Detto von Fürst Albrecht Ernst I. vom Jahr 1680.

Detto erste Seite: Das O. Wappen mit der Umschrift: Wolf. Igna. Car. Ant. C. Z. Oetting.

2te Seite: Der Reichsapfel, in deßen Mitte die Zahl des Werths: 2. samt der Umschrift: Virtute. Concordia. &. Labore. Unten stehet die Jahrzahl: 1694.

Kreutzerstücke.

Erste Seite: Das O. Wappen mit den Buchstaben oben darüber L. E. G. Z. O. (Ludvvig Eberhard Graf zu Oettingen.)

2te Seite: Mit der Aufschrift: I. Kreyzer.

Erste Seite: Das O. Wappen mit der Auf- und Nebenschrift: L. E. G. Z. O.
2te Seite: Der Reichsapfel in deßen Mitte die Zahl I. neben aber die Jahrzahl 1624.

* Diese Kreutzerstücke sind in noch verschiedenen Jahren als 1623. 1625. etc. geprägt worden.

Erste Seite: Das Fürstl. Wappen mit der Umschrift: D. G. A. E. S. R. I. P. I. O.
2te Seite: In der Mitte ein Kreutz und der Umschrift: Fürst. Oetting. Kreuzer. 1680.

Achterling oder sogenannte Körtlinge, zu 3. Pfenningen.

Erste Seite: Das O. Wappen und über demselben die Jahrzahl, in deren Mitte ein o. stehet: 1536.
2te Seite: Der Helm samt dem Brackenkopf.

* Man hat sie von mehrern Jahren, mit und ohne Jahrzahl. Bey Hrn. Wildeisen findet sich auch ein dergl. ohne Jahrzahl abgezeichnet.

Pfen-

Pfenninge.

Diese alte Münze hat zween neben einander stehende Wappen Schilde, in dem einen der Brackenkopf, in dem andern der eigentl. O. Wappenschild sich befindet: Unter demselben stehet ein o. in der Mitte, und oben die Jahrzahl; Andere haben die Jahrzahl unten. Ich besitze sie von den Jahren 1523. 24. 25. 28. 29. 30. 31. 34. 35.

Es sind derselben noch von einer andern Gattung vorhanden. Diese haben keine Jahrzahl, sondern bloß das O. Wappen, ohne Bracken, in einem Schilde, darüber die Buchstaben: W. I. stehen.

* Die Buchstaben W. I. bedeuten die O. Grafen Wolfgang, Joachim.

So kam mir auch eine weitere Art von O. Pfenningen zu Handen, die bloß 2. Wappenschilde neben einander haben; in dem ersten befindet sich das O. Wappen: in dem zweeten ein anderes, welches man aber nicht deutl. genug mehr erkennen, und somit eigentl. beschreiben und anzeigen kan.

Häller.

* Nach dem oben angezogenen Münzvergleich de Anno 1396. haben Ludvv. und Frid. Grafen zu Oettingen auf ihrer eigenen Münzstatt auch Häller schlagen laßen, welche auf der einen Seite ein Kreutz, auf der andern aber ihre Wappen samt ihren Namen hatten. Ich erinnere mich hierbey weiß aber nicht eigentlich mehr wo, gelesen zu haben, daß auch O. Häller mit Kreutzen und Händen gemünzt worden, welche den nämlichen Schlag gehabt, wie die Schwäbischhällischen, allwo dergl. am ersten geprägt worden, und daher den Namen der Händleinshäller bekommen haben; wie dann gewiß ist, daß eben nicht alle die Münzen, auf denen eine Hand und ein Kreutz zu sehen, Schwäbischhällische Münzen sind vid. Oetter Burggräfl. Hist. erster Versuch p. 150. (** ***) Joachims Unterricht vom Münzwesen p. 174. sqq. Ich besitze etliche solcher Münzen, die zu den Brakteaten gehören und vor 50. und mehr Jahren von ungefehr in einem Grab in den Klöstern M. Roth und Zimmern in einer Vielheit gefunden worden sind.

Medaillen.

Erste Seite: Ein Brustbild mit der Umschrift: Gotfrid. Graff. Zu. Ottingen.

2te Seite: Das Wappen mit dem Helm und dem Brackenkopf. Oben über demselben stehet: Anno: Domini: 1595. neben dem Brackenkopf aber stehen die Buchstaben getheilter: L. I. L. A.

* Dieße Münze von einem Gulden werth, zum theil geringhaltiger, ist ovalrund. Die einzelne Buchstaben enthalten das Symbolum: Lieb In Leid Allzeit.

Erste Seite: Eine von Buchstaben und Zügen zusammen gesetzte Figur in Gestalt eines Herzens, welche von einem Weinstock ganz umwunden und durchwachsen, woneben zur Rechten 2. Kornähren, zur Linken ein Palmzweig, hervorgehen. Die Buchstaben sind oben: S. G. W. C. Z. C. unten: T. N. darüber strahlet das Aug GOttes, und darunter sind 2. in einander geschlagene Hände. Neben zu ist auf beyden Seiten zu lesen: P. P. Eberh. III. D. Wirt. Et. M. Dor. Soph. N. C. Oeting. F. C. Et. *N.* M. vot. Et T. M. D. F. C. und die Umschrift heißet: Sic. stabit. semen. &. Nomen. Vestrum.

2te Seite: Der alte Raguel, sitzend, und gegen seine zu ihm kommende Tochter Sara,

Sara, die ein Oelzweiglein in der Hand, und Kinder bey sich hat, ingleichem seinen Tochtermann, den jungen Tobias deutend, mit der Umschr. oben: Videant. Oculi. Mei. Filios. Vestros. Unten stehet: Adventui. felicissimo. samt noch einigen Anfangs-Buchstaben, welche die Erfinder und Verfertiger anzeigen mögen.

* Ist ein seltener, curieuser und schöner Medaillon auf die Vermählung Herzogs Eberhard von Würtemberg mit der Gr. Maria Dorothea Sophia, von O. geschlagen. Moser beschreibt sie in seinen schwäbischen Merckwürdigkeiten B. 1. p. 279. In Hrn. Lochners Sammlung merckwürdiger Medaillen siebendes Jahr 1743. findet man diese Gedächtnismünze p. 145. sqq. abgestochen und recensirt. Es werden da allerley muthmaßl. Versuche angestellt, die einzelne Buchstaben zu erklären; hierauf aber eine kurze Historie von der Vermählung des Herzogs mit der Gräfin von O., zumalen aus dem Scripto, welches Hr. Sigm. von Bircken zugeschrieben wird, und den Titel hat: Hochfürstl. Würtemb. mit Hochgräfl. O. und Hochgr. O. mit Hochfürstl. Würtemb. alt verneuerter Doppel Stamm Verwandschaft, beygebracht, und dem Leser, weil es nicht mehr in vielen Händen,

mit-

mitgetheilet. Ich habe die 2te Seite beßer mit Hr. Moser beschreiben wollen; in der Lochner. Sammlung stehet sie so: Auf der Gegenseite sitzet eine Frauens Person, welche ich für das Land oder Herzogthum Würtemberg halte: Vor ihr stehet eine Dame, mit einer Pflanze von 3. Blättern in der Hand; und 2. Kindern zu beeden Seiten, und eine Mannsperson, als ein Römischer Held bekleidet: so dann muthmaßl. die Neuverlobten, nebst dem zu verhoffenden Ehesegen, bedeuten. ---

Erste Seite: Ein geharnischtes Brustbild mit dem Elephantenorden, und der Umschrift: Albert. Ernest. S. R. I. Pr. Oetting. S. C. M. et Circ. Suev. General.

2te Seite: Eine Taube auf einem Felsen mit der Umschrift: In Constantia quiesco. Unten befindet sich das O. Wappen, zwischen Kriegsarmaturen.

* Diese Medaille ist auch etwas kleiner und geringhaltiger geprägt worden, und wie oben gedacht auf eben diese Art in Gold zu haben. Sie wurden 1713 bey der Vermählung der einzigen Hochfürstl. Prinzeßinn mit dem Herrn Grafen von Hohenlohe Weickersheim, geschlagen.

Erste

Erste Seite: Die Fama mit einer Posaunen und der Uberschrift: Faustos Cano Hymenæos; unter derselben stehen die Worte: Quos Thalamo Socios Adamantina Vincla iugarunt Viennæ Austriæ XII. Jan. cIↃIↃccLXI.

2te Seite: Das Kaunitzische und O. Wappen neben einander, welche ein Genius an einem Band zusammen gebunden hält; oben auf denselben präsentirt sich ein Kranz, durch den in der Mitte 2. brennende Flambeaux gehen. Unter dem Postament, darauf die Wappen ruhen, ist zu lesen: Nuptiis Ernesti Comitis de Kaunitz Rittberg & Leopoldinæ natæ Principis in Oettingen Sacrum.

* Ist eine schöne silberne Medaille von 4. Loth, die Hochfürstl. O. Regierung hat sie aus unterthänigster Devotion zu Nürnberg schlagen laßen.

* * *
* *

Im Jahr 1759 haben auch des jetztregierenden Hrn. Fürsten zu O. Hochfürstl. Durchl. verschiedene Sorten in Silber dahier ausmünzen laßen, als:

O Tha-

Thaler.

Auf der ersten Seite stehet das geharnischte Brustbild mit der Umschrift: Joan. Aloys. I. Princ. de & In Oettingen.

Die andere Seite führet das Wappen mit dem Fürstenhut bedeckt, und mit dem Fürstenmantel umgeben, welches zween Bracken halten. Unter demselbigen stehet mit lateinischen Buchstaben: X. eine feine Mark. neben die Jahrzahl 1759.

Thaler.

Auf deßen einen Seite stehet, wie auf den ehevorigen alten O. Münzen, der H. Sebastian biß zu den Knien an einen Baum gebunden in einer Wolken, mit der Umschrift: S. Sebast. Patronus Rhætiæ.

Die 2te Seite hat außer dem Fürstenmantel, eben das Wappen und die Aufschrift wie der vorige.

Thaler.

Erste Seite: Das geharnischte Brustbild mit der Umschrift: Joan. Aloys. I. Princ. de & In Oettingen.

2te Seite: Das O. Wappen mit dem Fürstenhut, welches 2. Bracken halten. Unten stehet: X. eine feine Mark. und neben die Jahrzahl 1759.

Gulden.

Erste Seite: Eben das Bild des Fürstens nebst der Umschrift, wie auf den Thalern.

Die 2te Seite: Das Wappen mit dem Fürstenhut und Bracken, darunter nebst der Jahrzahl 1759. in einer Einfaßung stehet: XX. eine feine Marck.

Gulden.

Eben dergleichen, statt des Fürsten Bruststück aber mit dem Bildnis des H. Sebastians; und der Umschrift wie auf den erst beschriebenen Thalern dieser Art.

Gulden.

Erste Seite: Mit dem geharnischten Brustbild und der Umschrift: Joan. Aloys. I. Princ. de & in Oettingen.

2te Seite: das von 2. Bracken gehaltene und mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen

pen, darunter stehet in einer so genannten Bretzen $\frac{2}{3}$ und neben die Jahrzahl 1759.

Gulden.

Wie der vorige; außer daß er unter dem Wappen ein Gegitter hat.

Dreybatzenstück.

Erste Seite: Das O. Wappen wie auf den Guldinern, mit und ohne Gegitter.

2te Seite: stehet in einer Einfaßung: XII. Kreuzer O. L. M. unten die Jahrzahl 1759.

Sechskreutzerstück.

Erste Seite: Das Brustbild mit der Umschrift: Joan. Aloys. I. Pr. de & in Oett.

2te Seite: Das O. Wappen mit dem Fürstenhut und der Umschrift: Land Münz. Unten stehet der Werth (6) und neben die Jahrzahl 1759.

* Diese 6. Kreutzerstücke führen das Wappen zum theil mit, zum theil ohne die Bracken; sind auch unten mit und ohne Gegitter ausgeprägt.

Kreu-

Kreutzerstücke.

Erste Seite: Das O. Wappen mit dem Fürstenhut bedeckt und dem Fürstenmantel umgeben.

2te Seite :: I:: Kreuzer Land Münz 1759.

Erste Seite: Hat das Brustbild mit der Umschrift: Joan. Aloys. I. Pr. de & in Oett.

2te Seite: Das von Bracken gehaltene und mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen. Oben die Jahrzahl 1759. Unten die Zahl des Werths (1)

Erste Seite: Das Brustbild und Umschrift, wie auf dem vorigen.

2te Seite: Das Fürstl. Wappen mit dem Fürstenhut und Mantel, unten: I. Kr.

An eine Hochansehnliche Reichsversammlung, in des H. Röm. Reichsstadt Regenspurg, angelegentliche Vorstellung und Suchen des Hrn. Fürstens zu Oe. Hochfürstl. Durchl. die ad septuplum vermehrte Cammerzielgelder, und Erleichterung des allzuhoch überspannten Cammer-Matricular-Anschlags betreffend. O. 1721. Fol.

ad Pag. 21.

Zuverläßige aus denen Acten gezogene Nachricht = =

* In der Beylage Lit. A. ad Facti speciem findet sich das Kaiserl. Diploma über die Fürstenstandserhebung, Albrecht Ernst I. dd 10. 8br. 1674. völlig abgedrukt. So hat es auch Lünig nebst noch andern hieher gehörigen Kaiserl. Decreten, in seinem Deutschen Reichsarchiv der andern Continuation. 3te Fortsetzung. p. 644. sqq.

ad Pag. 22.

Species Facti in Sachen der Reichsritterschaft in Schwaben --

* Diese Schrift ist aus der gel. Feder des damaligen Nördl. Rathsconsulenten und nunmehrigen Hfürstl. Heßen-Darmstädtl. geheimen Raths in Giessen Tit. Hr. Ge. Fried. von Scheid, geflossen.

Species Facti cum deductione ex actis eorumque circumstantiis, in Sachen des Hrn. Grafen zu Oet. Wallerstein. Contra das Closter Neresheim, mandati de non turbando in Possessione vel quasi iurisdictionis terri-

territorialis etc. S. C. gedr. im Jahr 1753. Fol.

* Diese Schrift von 6 ein halb. B. ist sehr geschwinde abgegangen. Der angegebene Verfaßer ist der dem Hohen Hause O. W. schon lange und in vielen andern wichtigen Rechtssachen bediente gel. Hr. Valentin Franz von Emerich, des Hochgräfl. Collegii in Schwaben Comitialgesandter in Regenspurg.

In den Rechten und Geschichten bestgegründete Wiederlegung einer so rubricirten Druckschrift: Species Facti cum deductione ex actis etc.

* Diese sonst ungedrukte Neresheiml. Deduction, so sich aber vielmehr nur den Namen und die Gestalt eines Privat Scripti beyleget, ist in Hr. Mosers Deutschen Staatsarchiv vom Jahr 1756. P. I. C. 3. eingedrukt. Sie ist wie schon die Aufschrifft zu erkennen gibt, eigentlich gegen die vor angeführte Speciem Facti etc. gerichtet. Und darnach muß nun auch das, was in der Bibl. und zumalen in der Note p. 23. von diesen Schrifften stehet, verbessert werden. Hr. Moser hat sich selbsten damit verirret.

Abgemüßigte Wiederleg- und Beantwortung einer im Druck erschienenen Deduction unter dem Titul: Sublimis statuum S. R. I. aduocatia &c. wodurch die wahre Gestalt und Beschaffenheit der Vogtey des im Augspurger Bistum auf dem Hertfeld gelegenen, von denen ausgestorbenen Hrn. Grafen von Dillingen und Kyburg gestifteten Gotteshauses Neresheim O. S. B. aus den Acten, Geschichten und Rechten gründlich ans Licht gesetzet, und der Ungrund einer behaupten wollenden Ausdehnung derselben auf die Oet. Wallersteinische Landeshoheit &c. ohnumstößlich dargethan wird. Mit Beylagen Num. I. - 202. Fol. 1759.

* Ist zu Nördlingen gedruckt worden. Der daselbstige Hr. Rathsconsulent Dolp ist derselben Verfaßer. Sie ist wider die p. 23. in der Bibl. angeführte Schrift: Sublimis statuum S. R. Imp. Aduocatia &c. des nunmehro in Freyherrnstand erhobenen D. Königs auch Hgräfl. Oe. W. Geheimenraths, von dessen übrigen gel. Schriften und Bemühungen man unten Kap. II. Lit. C. einen kurzen Vermerk antrefen wird. In den Göttingl. Anzeigen von gel. Sachen 1760. Stück 25. p. 219. sqq.

sqq. wird diese Deduction mit Lob recensirt und einige beträchtliche Stellen überhaupt daraus angeführet, ohne jedoch ein entscheidendes Urthel über den Hauptvorwurf derselben zu fällen, und damit seiner hohen Behörde vorzugreifen.

Kurze Vorstellung des status Causæ in Sachen Gotteshauß Neresheim contra Hrn. Grafen zu O. Wallerstein prætensi Mandati de non via Facti, sed iuris procedendo &c. S. C. Wetzlar den 7ten Martii 1761. Fol.

Christ. Conr. Wilh. Friderici Dissert. inaugur. de Dote et Vitalitio Filiarum Illustrium et Nobilium Monialium, Praes. C. G. Budero. Jen. 1754. 4.

* Diese besondere Materie von der Aussteuer, oder dem Leibgeding vornehmer und adelicher Standespersonen, wird unter andern darinnen vorkommenden Beyspielen p. 14. sqq. auch aus der O. Häuser Erbverein von 1522. aufgekläret, und ihrer Art und Beschaffenheit nach bestimmet; daher man solche nicht unberührt hier vorbey lassen wollen. Sie findet sich recens. in Erlangischen gel. Anmerkungen aufs Jahr 1754. p. 82.

Schwäbische Merkwürdigkeiten oder kleine Abhandlungen, Auszüge, und vermischte Nachrichten von Schwäbischen Sachen. 1. B. Stuttg. 1757. 8.

* Der Verfaßer dieser schönen und sehr brauchbaren Sammlung, ist Hr Jo. Jak. Moser. Er liefert darinnen p. 10. das neueste Verzeichnis derer Schwäbis. Kreisstände, mit Anmerkungen. p. 83. eine Nachricht von denen 3. neuesten Landcharten von Schwaben. p. 266. eine Anzeige der Bücher, die von Schwäbis. Sachen handeln. p. 525. ein Verzeichnis der Fürst- und Gräfl. O. Münzen und Medaillen p. 597. eine Abhandlung von denen streitigen Gränzen des Schwäbis. Kreises; und somit viel hieher gehöriges, und zum Theil darinnen erläutertes &c. Gerstlacher recens. dieselbe in seiner Juristis. Bibl. St. 1. p. 43. sqq.

Hochgräfl. O. Balderis. Pro Memoria an das Hochfürstl. Creyß-Ausschreib-Amt die Erleichterung derer Præstationen ad cassam Circuli, wegen der dem Reichs-Gräfl. Stand Baldern von Zeit zu Zeit, und erst in diesem Jahr zugegangene besondere Unglüks-Fälle, betreffend. O. 1760. Fol.

C) Be-

C) Besondere Landesordnungen.

ad Pag. 24.

Sixti Marci sive Longi Gerichts-Ordnung. Auch von frevlen, schmach und malefiz Handlungen. Auf die Graveschaft Oting ongevarlich gestellt. Mlt. Fol.

* Der Verfaßer dieser alten Ordnung ist samt dem eigentlichen Jahr, worinnen sie verfertiget worden, nicht weiter bekannt. Es ist aber selbige in dem Hochgräfl. O. Wallersteinischen Archiv befindlich. Bey dem Aufschlag stehet inwendig das alte O. Wappen mit dem einzigen Brackenkopf auf dem Helm; unter dem Wappen lieset man folgendes:

A.
ich hoff, es end sich
D Martin Grave zu Oting. S.

Ich glaube, daß die lateinischen Buchstaben das Symbolum des O. Gr. Martins enthalten, und die erste Zeile den deutschen Ausdruck.

Der Grafschaft O. gerichtlicher Procesz und Ordnung 1584. Fol.

Von

Von peinlichen Processen nach der alten und neuen Satzung. Fol.

Erneurte Fürstl. O. Bann-Gerichts-Ordnung, unter Fürst Albrecht Ernst zu O. Mst.

Extract aus der Fürstl. O. verneuerten Bann-Gerichts-Ordnung. O. 1679. 4.

Verordnung die Zehrungen der Hoch- und niedern Bedienten in- und ausser Landes betreffend. O. 1736. Fol.

Generalverordnung wegen hinkünftiger Salarirung der Pfarrvicarien. O. 1759. Mst.

Hochfürstl. O. Stampf-Ordnung. O. 1760. Fol.

Hochfürstl. O. und Hochgräfl. O. Balderis. Poenal-Verordnung wieder das Landverderbliche höchstgefährliche Diebs- und Bettelgesind. O. 1760.

Eben dieselbe von Seiten Hochgräfl. O. O. und O. Wallerstein. O. 1761.

D) Nach

D) Nach den besondern Hausverträgen und Proceßschriften.

a) Der Herren unter sich.

ad Pag. 30.

Vereinigung 5. damals im Leben gewesenen Gräflichen Hrn. Brüdern Wallersteins. Linie, entrichtet und von Kaiserl. Majestät confirmiret. 1670.

* Stehet in extenso abgedruckt in der ersten Proceßschrift die ehmalige Vormundschaft über Gr. Maximilian betreffend p. 13. sq. Lit. D.

Vertrag zwischen Hr. Graf Wolfgang von O. ---

* Ist abgedruckt in denen p. 33. der Bibl. benannten Proceßschriften in puncto restitutionis &c. und findet sich am Ende derselben.

ad p. 31. 32. 33.

* Von diesem langwierigen Hausproceß habe aus den Händen eines grossen Gönners noch nachfolgende Stücke die dazu gehören, communicirt bekom-

bekommen, die ich zu einer weitern Ergänzung, den Jahren nach benennen will, weil sie auf diese Weise am besten mit den bereits bezeichneten vereinbaret werden können:

Kurzer Begrif, der Gräfl. O. Succession, Wallersteins. Linie, mit angehefter klarer Demonstration, daß Ihrer Gn. Hr. Martin Franzen, Gr. zu O. noch dieser Zeit die Possession vel quasi, der Regierung Wallerstein keineswegs gebühre. 1635. 4.

Extractschreibens der Gräfl. Wallersteins. hinterlassenen Räthen, an die verwittibte Frau Gräfin Gr. Jo. Albrecht seel. Gemählin, darinnen sie notificiren, daß sie, den Balderischen Oberamtmann den Originalextract Protocolls, der erkennten Inhibition, so hernacher den 12. Mart. 1633. ausgefertiget worden, durch einen Notarium insinuirt haben, unterm Dato Wallerstein den 28. Oct. 1632. 4.

Ursachen, warum der Wallersteinische Vertrag rescindiret und caßiert werden sollte. Fol.

Etwelche von unterschiedlichen Universitäten gefaste Consilia, mit wenigen angehengten Beylagen. Uber des Hochwohlgeb.

geb. Gr. und Hrn. Herrn Ernsten, Grafen zu O. ꝛc. habenden Succeßionsrecht, auf die halbe Grafschaft O. Wallerstein. Nördl. 1636. 4.

* Die Universitäten sind Wien, Ingolstadt und Freyburg.

Informatio iuris & facti Herrn Martin Franzens regierenden Gr. zu O. auf Wallerstein ꝛc. contra Hr. Ernsten auch Gr. zu O. Röm. Kays. Maj. Reichshofraths ꝛc. sodann, Fr. Maria Gertraut, Gr. zu O. Wittib, geb. Reichserbmarschallin, und Gr. zu Bappenheim ꝛc. allerhandt vor dem hochlöbl. Reichshofrath, gegeneinander unerörtert schwebende Strittigkeiten betreffendt. Dillingen 1641. 4.

Kurzer Begrif, aus was Ursachen des zwischen dem Hochwolgeb. Gr. und Hr. Ernsten den Eltern, und Hrn. Jo. Albr., auch Hr. Ernsten den Jüngern der Zeit Reichshofraths-Präsidenten allen dreyen Gr. zu O. den 7. Augusti 1623. zu Wallerstein aufgerichteten Haubtvertrags Rescission von Ihme Gr. Ernsten den Jüngern am Kays. Hof a. 1635. begehrt worden, mit angehengter gründl. Remonstration, daß solches Begehren wider alle Recht und Billigkeit

keit und derowegen Gr. Ernst der jüngere damit ab = und entgegen an bemelten Vertrag, und dessen recht aigendtl. Verstand zu weisen sey. Ingolst. 1653. 4.

* Nun folget der in der Biblioth. angeführte: Summarischer Begriff ꝛc. darzwischen aber:

Copia der geschwohrnen Renunciation, welche gegen den weil. Hochwohlgeb. Gr. und Hr. Wilh. den Eltern Gr. zu O. auf Wallerstein ꝛc. Röms. Kays. Maj. Rath und Obristen, dessen Sohn weil. Wolfg. Gr. zu O. des dermaligen Reichshofraths-Präsidenten Hr. Ernsten des jüngern Gr. zu O. geweßter Hr. Vatter eines in Niderlandt wider sein uralt Gräfl. Herkommen ohne der Eltern, auch ganzer Gräfl. Freundschaft Wissen und Willen gethanen Mißheurath halber, ratione Succesſionis, an der Grafschaft O. W. für sich, seine Erben und Erbenserben geleistet hat, zu Wallerstein den 15. Sept. a. 1597. Nördl. 1654. 4.

* Endlich kommt auf die: gründliche Reclision:

Extirpatio der an Seiten der Gräfl. O. Walder. Lini zu Ingolstatt in truck ausgegange-

gangener unbegründten Reelision wider des Hochwohlgeb. Grafen und Hr. Hanß Franzen, Grafen zu O. in truck gegebenen warhafte Elision der zuvor im Namen des Hochwohlgeb. Grafen Hr. Martin Franzen Grafen zu O. Wohlseel. ohne waren Grund ausgesprengter Deduction, mit angehefter warer Remonstration daß die Regierung Wallerstein Hochgedachtem Hrn. Hannß Franzen, Grafen zu O. omni iure gehöre und zuständig seye. Nördl. 1655. 4.

Confirmatio der von der Hochwolgeb. Gräfin und Fr. Maria Gertraut, Gr. zu O. Wittib ꝛc. in truck gegebener warhaften Widerlegung, des zuvor ausgesprengten Summaris. Begrifs, warum der Wallersteinis. Vertrag nicht rescindiert werden möge. Cum Replicatione daß der auf Seiten der Gräfl. O. W. Lini, darwider zu Ingolstatt getruckten vermeynte wohlbegründte und unhinderkreibliche Remonstration im geringsten es nicht schwächen könne, sondern auf lauter Ungründ bestehe, und deßwegen angezogener Vertrag rescindiert werden soll und muß. Nördl. 1655. 4.

* Vermerk einiger noch zu dem gedruckten O. Successionsstreit gehöriger Stücke,

E ad

ad p. 48. 49.

Positio generalis I. II. & III.

Pro Memoria in Sachen Hrn. Gr. modo Hrn. Fürsten zu O. Sp. Impetranten eines ꝛc. weyl. den Hr. Fürsten zu O. modo Hr. Gr. zu O. W. Impetranten andern Theils puncto Tract. seu Pacti Successor. de a. 1710. Oder Bericht über die in Duplicis allegirte Beylagen.

Actenmäßige Erläuterung über die Frage: Ob der von weyl. Hr. Fürsten zu O. p. m. in a. 1710. errichtete Tract. Successor. und das von demselben aus diesem Tractatu durante lite formirte und ad acta gebrachte Testament 2ley Causæ seyn: Und ob dermalen, nachdem beyde Partheyen über diesen Successs. Streit in Petitorio den Proceß continuirt, und ad sententiam beschlossen haben; super dicto Tract. successor. gesprochen, und somit der Punctus Testamenti ad Separatum verwiesen werden könne? in causa O. Sp. C. O. O. modo O. W., den Tract. Successs. de a. 1710. und das daraus formirte Testament betrefend.

Gründ-

Gründliche Refutatio der Gräfl. D. W. sogenannten Beantwort- und Widerlegung des Gräfl. D. Sp. in der D. Successions-Sache verfertigten kurzen actenmäßigen pro Memoria, wormittels ferners kürzl. und warhaft gezeiget wird, daß erst gemeldtes P. M. durchgehends in der That ohnbeantwortet und ohnwiderlegt gelassen worden sey, mithin noch zu dato ganz vest bestehe.

Gräfl. D. Sp. warhafte und actenmäßige Gegendeduction in der D. Successions-Sache den von weyl. dem Hr. Fürsten zu D. Hinterlassenen Grafschaftsantheil betrefend. Darinnen beyderseitige Fundamenta gegeneinanderhaltend klar vor Augen geleget und erwiesen wird: Daß die Gegnerische Asserta weder in Facto noch Jure bestehen &c. mit Beylagen lit. A. bis lit. B. B. B. inclus. 1733.

* ad p. 51. die Sammlung von Reichs-Hof-Raths Gutachten ist hier aus einem Versehen Hr. J. J. Moser zugeschrieben worden; da sie ein Werk seines gelehrten Hr. Sohns Fridrich Carl Mosers ist.

** ad p. 56. nota **

* * All diejenigen Schrifften, welche vor den Hr. Grafen gegen die Primogenitur und gegen die Vormundschaft post transitum ab Seiten der verwittib. Fr. Gräfinn von O. W. ad secunda nota heraus gekommen sind, haben den damaligen Nördl. Rathsconsulenten G. F. Scheid zum Verfasser.

b) Mit Auswärtigen.

ad p. 56. ---

Gründliche und eigentliche Vorstellung des O. Cameral-Processes contra Brandenburg-Anspach, das Jagen um und bey Sammenheim betreffend, wie solcher bey dem Kayserl. Hochpreißl. Cammer-Gericht schon längst vom Anfang biß zum endlichen Schluß und beederseitiger Submission in unverruckten Favor Rechtens für O. geführt worden, mit Allegirung aller Hauptschriften, Missiven, Recessen, Documenten und Cammer-Bescheiden, wie solche bey denen Cameral-Acten in dieser Sach von Stück zu Stück zu finden sind, O. Fol.

ad p. 57.

Abdruck zerschiedener zwischen Oet. und Nördl. verhandelter Acten ---

* Der zwischen dem Hohen Hauß O. und der Stadt Nördlingen schon im Jahr 1505. anhängig gemachte, aber noch nicht entschiedene Rechtsstreit, wird in Hr. Casp. Frid. Hoffmann, aus Wezlar, 1760. zu Göttingen unter Hr. Prof. Pütters Vorsitze, vertheidigten Disp. pro Loco: De Summorum Imperii Tribunalium concurrente iurisdictione eiusque conflictu in causis antiquioribus ex ipsorum tribunalium origine diiudicando, zur Erläuterung des Sazes, daß näml. diejenigen Sachen, welche bereits vor dem Westphälischen Frieden anhängig gemacht worden, aus ganz andern Gründen als die neuern zu beurtheilen seyen, angeführt, und dessen Geschichte weitläuftig erzehlet, und daraus von dem H. V. bewiesen, daß in Sachen, welche älter, als das Kammergericht sind, demselben keine Einwendung der Prävention beym Kaiserl. Hofgericht gemacht werden könne. —— behaupteten aber beyde Gerichte selbige, so müsse dieselbe durch Entscheidungsgründe dargethan werden. Da nun keines von beyden Reichsgerichten höher ist, als das andere: so wäre kein anderer Weg

übrig, als die Revision, oder Restitution, zu suchen; wiewol der H. V. in diesem Fall den Recurs an den Reichstag, als das letzte Rechtsmittel, vorschlägt. Sie ist recens. in den Beytr. zu den Erlangs. G. A. aufs Jahr 1761. XIV. Woche p. 209. sqq.

ad p. 58.

Facti species in causa praetensae Inalienabilitatis & Interventionis des Fürstl. und Gräfl. Hauses D. als Kläger und respect. Intervenienten an einem contra die Freyherrl. Elsterische Frau Wittib und Consorten als Beklagte am andern Theil. Das Dorf Ederheim ꝛc. betreffend. samt Beylagen. Fol.

Abgenöthigtes und bestens fundirtes Supplement zu der Baron Elsterischen Facti specie &c. wodurch zugleich die D. sogenannte Actenmäßige Facti Species, samt deren Beylagen, als Acten widrig abgeleinet wird. Fol.

Kurze Untersuchung des neulich Elsteris. Seits zum Vorschein gekommenen sogenannten Supplementi ad Facti Speciem. In Sachen D. contra Elstern. Fol.

ad

ad p. 59. 60.

* Zur Ergänzung des Fleckensteinischen Proceßhandels, sind mir von einem werthen Gönner, die hier noch abgehende Stücke, nahmhaft gemacht worden; als

Supplement servant de reponse à quelques nouveaux moyens objectes de la part de Monſ. le Prince de Rohan & des Heretiers de Fleckenſtein.

Memoire ſur l'affaire de la Maiſon d'Oettingue.

Memoire ſommaire ſur l'affaire de Monſ. le Prince d'Oett.

Memoire pour Monſ. le Prince d'Oett. contre l'Inſpecteur general du domaine &c.

Remarques ſur le dernier Memoire imprimé de Monſ. le Prince de Rohan contre la Maiſon d'Oett.

Memoire pour Monſ. le Prince d'Oett.

* Diese ganze Proceßschriften haben nicht mehr in ihrer Ordnung gesetzt werden können: sondern nur bemerkt werden müssen, wie sie mir nach und nach zu Handen kommen sind. Die O. Hrn.

 Hof-

Hofräthe Ursin und Meurer, ingleichen Hr. Secretar Sturm, haben dieselben theils verfertigt; theils übersetzt.

Zweeter Abschnitt.

Den Zustand der Kyrchen, Schulen und milden Stiftungen.

A) Der Kyrchen.

ad p. 62.

Interims - Verkündigung zu Harburg und in Gr. Carl Wolfg. zu O. Gebiet. den 5. Sept. 1548.

* Diese Verkündigung des sogenannten Augspurgischen Interims findet sich noch im Mst. vor. Gr. Carl Wolfgang nahm dasselbe aus Beysorge Kaiserl. Ungnade, und wie der Erfolg wiese, zu seinem und seiner Lande Vortheil an. Er und sein Herr Bruder Ludwig XV. Gr. zu O. waren die ersten, welche die Ubung der Evangelischen Religion in ihren Landesantheilen eingeführt hat.

hatten; jener schon im Jahr 1524. zu Harburg: und dieser hernach 1525. zu O. denn nachdem ihr Hr. Vater Gr. Wolfg., der Schöne beygenahmt, im Jahr 1522. gestorben, kam die Reihe an Sie als regierende Herren auf die Reichstäge zu gehn; da nun eben damals die wichtigsten Dinge der Religion wegen vorgiengen, welche diese Herren mit ansehen und hören konnten: entschlossen sie sich die evangelische Lehre anzunehmen, und nach den Beyspielen anderer, auch unter ihre Unterthanen, obschon noch in grosser Schwachheit, zu bringen. Man schlage diesfalls Sleidan. de statu relig. it. Seckendorf. Hist. Luther. und andere mehr in ihren Schriften nach, vornämlich aber Preu O. Reform. Hist. K. 1. sqq. und was sich in einer Kürze daraus findet in Ernst Sal. Cypriani Hilariis Euangelicis p. 922. sqq. Es ist übrigens ein Versehen, wann Hr. Gundling in seinen Discours über den Westphäl. Frieden p. m. 116. not. (z) die Reformation im O. Gr. Ludwig XIV. zugeschrieben hat.

Trostschrift an den löblichen und christlichen Gr. Ludwig XV. von O. welchem seine Lande und Leute von seinen etl. und eigenen Kindern (das dann schröcklich zu hören) vorbehalten worden, wider alle natürliche

Liebe und Billigkeit von wegen der reinen Lehre unsers lieben HErrn JEsu Christi, durch Erasmum Sarcerium Superint. zu Eisleben. 1554. 4. 12. B.

* Aus Saligs Hist. Aug. Confess. T. 3. p. 506.

D. Erhard Schnepffens und M. Nicol. Gallens Bedencken vom Wucher und Zinskauf. Regenspurg. den 20. August. 1556. it.

D. Jo. Brenzens Bedencken vom Wucher und Zinskauf. Mst.

* Erstbenannte Bedenken die noch im hiesigen Archiv vorhanden sind, veranlaßte M. Georg Kaiser, welcher bey Hr. Gr. Ludwig XVI. ehe er noch zur Regierung gekommen, zu Flochberg Hofprediger gewesen; denn da dieser die Zinse von ausgeliehenen Kapitalien vor unerlaubt und gewissenswidrig mit vielem Eifer ausschrie: riß sich die Sache also ein, daß theologische Bedenken hierüber eingeholt und gedachter Kaiser entlassen wurde.

Dyalogus oder Gespräch von dreyen Personen namlich Pasquillus, Landsknecht, und Gerichtsschreyber. 3. B. 4.

* Die

* Diese alte und sehr rare O. Pieçe, welche mir von einem guten Freund communiciret worden, ist ohne Benennung ihres Verfassers, des Orts und der Jahrzahl, vermuthlich in den Jahren 1558. oder 1559. gedruckt worden, und eigentlich wider die unternommene Reformation Gr. Ludw. XVI. mit Sekularisirung zumalen der 3. Klöster Christgarten, Zimmern und M. Roth auf eine anzügliche und paßquillantische Art gerichtet. Das Gespräch zwischen gedachten 3. Persohnen ist durchaus reimweise nach der Kunst damaliger Zeiten abgefasset, wobey immer ein Theil mehr als der andere Beschuldigungen wider gedachten Grafen und solche seine Unternehmungen aufbringt; letzterer aber unterweilig zu mässigen suchet.

ad Pag. 63. not. *

* Durch diese Veranlassung ist es geschehen, daß gedachter Hr. Gr. Ludw. zu O. noch in eben dem Jahr 1565. eine allgemeine Kyrchenvisitation veranstaltet, und dabey ein **Glaubensbekenntniß vom H. Abendmahl stellen lassen**, so dem wenige Jahre zuvor in Tübingen gedruckten Würtembergischen durchaus gleichlautete; und nachdem er es allen seinen Bedienten, sonderlich aber geistl. Gelehrten zur Prüfung übergeben, und von denselben auch dem

Wort GOttes gemäß erkannt worden, hat solches der Hr. Gr. nicht nur mit eigener Hand unterschrieben, sondern ein gleiches allen seinen Bedienten zu thun befohlen, auch nachgehends und so lang er lebte, alle, die bey ihm in Kyrchendienste traten, ebenfalls zur Unterschrift dieses Bekänntnißes anweisen lassen.

ad p. 63. u. 64. *

* Ich erinnere mich hierbey des sonst bekannten Casp. Huberinus, der lange Zeit in Augspurg in grossem Ansehen gewesen, und von Luthero sehr geliebt worden, nach Ausschaffung der reinen Evangelischen Prediger, am Ende des 1551. Jahrs einen Interimistischen Prediger allda abgegeben; 1553. aber dahier zu O. nach Mart. Zeillers Epistol. Schatzkammer p. 844. Ed Fol. verstorben seyn solle. Es ist dies Zeillerische Vorgeben aber ohne allen Grund, und vielleicht eine bloße Verdruckung der Namen Oehringen und Oettingen. Hr. Hofpred. Wibel hat an unterschiedlichen Orten die besten Nachrichten von ihm gegeben und auch diese, daß er in letzt besagtem Jahr sein Leben zu Oehringen seel. beschlossen. Siehe seine Hohenlohische Kyrchen- und Reform. Hist. P. I. p. 379. sqq.

ad Pag. 65. not.

** Cyriacus Spangenberg ist in seiner Mannsfeldischen Chronick C. 404. p. 715. über diese Ehe Gr. Ludw. und alle, die solche gebilliget haben, ganz erzürnet, und nennt sie eine unrechtmäßige —— Er kommt l. c. darauf, weilen Hr. Gr. Ludw. eine Mannsfeldische Gräfin zur zwooten Gemahlinn gehabt.

*** Von den Synergistisch- und Flacianischen Streitigkeiten darein unser Bresnicer verwickelt worden, kann man auch nachsehen Saligs Hist. der Augspurgs. Confeßion. Th. 3. p. 846. 893.

Kurze und einfältige Declaration der Prediger in der löbl. Grafschaft O. auf des Ehrwürdigen, Hochgel. Hrn. D. Jacobi Andreæ Begehren, der Theologen zu Zerbst versammlet Bedencken betreffend 1570.

Resolution und Bedencken O. Theologorum & Superintendentum in caussa concordiae uerae Religionis. den 28. Sept. 1576.

Begehrte Censura über das Buch Allgemeine, richtige 2c. samt dessen Extract an den Wohlgebohrnen Hr. Hr. Gr.

Gott-

Gottfrieden zu O. unserm gnädigen Hrn. den 13. Decembr. 1577.

* So viel sind der Schrifften, welche bey Verfertigung der besonders also genannten Formula Concordiae, von denen O. Theologen aufgesetzt worden, und noch im Mst. vorhanden sind. Die erste ist auf Verlangen Hr. D. Andreä verfasset und ihm zugeschickt: die zwoo übrigen aber auf Befehl Hr. Gr. Gottfr. gutächtlich übergeben, und durch Veranstaltung des Pfalzgrafens Philipp Ludwig zu Neuburg, sodann an Chursachßen überschickt worden. Als nun hierauf Gr. Gottfr. das neuverfertigte Concordienbuch gleich andern Ständen erhalten, unterschrieb er es den 27. Nov. 1579. mit eigener Hand, und sandte es mit Genehmhaltung wieder an Pfalzgr. Philipp Ludw. durch den er selbiges auf des Churf. August Begehren überkommen hatte, zurück. Vorher hatte der Hr. Gr. es schon alle seine Geistl. und studirte Schuldiener unterschreiben lassen, welches in Gegenwart Peter Agricolä Pfalzgräfl. Raths zu Neuburg, weilen mehr gedacht unser Hr. Gr. sich jemand dazu abzuordnen von dem Herzoge ausgebeten, den 21. und 22. Jan. 1578. geschehen. Wie diese Schrift das Jahr darauf in offentlichen Druck gekommen, hat er jederzeit

derzeit fest darüber gehalten, u. hernach alle seine Kyrchendiener bey ihrer Pflichtleistung (welches noch geschiehet,) bey selbiger Lehr zu verharren, verpflichtet. In actis Formulæ Concordiæ, quæ extant in Fasciculo opusculorum histor. selecto, 1721. Fol. ed. Ingleichem bey den neuen Baumgartenis. und Walchis. Ausgaben des Concordienbuchs, finden sich unter andern auch die Namen der O. Kyrchen- und Schuldiener, so die Concordienformul unterschrieben haben; weilen aber an angezogenen Orten die Stellen, welche die damaligen O. Theologen, in Kyrchen und Schulen begleitet haben, nicht angezeigt sind: so habe das ordentliche Verzeichniß derselben, nach der alten Abtheilung der O. Kyrchenspiele unter die Superintendenten, aus den Archivakten hier mittheilen wollen:

Inspectio Oettingensis.

Eberhardt Herrenschmidt, Pf. und Superintendens zu Oettingen.

Julius Simon, Diakonus zu Oettingen.

Iosephus Pistorius. Sub-Diaconus & Collaborator Scholæ.

Theodorus Gallus, Rector Scholæ Oettingensis.

Christophorus Agricola, Cantor.

Christoph Conradi, tertiæ Classis Præceptor.
Georgius Humelius, Pastor Kirchemensis.
Georgius Stiffenberger, Pastor Rotensis.
Georgius Gottus, Past. in Trochtelfingen.
M. Job Westheimer, Pastor Eccles. in Ober-Wechingen.
Isaacus Muller, Past. Ecclesiæ Heubergensis.
Joachimus Ostertag, Past. Eccl. Walchsensis.
M. Michael Kargius, Past. Eccl. in Auffkyrch.
Joannes Reusnerus, Past. Eccl. Segeringensis.
Leonhardus Escher, Past. Eccl. in Unterwechingen.
Adam Vügelin, P. Eccl. Virnhemensis.
Jacobus Wickius. Pastor in Dornstatt.
Philippus Bütner, P. zu Binzenzimmer und Ehringen.

Inspectio Harburgensis.

Vitus Steinhemmer. Past. Harburgens. & Super.
M. Johann Liebenheuser. P. Eccles. Heroldingensis.
Joannes Baptista Muscat, P. Ebermergensis.
Bartholomæus Künlein, Cant. Harburgensis.
Hieronymus Zimmermannus, Pastor Schafhusianus.
Hildegastus Schlœer, Pastor Opertshofensis.

Wolf-

Wolfgangus Klein, Paſt. Eccl. Maurenſis.
Nicolaus Hoerlinus, Paſtor in Gröſſer Sorheim & Diaconus Harburgenſis.
Chriſtophorus Chriſtius, Paſt. Eccleſiæ Buhelenſis.
Guilielmus Seiler, Rector Harburgenſis.

Inſpectio Allerhaimenſis.

Joannes Michel, alias Faber, Paſt. Allerheimenſis & Superintendens.
Ægidius Virnius, Diaconus Paſtoris Allerheimenſis in Oſtheim.
Chriſtophorus Straſsius, Ludimoderator Allerheimenſis.
Georgius Brenner, Paſtor Lœpſingenſis.
Thomas Decker, Ludimoderator Lœpſingenſis.
M. Balthaſar Monninger, Paſt. Eccleſiæ Appezhofenſis.
M. Caſpar Weigelius, Paſtor in Coenobio Zimmern.
Balthaſar Modelius, Judicii Scriba Theiningenſis.
Heinricus Virnius, Paſt. in Holzkyrchen.
Georgius Becherer, Paſtor Pfoefflingenſis.
Joannes Dullingerus, Paſt. Eccleſ. Feſſenhemenſis.
Vitus Thum, Paſt. Eccl. Groſſelfingenſis.

Joannes Wolfgangus Cæsar, Past. zu Dürrenzimmern.

Inspectio Deggingensis.

Christophorus Cyrus, Pastor Deggingensis & Superint.
Emeranus Braun, Pastoris Deggingensis Diac. in Kleiner Sorheim.
Joannes Schreitmüllerus, Ludimoderator Degging.
Joannes Sudermannus, P. Hürn- & Ederheimensis.
Joann es Löpsinger, Pastoris Hürnheimens. Diac. in Ederheim.
Gerson Lonerus, Pastor Moetingensis.
Heinricus Hortulanus, Past. Ecclesiae Balgh.
Melchior Dittelmannus, Pastor Schmehingensis.
Leonhard. Halbmeyer. Past. in Hohenaltheim.
Elias Echinger, Pastor Aufhusiensis.
Casparus Præpositus, Pastor Vorheimensis.
Joannes Simmlerus, Pastor Trugenhovensis.
Joannes Sutor, Pastor in Unterringingen.
Leonhardus Radig, Past. Eccles. Magerbeinensis.

ad p. 66. Not.

** Von diesem belobten Mann ist mir noch ein anders Mst. zu Handen gekommen. Tit:

Christ-

Christlicher Bericht, wie und was ein Einfältiger Lay und Bawersmann auff alle Artickel des Regenspurgis. Colloquii aus seinem Catechismo und Bawrenbibel antworten, und selbe widerlegen soll. Neben angehengten Zeugnussen H. göttl. Schrift, gestellt durch M. Caspar Peigel, Pf. zu Zymmer. Fol.

Graf Gottfried zu O. Verordnung das Jubilæum der Evangelis. Reformation 1617. betreffende. Decret. O. den 9. Oct. 1617. Mst.

* Dieses hundertjährige Fest, wurde gleich andern Evangel. Ständen auf den 1. und 2ten Nov. auch in hiesigen Landen angeordnet. Bey dem öffentlichen Gottesdienst wurde am 1ten Tag an statt der Epistel verlesen: 2. Thess. 2. und in der Predigt erklärt: Amos. 3, 8. Am 2ten Tag aber nach Verlesung: Apoc. 14. der 66. Psalm Davids.

Mysterium incarnationis, d. i. Eine trostreiche Weynacht-Predigt aus Gal. 4. vers: 4 - 7. gehalten am H. Christtag in der Gräfl. O. Schloßkyrchen von M. Martino Schafeiteln, Weissenb. Norico gewesten Diacono daselbsten. Onolzb. 1623. 4.

Los Psalmos de David. Dirigidos, en forma de Oraciones. O. 1628. 8.

Oraciones Christianas. Para Rezar Cadadia, de la semana. 1628. 8.

Oraciones Sobre Los Psalmos del Rey y Profeta David. 1630. 12.

* Vid. Bibl. p. 237. Sind besonders zur Andacht und Gebrauch gnädigster Herrschafft gedruckt worden. Der damalige Gr. Ludw. Eberhard hat tesonderlich die französische, italienische und spannische Sprachen wol inne, und zu seinen Reisen erlernet; daher bediente er sich auch dergleichen Bücher zu seiner Andacht und ließ sie in der Absicht dahier abdrucken.

ad p. 67. not.

** Hr. Salig hat in seiner Hist. der Augspurgis. Confeßion Th. 3. p. 17. sqq. bey Erzählung der Reformation in dem Oettings. unter König Ferdin. I. sich dieses Andreanis. Büchleins vorzüglich bedienet, und dieselbe daraus beschrieben.

ad p. 69.

Erste Evangel. Predigt ---

* Die Predigt ist von ihrem Verfasser, der bereits 16. Jahr im Predigamt gestanden, Tit. Hrn. Lorenz Freyh. von Hoffkirchen, und Hr. der Grafschaft Wallerstein, der Kron zu Schweden

den Generallieutenant ꝛc. zugeeignet, welchem dieser Grafschaftsantheil, bey der Schwedischen Occupation dieser Orten, biß 1635. eingeraumt gewesen.

Sechste Evangel. Predigt ---

* Von diesem Beringer, der zu einem eigenen Pfarrer bey St. Sebastian gesetzt worden, heist es p. 31. 32. daß er ein feiner, wohlbetagter und gelehrter Evangel. Pfr. und ehevoriger Prediger zu Bißwang gewesen.

ad p. 70.

Exercitatio Theologica. An Lutherani habeant veram et legitimam ſcripturam? Præſ. D. Tob. Wagnero, A. R. Ge. Carolo Ligsalz, ab Aſcholdingen. Bavaro - Monacenſ. Tub. 1658. 4.

* A. R. war ein Katholicke. Bey uns wurde er in den Lehrsätzen der Evangel. Kyrche unterrichtet, und hernach von dem damaligen Grafen zu O. Joachim Ernst, an den Herzog von Würtemb. recommendirt, welcher ihn sogleich nach Tübingen gethan. Diese seine Schrift hat er gedachtem O. Grafen zugeeignet, und darinnen die gründl. Unterweisung seiner Theologen, und besonders Hr. Jerem. Balth. Ludwig,

 Pfar-

Pfarrers zu Trochtelfingen, gar sehr gepriesen. Von seinen übrigen Lebensumständen und Schicksalen, habe keine weitere Kundschaft.

ad p. 71. not.

** Weil die Würtembergische Kyrchenordnung schon lang und gleich zu Anfang der Reformation mit der Brandenb. Onolzbachischen in besonderm Gebrauch bey uns gewesen; so hat Hr. Generalsuperint. Steiner auch aus derselben und zwar der großen, in unsere das meiste und was eigentlich darinnen Kyrchenordnung ist, oft und viel den Worten nach beybehalten. Den feyerlichen und höchsterbaul Confirmationsactum der Kinder bey ihrer ersten Zulassung zum H. Abendmahl, hat der seel. Mann hauptsächl. nach der Wolffenbüttl. damals eingeführten Confirmationsweise eingerichtet.

ad p. 95.

* A. 1682. kam zu Frankfurt und Leipzig eine Schrift unter folgendem Tit. heraus: **Hochangelegene und bishero vielfältig bestrittene Gewissens-Frage: ob man seines verstorbenen Weibs Schwester sonder Uebertrettung Göttl. und natürl. Gesetze, in wiederholter Ehe zu heyrathen, berechtigt sey?** Hr. Glasey allegirt in seinem

Recht der Vernunft p. 1166. §. 140. bey Erwähnung unseres O. Colloquiums bemerkte Schrift und beziehet sich diesfalls auf dieselbe. Vielleicht hat Hr. Fabricius l. c. auch diese gemeynt, und sich damit verirret?

ad p. 82. zu Ende des O. Colloquiums --

* Hr. Thomasius hat in einem bekannten Rechtlichen Bedenken, über die Frage: Ob ein Geistlicher mit gutem Gewissen seiner verstorbenen Frauen Schwester heyrathen könne? dies unser O. Colloquium beurtheilet und nach mancherley dabey vorkommenden Umständen gelobt und versichert, daß der Abdruck desselben von da an dem communi dominatui vielen Schaden und Abbruch gethan. Ich habe dasselbe in denen zu Frankf. und Leipz. 1733. 4. gedruckten ausserlesenen, raren und curiosen Theologs. und Juristis. Bedenken von denen Heyrathen p. 228. coll. p. 251. In den Heßis. Hebopfern hat vor etlichen Jahren Hr. Joh. Fried. Starck zu Frankf. die Zuläßigkeit der Ehe mit der verstorbenen Frauen Schwester verneint: Ein anderer Gelehrter aber in eben demselben die Zuläßigkeit dagegen behauptet. Vid. Band 5. p. 129. und p. 400. wider letzern findet sich l. c. p. 620. und 673. ein

Theologis. Sendschreiben 2er Meißn. Prediger, aber auch eben desselben 1tes Antwortsschreiben an sie p. 769. B. 6. p. 314. das 2te und p. 814. das 3te; worinnen auch diese unsere sogenannte O. Akten hin- und wieder angeführt und beleuchtet worden sind.

ad p. 84 not. - - Merkwürdiges Exempel zu lesen.
* Das Exempel ist die kurz zuvor gedachte Mutter unseres Hr. Superint. Christhold.

ad p. 86.

* Gedachter M. Johann Caspar Metzger hat auch eine Trauer-Rede, welche er Jgfr. Maria Cathar. Häberlinn gehalten, dem Druck überlassen. Nördl. 1704. 4.

ad p. 87. not.

** Die neue Harburgis. Marcktkyrche wurde von mir als damal. Superintendenten zu Harburg 1745. Dom. Exaudi, über Ps. 26, 6. 7. 8. feyerlich eingeweyhet.

ad p. 90. not.

** Man kan auch weiter von dem Leben Hr. Ge. Mich. Preu nachsehen Joh. Gottl. Willhelm Dunkels Histor. Critis. Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften B.

I. p.

I. p. 293. sqq. In dem in der Bibl. p. 104. von ihm angeführten Progr. hat der Seel. sein Leben bis 1705. und zur Erlangung des hiesigen Rektorats selbsten beschrieben Er kam hierauf 1710. zur O. Pfarr Magerbein und Kl. Sorheim: Von dannen aber 1715. hieher zum Archidiakonat, und 1729. nach Augspurg vid. O. Bibl. p. 217.

ad p. 95.

Christliche Gedanken des wohlseel. Hrn. Geh. Hofr. und Directoris des Hochfürstl. Consistorii Joh. El. Keßlers, über den von ihm selbst erwählten Leichen-Text aus dem 42ten Psalm v. 12. von dem seel. Verstorbenen zu dem Ende aufgesetzt und in ein Lied gebracht, daß solche bey seiner Beerdigung, nach der Predigt abgesungen werden sollen. O. 1726. Fol.

ad p. 99.

Gebeth, welches bey Gelegenheit der Blatternkrankheit Ihro Hochfürstlichen Durchl. des regierenden Hr. Marggrafen zu Anspach, in den Gottesdiensten bey hiesigem Hochfürstl. Wittumshof gesprochen worden. 1751.

* Stehet nebst noch mehrern abgedruckt in den Weimarisch. Actis H. E. T. XV. p. 113.

ad p. 103.

Ebenezer, oder Denkmaal der Güte Gottes, in 2. Liedern aus 1. Sam. 7. v. 12. aufgerichtet und zur Erweckung der Evangel. Gemeinde bey St. Jakob in O. an ihrem jährl. Dankfest 1759 über diese Stelle, als den vorgeschriebenen Text, aufs neue gesetzt, und nebst dem Innhalt der darüber gehaltenen Predigt abgedruckt. O. 1759. 8.

* Der Tit. gibt schon, was auf diesen 2. Blättern stehet, und warum ich die darinnen befindliche Lieder: Bishieher hat mich Gott gebracht - - und: Bishieher hilft mir Gott - - sammt der Disposition meiner über gedachte Worte gethanen Dankpredigt, habe abdrucken lassen.

Jesus, der wahrhaftige Sünderfreund zur Reitzung aller Sünder in einem Lied über Luc. 15, v. 1-7. vor die Augen gemahlet. Seiner Vortrefflichkeit wegen der Evangel. Gemeinde bey St. Jakob in O. zum heilsamen Gebrauch aufs neue abgedruckt und derselben zur gesegneten Zubereit-

bereitung und Behaltung der darnach zu haltenden Monatl. Buß- und Bettags-predigten besonders übergeben von G. A. M. D. G. S. D. 1760. gr. 8.

* Der Verfaßer des Lieds ist Hr. E. G. Woltersdorf, Evangel. Prediger zu Bunzlau in Schlesien. Siehe den von mir demselben beygesetzten Vorbericht.

Gebet, welches an dem Hohen Vermählungstag der ältesten Durchl. Prinzesinn von D. d. 12. Jan. 1761. in der Evangel. St. Jakobskyrche zu D. in einem diesfalls gehaltenen Betstunden-Gottesdienst gesprochen und samt der ganzen Verordnung dieser feyerl. Andacht abgedruckt worden. D. gr. 4.

it. bey der Vermählung der zwooten Durchl. Prinzesinn von D. den 30. März. 1761.

B) Der Schulen.

ad p. 103.

Additamenta, seu Supplementa zu denen in A. 1706. gedruckten Legibus

des D. Evangel. Seminarii. 1747. Fol. Mſt.

Lectiones Seminarii Oettingenſis. D. 1760. Fol.

Catalogus Librorum vetuſtorum - - - -

* Dieſe ſo genannte Kyrchen- und Schulbibl. beſtehet aus etlich hunderten alten Büchern, die gröſtentheils im 16ten Jahrhundert gedruckt worden ſind. Sie kommt den älteſten Büchern nach von M. Abdias Wickner einem Rotenburgl. Rektor her, von welchem was weniges im gel. Lex. T. IV. p. 1942. zu finden iſt, und ſeinem Sohn Abdias Wickner, Abten und Prof. im Kloſter Hailsbronn, und mag vieleicht von einem ihres Geſchlechts, D. Jul. Abdias Wickner, der 1619. Medicus dahier geweſen, und von dem Gottſeeligen, und für die Aufnahme der Kyrchen und Schulen ernſtlich beſorgt geweſenen D. Gr. Gottfr. erkauft worden seyn. In angezogenem Lex. ſtehet nur eine Schrifft erſt gedachten Rektors; ich ſehe aber, daß er auch einen Katechiſmus geſchrieben Tit: Catecheſis: ſiue Summa Chriſtianæ Doctrinæ, iuuentuti ſcholæ Rotenb. ad Tuberum traditæ, per Abd. Wickner. Rotenb. 8. welcher noch unter dieſen Büchern vorhanden iſt. Man hat vor einigen

gen Jahren angefangen, sie mit unterschiedlichen neuen Büchern, soviel bisher möglich gewesen ist, zu vermehren. Ich mache gegenwärtig nur einige der gar alten und besonders raren Bücher den Jahren nach nahmhaft;

Es befinden sich z. E. darunter:

Xenophontis Opera in hoc Volumine impressa, & in latinum conuersa. Mediolani. 1467. Fol.

Flavii Blondi Forlivensis Roma instaurata. De Origine & gestis Venetorum. Veronae. 1481. Fol. Italia illustrata. Veronae 1482. Fol.

Biblia Latina. Fol. 1481.

* Von dieser besonders seltenen Bibel findet man Nachricht in Baumgart. Nachrichten von merkwürdigen Büchern B. 5. p. 1. es ist Schade, daß der 1te. Th. welcher bis auf die Proverb. Salomon. gehet, davon verlohren gegangen.

Tractatus de imitatione christi. cum Tractatulo de meditatione cordis. 8. Am Ende stehet die Jahrzahl: 1487.

* Es ist dies bey nahe der erste Druck von Thom. à Kempis bekannten Büchl. de imitat. Christi.

sti. Der Tract. de meditat. cordis wird darinnen expresse Joh. Gerson zugeschrieben, da der erste keinem eigentl. Verfaßer zugeeignet wird. Es irren demnach diejenigen, welche die Ausgabe von 1492. vor das älteste gedruckte Exemplar von diesem Büchl. halten.

De summo bono Libri tres Sancti Isiodori Hispalensis Episcopi. 4. in fine stehet: impressus Lyptzik per Arnoldum de Colonia. anno gratiae, 1493.

Boetius de Consolatione Philosophiae cum Comento angelici doctoris Thomae de Aquino. Anthon. Koberger Nurnberg. 1495.

* Zusammt diesem raren Buch finden sich auch in unserer Biblioth. Boetii Opera omnia. ed. Basiliae ex officina Henricpetrina. 1570. Fol.

Habes in hoc volumine lector optime divina *Lactantii Firmiani opera* nuper per Janum Parrhasium accuratissime castigata. Venetiis per Jo. Tacuinum 1509. Fol.

* Eine rare und sehr schöne Edition mit Mönchsschrifft. Vogt gedenkt im Cat. Libr. rar. p.m. einer Ausgabe von Lactantii Institutionibus von 1465. Fol.

Acci-

Accipite Studiosi omnes *Auli Gellii Noctes micantissimas* - Venetiis per Jo. de Tridino alias Tacuinum 1509. Fol.

* Der Tit. ist roth gedruckt; so hat auch das erste Blatt des Buchs eine Einfassung, und rothe Buchstaben zum Anfang. Man hat noch ältere Ausgaben, als von 1469. und 1472. vid. Stolle Hist. der Gelarh. p. m. 43.

Therencius poeta cum comento donati Grammatici.

* Eine sehr alte und rare Ausgabe in 4. ohne Jahrzahl und Druckort.

Sermones Parati de tempore et de sanctis cum Inuentario quodam utili supperaddito. Hagenavv 1513. 4.

Pupilla oculi. De septem sacramentorum administratione: de decem preceptis decalogi, ceterisque ecclesiasticorum (que rite institutum sacerdotem haudquaquam ignorare decet) officiis: *Joannis de Burgo* alme quondam Cantabrigiensis universitatis Cancellarii - - opera Jo. Knoblouchii: impensis Pauli Goetz civis & Bibliopole argentini 1514. 4.

* In

* In den Engl. Bibliotheken ligt dieses Buch noch im Mst. Einige haben den Druck desselben in Zweifel gezogen.

Ottonis Frisingensis Episcopi, Rerum ab origine mundi ad ipsius usque tempora gestarum, Lib. octo. Eiusd. de gestis Friderici I. Lib. duo. Radevici Frising. Eccles. Canonici Lib. duo, prioribus additi, de eiusd. Friederici Imp. gestis. argent. 1515. Fol.

De causa Boemica. Paulus Constantius. vulgo refragari quosdam celeberrimi Constantiensis Concilii sententiae qua Hussitæ damnati sunt, constat &c. 4.

* Dieses seltene Buch recens. Baumgarten B. I. seiner Häll. Biblioth. p. 426. es ist ohne Benennung des Orts und Jahrs gedruckt, und wohl ein Abdruck der Abhandlung Jo. Hussens de Ecclesia. 1520.

Prima pars Joannis Gersonis, studii Lutetiani Cancellarii, quae est de iis potissimum quae Fidem & Ecclesiae conditionem moderantur-Secunda pars de iis ferme rebus, quae ad mores conducunt. Paris. 1521 Fol.

Biblia cum Concordantiis V. et N. Testamenti & sacrorum Canonum: nec non & additio-

additionibus in marginibus varietatis diuersorum textuum &c. impressa Lugduni per M. Iac. Sacon. Expensis Ant. Koberger Nureburg. 1521. Fol.

* Man sehe von dieser raren Bibel Baumgart. Nachr. merkwürdiger Bücher. B. III. p. 13. besonders aber Salthenii Bibl. Libr. rar. & rarissimor. p. 200.

Opus Jacobi Comitis Purliliarum Epistolarum Familiarium. Fol. **Ohne Jahrzahl, Vorrede, und Druckort.**

* Autor oder Graf von Porzia, lebte zu Ende des 15ten und Anfang des 16ten Seculi.

Liber de Scriptoribus Ecclesiasticis. Fol. ohne Jahrzahl und Druckort.

* Der Autor ist Joh. de Trittenhem Abbas Spanhemensis. Die vorgesetzte Epist. ad Joh. de Ammerbach ist dadirt vom Vten Calend. Sept. 1494. als so weit das Werk gehet. Man sehe von ihm das gel. Lex. und seinen übrigen raren Schriften Vogt Catal. Libr. rar. p. m. 690.

Eiusd. de Orgine gentis Principumque Bavarorum commentarius. Francof. 1549. 4.

* Diesem ist angebunden: Erasmi Stellae, Libonothani de Borussiae antiquitatibus. Libri duo. Basil. apud Joh. Froben. 1518.

Loci communes rerum Theologicarum seu Hypotyposes Theologicae. Witemb. 1521. 8.

* Dis ist die erste und seltenste Ausgabe von Melancht. Locis Theologicis. vid. Vogt l. c. p. 451. it. Baumgart. l. c. B. VI. allwo von p. 393. an von dieser und allen übrigen Ausgaben dieses Lehrbuchs Recensionen zu finden. Man kann davon auch nachschlagen Feuerlini Bibl. Symbol. p. 250. Walchii Biblioth. Theolog. T. I. p. 33. sqq. und vornämlich den Briefwechsel der Gelehrten, welcher 1752. über diese Ausgabe der Locor. Theolog. Melancht. herausgekommen, und in Kraft Theol. Bibl. Th. 8. p. 239. auszugsweise befindlich ist. Hr. von der Hardt nennt dieses Wercklein: Opus rarissimum, und hat es in den 4ten Th. seiner Histor. Liter. Reformat. ganz abdrucken lassen.

Loci communes Theologici -- Lips. 1546.

* Von dieser Ausgabe handelt Baumgart. l. c. p. 399. und 400.

Epistolae selectiores aliquot, Phil. *Melanchth.* editae a Casparo Peucero. Witteb. 1565. 8.

* Alle Ausgaben der Briefe Melanchth. werden unter die seltenen Bücher gerechnet. Man schlage nur davon auf Vogt l. c. p. 454. und Baumgart. l. c. p. 151. welcher p. 153. diese Sammlung recens. hat.

Francisci Lamberti Auenionensis Theologi rationes propter quas Minoritarum conversationem habitumque reiecit. 8.

Eiusd. Evangelici in Minoritarum Regulam Commentarii, 1523. 8. Eiusd. Commentar. in Cantica Canticorum Salom. Wittemb. praelect. 8.

* Autor ist auch unter dem Namen Joh. Serranus bekannt vid. gel. Lex. von ihm. Seine Schriften sind durchaus rar, besonders aber diejenigen, die Vogt l. c. p. 392. namhaft gemacht hat.

Lutheri Uebersetzung der 5. Bücher Moses. Augspurg. 1524. 8.

* Es finden sich in der Biblioth. unterschiedl. schöne so genannte Avtographa Lutheri.

Genotigter und fremdt eingetragener schrift auch mißlichens Dewtens der Wort des abentmals Christi. Syngramma (das ist) vorsammelte schrifte und einhellige vorlegung der achtbarn Menner predigere ynn Schwaben so sich darůber zu schwebischem Hall besprochen, zu dem vormerkten Oecolampadio Prediger zu Basel. Wittemberg. 1526. 8.

* Der vornehmste Verfaßer soll Brentius seyn. vid. Walch Rel. Streitigk. ausser unserer Kyrche Th. 3. p. 21. Alle Auflagen von diesem Buch sind rar. Von besonderer Seltenheit aber ist diese deutsche Ausgabe von Joh. Agricola cum praefat. Lutheri. Confer. Pfaff. de Actis Scriptisque publ. Eccles. Wirtemb. p. 4. (b)

Appiani Alexandrini de civilibus Romanorum bellis, historiarum Libri V. Eiusd. liber Illyricus & Celticus, Libycus & Syrius, Parthicus & Mithridaticus. Moguntiae. 1529. 4.

Forcianæ Quæstiones, in quibus varia Italorum ingenia explicantur, multaque alia scitu non indigna. Autore Philalethe Polytopiensi

topienſi cive. Neapoli excudebat Martinus de Raguſia. 1535. 8. Antiquitatis monumenta inſignia, ex ære, marmoribus membranisve veteribus collecta, per Ge. Fabricium Chemnicenſem. Baſil. per Jo. Oporinum. 1549. De Germaniæ veteris, veræ, quam primam vocabant, locis antiquiſſimis &c. Jo. Herold, Hochſtatenſi Authore. Sine die et conſule. Aliquot nomina propria Germanorum ad priſcam Etymologiam reſtituta. Per quendam antiquitatis ſtudioſum &c. Auguſtæ Rhetiæ Phil. Vlhardus excudebat. Ohne Jahrzahl. Fabularum Ovidii Interpretatio tradita in academia Regiomontana. A. Ge. Sabino. Viteb. 1555.

* Ein Band voll rarer und artiger Werckl. Unter dem Namen Philalethes Polytopienſ. ſteckt der im 16. Sec. bekannte Medicus Lando, deſſen Schriften in den indicem libr. prohibitorum gekommen vid. Jöcheriſ. gel. Lex. T. 2. p. 2239. in Groſchuffs nova libr. rarior. collectione Faſc. 2. ſtehen ſeine Quæſtiones hier, abgedruckt. In Salthenii Bibl. de Libr. rarior. & rariſſimis wird p. 401. Herold

Büchl. recens. Von Sabino, einem merckwürdigen Gelehrten, kann auch kürzl. das gel. Lexic. nachgeschlagen werden.

Vitæ Romanorum Pontificum, quos Papas vocamus, diligenter & fideliter collectæ per D. Doctorem R. Barns, ut tempore suo reveletur II. Thessa. II. Witteb. 1536.

* Dis ist die erste Ausgab eines Buchs von ungemeiner Seltenheit. Baumgart. handelt umständl. davon wie auch den weitern Ausgaben desselben, samt noch mehrern Schriften Aut. l. c. B. VI. von p. 44. an. Der Verfasser, welcher 1540. in Engelland verbrant worden, hat bey seinem Aufenthalt in Deutschland den Namen Antonium Anglum auch Amarinum sich beygelegt und gegeben. Vid. Salthenii Biblioth. Libr. rarior. & rarissimor. p. 385.

Heinr. Bullingeri de origine erroris Libri duo. In priore agitur de Dei ueri iusta inuocatione & cultu uero - In posteriore, de Institutione & vi sacrae Coenae -- Tiguri 1539. 4. Eiusd. de Scripturae S. authoritate &c. deque episcoporum institutione & functione. Libri duo. Tig. 1538.

* Die Schriften dieses Manns, so gelehrt sie alle sind: so rar sind sie auch alle. Ersteres Buch wird von den Gel. sehr hoch gehalten. Ein bekehrter Mönch, der zu Rom verbrannt worden, sagte davon: wenn man kein Geld es zu kaufen hätte, so sollte man ein Auge ausreisen, und es damit bezahlen, auf daß man es mit dem noch übrigen lesen könne. Vid. Salthenii Biblioth. cit. p. 22. Ich besitze benebst der deutschen Uebersetzung Heidelb. 1574. Fol. die erste lateinis. Ausgabe von 1528. und 1529. 8. diese hier aber ist die zwoote, zur Helfte und darüber vermehrte und verbeßerte Auflage.

Joach. Camerarii, Pabeperg. Commentarius Explicationis primi Libri Iliados Homeri. Argentor. ex offic. Cratonis Mylii 1538. 4. it. secundi Libri. ibid. 1540. 4.

* Diese Anmerkungen werden von Kennern als eine große Rarität eifrig gesucht. Vogt l. c. p. 165.

Eiusd. Orationes numero X. funebres. Lipf. 1569. 8.

* Vid. Baumgart. B. 11 l. c. p. 40.

Eiusd. Hippocomicus &c. Lipſ. 1556. 8.

* Iſt von beſonderer Seltenheit. Baumgart. l. c. p. 211.

Eiusd. Commentarius de generibus Diuinationum. Lipſ. 1576. 8.

Eiusd. Libellus, continens Eclogas & alia - - ibid. 1568.

Eiusd. de eorum, qui Cometae appellantur, nominibus, natura, cauſſis, ſignificatione - - Diſputatio. Lipſ. 1532. 8.

* Recenſ. Baumgart. l. c. p. 214.

Eiusd. Commentarii utriusque linguae. Baſil. per Joh. Hervag. 1551. Fol.

Hebräiſche Bibel mit Rabbiniſ. Auslegungen. Venedig durch Dan. Bomberg. 1547. 4. B. in gr. Fol.

* Die erſte Ausgab von dieſer raren und koſtbaren Rabbiniſ. Bibel recenſ. Baumgart. l. c. B. 3. p. 95. der Gottſeelige Gr. Gottfr. zu O. hat ſie ſamt des R. Mardoch. Nathan Hebräiſchen Concordanz Fol. Venet. 1564. in dieſe unſere Bibliotheck verehrt, und auf alle Bände ſeinen Namen nebſt dem O. Wappen und der Jahrzahl 1612. ſetzen laſſen.

Hieron. Cardani Medici Mediolanenſis, Libelli quinque. I. De ſupplemento Almanach

nach. II. De restitutione temporum. III. De iudiciis geniturarum. IV. De revolutionibus. V. De exemplis centum geniturarum. Norimb. 1547. 4.

Eiusd. in Cl. Ptolemaei de Astrorum iudiciis, aut (vt vulgo appellant) Quadripartitae constructionis Lib. IV. Comentaria, ab autore postremum castigata, &. locupletata &c. Bas. ex offic. Henricpetr. 1578. Fol.

* Dieser Arzt ist samt seinen Schriften in der gel. Welt mehr als zu wohl bekannt. Seine Commentaria in Ptolem. hat man unter die verbottenen Bücher gerechnet, weil er besonders darinnen Christo eine Nativität gestellt, es ist diese seine wunderliche Grille aber de genitura Seruatoris, in gedachter Baseler Ausgabe nicht mehr zu finden. vid. Vogt p. 172. Die Auflage aller seiner Werke recens. Baumgart. l. c. B. 11. p. 502. Man sehe von ihm und seinen Schriften auch Unschuldige Nachr. 1701. p. 146.

Joh. Draconitis Ordnung und Register der Namen Christi und der Christen, aus Mose und den Propheten, sammt den Ver-

heißungen Gottes, Figuren und Gesichten von Christo.

* Der Band enthält etlich 30. lauter einzelne, nun rare und seltene Traktate, wie sie von 1548. bis 1555. in Fol. gedrukt herausgekommen sind.

Eiusd. Commentarius in Danielem. Marpurg. 1544. 8.

* Von denen Pentaplis dieses merkwürdigen Verfaßers handelt Vogt l. c. p. 244. Baumgart. l. c. B. 1. von p. 321.

Matth. Flacii Illyr. Historia Certaminum inter Romanos Episcopos & sextam Carthaginens. Synodum, Africanasque Ecclesias, de primatu Papae. Basil 8.

* Man schlage von diesem schätzbaren und seltenen Buch wieder nach Baumgart. l. c. B. 6. p. 54.

Idem de Voce & Re Fidei cum praefat. Melancht, Basil. 1555. 8.

Eiusd. Nili Thessalonicens. Libellus de primatu Rom. Pontificis, in latin. sermonem conuers. Francof. 1555. 8.

Olymp.

Olympiae Fulviae Moratae Foeminae Doctissimae ac plane Divinae opera omnia, quae hactenus inveniri potuerunt &c. Basil. 1570. 8.

* Von dieser schätzbaren Sammlung der Werke der verehrungswürdigen D. Grünthlerinn, siehe Vogt p. 475. Baumgart. l. c. B. 4. p. 12;. welcher besonders die erste Ausgabe von 1558. recens. Ihr Leben stehet kurz im Jöcherisch. gel. Lex.

Andr. Hyperii Topica Theologica. Basil. ex offic. Oporin. 1575. 8.

Eiusd. de formandis concionibus sacris Libri II. ibid. 1579. 8.

Eiusd. de Theologo, s. de ratione studii Theologici Libr. IV. ibid. 1582. 8.

* Hic liber praeda habetur eiusmodi, quae in paucorum Casses incidit. Vogt l. c. p. 357.

Suidae Historica, Caeteraque omnia, quae ulla ex parte ad cognitionem rerum spectant. Opera ac studio Hier. Wolfii Oeting. in lat. Serm. conversa. Basil. ex offic. Hervag. 1581.

Eliae

Eliae Hutteri Pentatevchus Hexaglottus. Norib. 1599. Fol. - - IV. Evangelistae cum actis Apostolorum in duodecem linguis. Norib. 1599. Fol.

* Von der Seltenheit der Hutterisc. Polyglotten und ihrer Verschiedenheit vid. Vogt p. 93. Baumgart. l. c. B. 1. p. 312.

Joh. Wolffii, Jcti, Lectiones memorabiles & reconditae. T. II. Lauingae. 1600. Fol. Cum Linsii indice absolutiss. qui rarissime adest.

* Vid. Solgeri Biblioth. P. 1. p. 160.

De IV. Monarchiis & de Antichristo suspiciones Fratr. Gabr. de Barlieti - Hanoviæ 1607. 8. Caes. Baronii Parænesis ad rempubl. Venetam. August. Vindelic. 1606. 8. De Venetorum Excommunicatione adversus Caesar. Baronium Dissert. autore Nicolao Vignierio. Salmuri. 1607. 8. Responsio Cardin. Bellarmini ad duos libellos - - Colon. Agripp. 1607. FR. BR. P. P. W. P. R. Christiani propositiones censoriae XCV. in responsionem Bellarmini ad Venetae causae patronos. 1607. Consultatio Parisii cuiusd. de controversia inter Sanct. Paul. V. & Rempubl. Venetam. 1607.

* Ein Band voll rarer Schriften.

Soviel habe ich von merkwürdigen Büchern aus hiesiger Kyrchen- und Schulbibliothek zu einiger Wissenschaft und Achtung vor dieselbe, meinen Gel. Landesleuten hier anzeigen, und noch einer besondern und beträchtlichen Seltenheit Erwähnung thun wollen; Es befindet sich nämlich ein sauber und leserliches Mst. von dem eigentlichen Concordienbuch in Fol. darinnen. Der Generaltit. heiset: **Allgemaine Lauttere richtige und endtliche Widerholung und Ercleruna ettlicher Artikul Augspurgischer Confession in wölchen ein zeithero unter ettlichen theologen streit fürgefallen nach anleittung Gottesworts und summarischen Innhalt unser Christl. lehr beygelegt und verglichen** 2c. Ich muthmaße mit allem Grund, daß dies Mst. eine genommene genaue Abschrift seye von der Concordienformul, welche 1577. dem D. Gr. Gottfr. überschickt worden, und worüber er seinen Theologen wie oben Abschn. 2. A. stehet, ein Bedenken abverlangt hat, und sodann von Hochgedachtem Hr. Gr. zum Aufbehalt zu dieser Biblioth. verehret worden ist.

ad

ad p. 104.

Hirschbachii Progr. de Sensu Psal. 2. contra Dav. Kimchium. 1696.

M. Joh. Iacob Bächler, Rector der Lateinis. Schul und Catechet bey der St. Iacobs-Kyrchen in O. recommendirt sich dem Leser, und eröfnet in einer teutschen Vorschrift eine à part Information in der teutschen Red-Kunst. O. 1702. Fol.

Preuii Progr. de meritis Principum ---

* Hr. Preu hat in diesem schönen Progr. welches mit Recht in Hr. Dunkels Hist. Critis. Nachr. von verstorbenen Gelehrten B. 1. p. 293. den Tit: Historia Scholastica Oettingensis hat, mit der Geschichte hiesiger Schule und ihrer Lehrer vornämlich da angefangen, wo dieselbe ihre eigentliche Einrichtung und schon bestimmtere Ordnung erhalten. Zuvor und bis dahin, ist unter den allerersten Lehrern auch der berühmte Hieron. Wolfius O. zu finden, von welchem die O. Bibl. p. 193. nachgeschlagen werden kann. Dieser wurde 1541. der Schule seines Vaterlandes vorzustehen hieher berufen; weilen es aber mit der Besoldung noch etwas hart gehalten, ihn auch, wie er glaubte, seine eigene Freunde empfindlich plagten: so gieng er bald

bald wieder, und kam durch Vorschub seines gütigen Patrons des großen Gottesgelehrten Phil. Melanchtons 1543. zur Schule in Mühlhausen &c. Diesem füge mit bey, daß die lat. Schul ehe sie zu St. Jakob besonders transferiret worden, und ein eigen und gewißes Haus bekommen, welches 1569. geschehen ist, allezeit in hiesigem Deutschen Hause gewesen vid. Herrlen Collectanea Mst. p. m. 77. wiewohlen die Informationen auch öfters in der Lehrer Behausungen, und zuletzt den Sommer über in dem Stadel, der hernach zu einem Schulgebäude in besagtem Jahr würklich erkauft worden ist, gehalten worden sind. Die lat. Schulen, welche Anfangs der Reformation zu Harburg und in den secularisirten Klöstern Christgarten und M. Roth von den ersten Evangel. Regenten gestiftet und angelegt worden, sind endlich um vielerley Ursachen und größern Nutzens willen; alle zusammen in die dahier zu O. geflossen.

Preuii Progr. de laudis gloriaeque studio. 1705.

Eiusd. Vindiciae Verborum Cohel. III. 18 - 21. à falsis interpretamentis. 1706.

Eiusd. De vera & temeraria Curiositate. 1707.

Eiusd. De Elia Malachiano, Mal. IV. 5. 6, 1708.

Eiusd.

Eiusd. De Hercule. 1708.

Eiusd. De Liliis 1709.

* Mit diesem Progr. hat Hr. Rektor zu der Abschiedsrede de Tulipis, welche ein Sohn des D. Generalsuperint. Cammerers gehalten, eingeladen. Er hat zugleich darinnen eine Nachricht von der uralten und weit berühmten Cammerersf. Familie gegeben. Hr. D. Gottfried Dan. Hoffmann in Tübingen, hat sie in seine gel. Abhandlung von Phil. Melanchtons Verdiensten um die Deutsche Reichs- und Staatsgeschichte (1760. 4.) p 13. sqq. gelegenheitlich eindrucken lassen, und von gedachter Familie noch eine weitere und vollständigere ertheilet.

Eiusd. de Columnis Sethianis. 1709.

ad p. 105.

Christholdii Progr. de Schilo Gen. XL. 10.

Eiusd. De Spirituali Sacerdotio. 1714.

Eiusd. De nimio Disputandi studio. 1715

Knoerrii Progr. Saeculare contra Templaeum, Anglum, Lutherum, dum Sacra purgavit, literas inficiendi et corrumpendi, non dedisse occasionem. 1717.

Eiusd.

Eiusd. De Friderici Barbarossae animi dotibus. 1718.

Eiusd. De Druidis eorumq. principiis 1722.

* Dieses Progr. heißt in Commentario de vita Iacobi Burckhard p. 189: Progr. quam eruditissimum, und wird allda hauptsächlich der Fehler angemerkt und verbeßert, daß in des H. R. R. Genealogis. Historis. Adels Lex. P. II. p. 544. Hr. Autor für einen Sohn Joh. Christian Knorrens von Rosenroth, der 1716. als Fürstl. Braunschw. Wolfenb. Abgesandter auf dem Reichstag zu Regenspurg gestorben, angegeben worden. Das gel. Werk von einer Historia Imperii German. dessen dabey von dem Hr. Rekt. gedacht wird, ist nicht in Druck gekommen: sondern in den Händen einiger seiner damaligen Zuhörer als ein Collegium Dictatum geblieben.

Kislingii Progr. de providentia - -

* * Hr. Ge. Matthias Kißling starb 1751. als Pfarrer und Superint. zu Trochtelfingen, nachdem er zuvor bey unserer Schule als Konrekt. und Rekt. wie hernach bey der Stadtkyrche zu O. von 1728. bis 1740. als Diak. und Archidiak. gedient hatte.

Fendii Progr. Saeculare - -

* David Fend, ein rechtschafener und geschickter Schulmann, von Nördlingen gebürtig. Er nahm 1722. zu Harburg bey dem damaligen O. Rath und Amtpsfleger Gerige, eine Informatorsstelle an; bekam 1725. das Präzeptorat zu gedachtem Harburg; im Jahr 1728. aber das hiesige Rektorat, und starb 1733. im 39ten Jahr seines Alters. In Halle, alwo er studiret, arbeitete er auf dem Pädagogio mit an der deutschen Uebersetzung des Griechis. Herodians, welche daselbst 1719. &c. unter dem Tit: Herodiani Römis. Historie seiner Zeit &c. gedruckt worden. Es sind noch unterschiedl. wolgeschriebene Schulprogr. von ihm vorhanden, als: de sanctissima Christi cruce; de Mortuorum Resurrectione; de Pædantismo & Pædantis; de Iustitia & Sermone; de variis de Luthero iudiciis &c.

Brechenmacheri Progr. inaugur. de Encyclopædia scholastica. 1734.

* Die Antrittsrede handelte: de Ingeniorum delectu in Republica necessario, und wurde der ganze Actus durch die hohe Gegenwart des O. Herrn Gr Johann Friderich, welcher damals eben im Begrif war, die Universität Halle zu beziehen, ausnehmend verschönert.

ad

ad p. 107.

It. de Concilio Altheimensi.

* Hr. von Falkenstein hat in seiner im Mst. vorhandenen O. Staats- und Geschlechtshist. mit vielen Gründen sich bemühet unser O. Altheim zu dem Ort dieses in denen Kyrchengeschichten bekannten Conciliums zu bestimmen. In der Europäis. Staats- und Reise-Geographie B. 3. p. 958. wird auch angenommen, daß gedachtes Concilium in unserem Altheim gehalten worden. Hr. Rekt. hat hier in seinem Progr. zu kurz und übereilt davon geschrieben.

ad p. 108.

Phil. Albr. Christfels, ad Orationem inaugur. de Jactura Litterarum, quæ pertinent ad Humanitatem, Ruina Reipubl. brevi enumeratione usus, & præsertim abusus Linguæ Hebrææ Cabbalistici, invitat. O. 1760. 4.

Eiusd. Meditatio philologica ad egregium locum Jobi Cap. 33, 23. & 24. O. 1761. 4.

Waßers gebundene Rede --

* Wie berühmt und angesehen die Keßleris. Familie durch ein ganzes Jahrhundert bey dem hohen

Hause O. gewesen, und welch wichtige Aemter und Bedienstungen derselben anvertrauet worden, lieset man an mehrern Orten dieser Rede und besonders p. 7.

ad p. 109.

Brechenmacheri Tyrocinium --

* Herr Autor verfertigte dies sein Tyrocinium laut der Zueignung zum besten der Hochadel. Jugend des damals in Nördlingen wohnenden Freyherrn Carl Ludw. von Schell, welche er über 5. Jahr als Hofmeister bearbeitet hatte.

Silva Distichorum Moralium ex maiori Opere Poematum didascalicorum in Gallia nuper edito, decerpta atque in scholasticæ Juventutis usus seorsum excusa, cura Ge. Frid. Brechenmacher. Qui notulas passim adspersit, nonnulla praefatus est, & Figurarum Indicem subiecit. Ulmae. 1759. 8.

* Diß sammt einem Progr. das die Aufschrift hat: Nox noxa, waren die letzten Arbeiten unsers so gel. als frommen Rektors. Er starb den 26ten May 1759. im 57ten Jahr seines Alters, da er eben 25. Jahre an der hiesigen lat. Pflanzschule als Rektor und Alumnorum Inspektor rühmlichst gearbeitet, und hierinnen alle seine Amtsvorfahrer, deren an der Zahl

26.

26. sind, übertroffen hatte. 1702. wurde er zu Menzingen im Creichgau, allwo sein seel. Hr. Vater Hochfreyherrlich-Menzingis. Beamter damals gewesen, geboren. Den Grund zu den Wissenschaften legte er hauptsächlich auf der Lat. Schule zu Nördlingen, wohin sein Hr. Vater bereits 1707. gezogen war; und studirte hernach auf den Universitäten Halle, Altdorf und Tübingen.

Ge. Karg, Catechismus --

* * Der seel. Karg führt sonst auch den Namen: Parsimonius; ist aber von den Augspurgis. und hernach Würtembergis. Parsimoniis oder Kargen gleiches Namens zu unterscheiden. Vid. Serpilii Epitaphia unterschiedl. Theologorum, die in Schwaben geboren worden p. m. 178. Andr. Carolus hat in Memorab. Eccles. Sec. XVII. L I. C. 18. p. 61. unserem Parsimonio oder Kargen mit Unrecht den Vornamen Johann beygelegt.

ad p. 110. not.

* * Benannter Faber starb zu Nürnberg 1678. nachdem er zuvor das Rektorat zu Herrspruck von 1666 - 1670. begleitet, darzu er von hieraus, als ein Nürnbergis. Landskind, das viele Stipendien genossen, berufen worden.

ad p. 112. not.

* * In den Supplementis der auserlesenen Materien zum Bau des Reichs Gottes, B. I. p. 564. stehet unter andern merkwürdigen Nachrichten von erfüllten Träumen einiger Geistlichen aus den Singularibus Historico-Litterariis Lusaticis, Th. 16. genommen, auch Hr. Nerreters Traum von seiner Eheliebsten, mit der er hernach 48. Jahr in der Ehe gelebt, und die eine Tochter unsers Generalsuperint. Bocks gewesen, daß sie ihm in völliger Gestalt im Traum gezeiget worden, ehe er noch jemand in Hr. Superint. Hause gekannt und gesehen hatte.

Die Allegation der U. N. in der ersten Note ist verdruckt anstatt 1155.

* * Von Hr. Pf. Barth finden sich auch zwo Leichenpredigten im Druck: Eine Hr. Dan. Kißling, gewesten Pf. zu Allerheim 1693.- die andere Jgfr. Cathar. Marg. Burckhardtin, Wirthstochter daselbsten 1699. gehalten. Sie sind zu O. abgedruckt worden.

ad p. 115. not.

* * 1760. kam mit meiner Vorrede eine neue und etwas vermehrte Auflage von unserm Kinderlehrbüchlein unter dem veränderten und etwas

was schiklichern Tit. heraus: **Katechetisches Lehrbuch**; darinnen nebst dem kleinen Katechismus D. Martin Luthers eine ausführliche Erklärung desselben in 52. Lektionen nach der Zahl der Sonntäge eingetheilet, zu finden ꝛc.

C) Milden Stiftungen.

ad p. 116.

J. H. Cammerers Einweyhungs-Predigt der neu erbauten Capell im Thier-Garten, betit: Wohnungen Gottes im dunklen ꝛc.

* In dieser p. 87. der Bibl. angeführten Predigt, findet man von Seite 16 - 20. eine kurze Anzeige und Benennung aus einigen im O. Archiv befindlichen Mlten von den großen und vielen Stiftungen, Kyrchen und Klöstern, welche die Gr. und Hrn. von O. durch etliche Jahrhunderte in und ausser ihren Landen, theils gestiftet und erbauet: theils mit Gütern und andern Donationen versehen haben. Zu dem, was von der Gumbert-Stiftskyrchen in Anspach darinnen ist angemerkt worden, kan des dermal. Anspachis. Hr. Generalsuperint. D. Ge. Sam. Esenbeck erneuertes Gedächtniß gedachter Kyr-

chen, welches zu Schwab. 1741. in 4. heraus-gekommen nachgesehen werden, allwo p. 7. it. p. 52. zu finden, daß a. 1288. die Gr. von O. über dieses Stift auch die Advokatie erlangt und geführt haben.

Relatio, oder kurzer Extractus Actorum, die Secularisation derer O. Clöster Christgarten, M. Roth und Zimmern betreffend. Mit.

* Gr. Ludw. XVI. zu O. verordnete in seinem zu Harburg 1569. errichteten Testament, daß von diesen Klostergütern auch eine gewiße Anzahl Stipendiaten auf niedern und hohen Schulen sollten unterhalten und ihnen ein ewiges Kapital ausgeworfen werden; welches auch geschehen, und bis jetzo noch theils von M. Roth, und theils von Zimmern, 18. Herrschaftliche Alumni ihre Stipendien geniesen, deren jederzeit 12. auf Schulen, 6. in dem Obern- und 6. im Untern Stipendio: 6. aber auf Universitäten sich befinden. Dieser löbliche Regente legte auch in diesen sekularisirten Klöstern, deren Güter er alle Kyrchen und Schulen zum Dienst verlobte, Schulen an, darinnen die Jugend beydes im Christenthum und lat. Sprache unterrichtet wurde, welches sowohl in Christgarten und M. Roth geschehen, und satz-

te

te somit die Klöster wieder in ihren uralten Gebrauch.

ad p. 117. not.

* * Von unsern Waisenhäußis. Nachrichten kam 1760. die 14te Nachricht heraus, und enthält die Jahre von 1754.-1759. exclus.

* Dieser Nachricht wird gedacht in dem 1760. zu Helmstädt heraus gekommenen gel. Wochen-Blatt p. 88.

Dritter Abschnitt.

Den Zustand der Gelehrsamkeit.

Joh. Heumanni Jur. Prof. Altd. Opuscula quibus varia Juris Germanici itemque Historica et Philologica Argumenta explicantur. Norib. 1747. 4.

* In diesem schönen Wercke des gel. Hrn. Heumanns stehen N. V. von p. 331. an Briefe, welche an die Ehrwürdige Margreta Ebnerin, ehemahls des Jungfrauen Closters zu Maria Medingen Prediger Ordens Professin geschrieben worden,

nebst einigen Erläuterungen und einem Vorbericht von ihrem Leben. Der Hauptverfertiger der hier abgedrukten Briefe ist Herr Heinrich von Nördlingen, gewester Beichtvater der Ehrwürdigen Ebnerin, ein weltlicher Priester aus dem 14ten Jahrhundert, von dem man sonst wenig zuverläßiges, oder gar nichts findet. Er war ein sehr frommer und rechtschafener Mann seiner Zeiten; verrichtete an verschiedenen Orten viele Kyrchendienste; stunde mit dem frommen Tauler in einer vertrauten Freundschaft, und durch dessen Beyhilfe in Basel eine geraume Zeit in grosem Ansehen; in der geheimen Gottesgelarheit hatte er sich ziemlich vertiefet, aber auch diesfals viele Verfolgung erleiden müßen; wie dann seine äußerl. Umstände schlecht beschaffen gewesen, zumalen da der Pabst der Geistlichkeit durch sein Verbot üble Zeiten machte, indem besonders Pabst Joh. der 22te die Herrschaft in Italien wieder Kaiser Ludwig zu behaupten suchte, und ganze Länder und Städte, die demselben anhiengen, in den Bann gethan. -- Seine Briefe hier sind beträchtl. und dienen zur rechten Erkenntnis und Einsicht der damaligen Kyrchenzeit und ihrer Beschafenheit, in welcher die Morgenröthe besserer Zeiten vielen aufzugehen begunte. Der Hr. Editor schreibt im Vorbericht davon: „die

„Ein=

„Einrichtung derselben ist durchgehends natür„lich, nach der Vorschrift der Alten; der In„halt meistentheils lehrreich; doch bisweilen „mit harten Gedancken vermischt; die Schreibart „zierlich und erhaben; in einigen Ausdrückun„gen aber gar zu Geheimnisvoll. -- Die Ursache, warum wir besagter Briefe gedencken und dieselbe hier anführen, ist, weil Meister Heinrich bey uns **zu Fessenheim** eine zeitlang ein Pfarr-Amt verwaltet, dieweil er aber, wie er ausdrücklich im 48ten Brief schreibet, daselbst nicht mehr singen, d. i. aus Gehorsam gegen den Pabst den Gottesdienst nicht mehr verrichten wollte, so muste er wie andere seines gleichen im Elend herum ziehen, und von der Gnade gutthätiger Herzen kümmerlich leben.

ad p. 119.

In Gratiam et Honorem Doctissimorum, Ingenio ac Virtute praestantium, D. Joannis Liebenheuseri et Joannis Cunii, Oetingensium, bonarum artium et Philosophiae Candidatorum &c. Gratulatio scripta Cal. Julii. A. 1569. autore Rodolpho Brivio Memmingensi. 1569. 4.

* Erst belobter O. war ein sehr gel. Mann, und ein O. Stipendiat. Anfangs studirte er zu Tübingen, hernach von 1565. zu Jena, woselbst

selbst er zugleich magistrirte. Graf Ludwig machte ihn 1569. zum Rektor in Harburg: Gr. Gottfr. 1573. zum Pfarrer in Heroldingen; von hieraus kam er 1581. zur Pfarr Möttingen, und wurde zugleich auch Superint. Er starb daselbst 1590. Von dem andern und weiter belobten O. habe bis jetzo keine besondere Nachrichten finden können.

ad p. 119. *not.*

* * Zu seinen Ehren stehet noch ein schöner Grabstein von ihm unter der Kanzel in allhiesiger Kyrchen bey St. Jakob.

ad p. 119. *not.*

* * Der seel. Monninger erblickte das Licht dieser Welt 1498. Sein Vater und Großvater waren schlechte, aber ehrliche Bauersleute. 1552. gesegnete er dieses zeitliche, darinnen er 54. Jahre gelebt, und viele harte und besondere Schicksaale erfahren müssen.

ad p. 120

Summarische und gründl. Wiederlegung des neuen durch M. Abraham Nagelium O. Pfarrern zu Wallerstein ausgesprengten Buchs unter dem Tit: Unser liebe Frau zu Flochberg im Roggenakher. In wölcher jedermänniglich vor den Bäpstischen

stischen Wunder-Zaichen, Gelübden, Anrufung der Hayligen, Hailthumben, Geweichten ꝛc. aus Gotteswort verwarnet wird. Gestellt durch Eberhard Herrenschmid, Pfarrern zue O. bei St. Jacob. Mst. 1584. Fol.

* Dieses Mst. findet sich in der raren und vortreflichen Büchersammlung des gel. Nürnb. Hr. Antist. Solger, wie aus seiner 1760. herausgekommenen Bibliotheca sive Supellectile Libr. impressorum & Codicum Mstorum P. I. p. 223. zu ersehen. An einem offentlichen Druck desselben habe alle Ursache zu zweifeln -- mit gütigster Erlaubniß des Hochwürdigen Hrn. Besitzers ist mir aber folgende Nachricht davon gegeben worden, daß nämlich das ganze Werk 42. B. stark; ungemein sauber und mit Fleiß geschrieben; die Vorrede darinnen an den damals regierenden Hrn. Gr. Gottfr. zu O. gestellet; übrigens vor dem Text, wie da und dorten am Rande, vielerley Noten und Anmerkungen von alten und neuen Handschriften, und zumalen auch von einem scharfen Katholiken, zu finden seyen. Der Verfaßer dieser Wiederlegungsschrift war ein Mann, der seinen Amtsverrichtungen in allem gewachsen, und daher sowohl in- als auſ-

ser

ser Landes berühmt gewesen. Er hatte zu Straßburg und Jena studieret, und hiesige Superintendur von 1576. bis an seinen Tod 1604. begleitet. Es sind noch Briefe vorhanden, die D. Jak. Heilbrunner, als man das Religionsgespräch hielte, aus Regenspurg an ihn geschrieben. Seine in Druck gekommene Predigten sind zum Theil schon in der Bibl. p. 220. angezeigt worden, woselbst auch der Nagel. Schrift, wider welche dies Mst. gerichtet ist, p. 251. Meldung geschehen.

Geistliche Arzney für Ketzergift und jetziger Zeit böse Lüfft, aus H. göttl. Gschrift, Heyliger Vättern Büchern und viel andern geistl. wolgeübten Doctorn, Kunstreicher und Glückseeliger erfahrung, allen und jeden Christen bey diesen gefährl. Läuffen zu sonderl. Nuz, Heyl, trost und Wolfart zugericht: durch Danielem Baradinum Elaeopolitanum, Theologum. München. 1600. 4.

* Dieser Trakt. ist Hr. Willhelm dem ältern Gr. zu O. von seinem Verfaßer dediciret worden, und enthält wie es darinnen heist: Eine wohlgegründete Censur und kräftig Antidoton zum besten der Catholischen Unterthanen in gedachten Hr Gr. Stadt- und Landesantheil, wieder ein

Büch-

Büchlein welches durch die Wortsdiener zu O. unter dem Evangel. Hr. Gr. Gottfr. im Rieß und löbl. Grafschaft O. wider die lieben Heiligen Gottes im Himmel spargirt und ausgeworfen worden. Der Hr. Schriftsteller führt eine etwas harte Schreibart, und nennt am Ende seines Werks das O. Büchl. ein Ketzerbüchl. ein Lugenbüchl. und einLasterbüchl. Der Hauptinnhalt desselben ist darein eingetragen, und in den bekannten Beweißen damal. Zeiten wiederlegt worden; ich habe aber gedachtes O. Büchl. und seinem eigentl. Titul nach, bis jetzo nicht zu Gesicht bekommen, und somit auch keine weitere Nachricht davon geben können. Allem Vermuthen nach wird darunter kein anderes Büchl. gemeint, als die eben angezeigte und geschriebene Widerlegungsschrift Hr. Eberhard Herrnschmids, weil die Vergleichung beyder Werke so weit ich es thun können solches deutlich veroffenbaret hat. P. 125. seqq. will sogar auch die Wundergeschichte zu Flochberg im Roggenacker, welche 1582. geschehen, wider die O. Kyrchendiener gerettet werden, und wird zugleich der damalen davon gedr. Nagels. Bericht ganz darein eingetragen. Jakob Herrnschmid, ein Sohn Eberh. Herrnschmids allegirt den Baradinis. Traktat da und dorten in seiner Dissert. der Reliquiarum cultu, e. g. p. 25. 33.

34. Uebrigens ist der eigentliche Name des Verfaßers Balthas. Hagel, ein Jesuite, aus Bayern, welcher zu Ingolstatt Prof. gewesen, und 1616. gestorben. Vid. Placcius de Anonym. et Psevdonymis. it. Gel. Lex. T. II. p. 1315. in Salthenii Biblioth. heißt es p. 20. davon: Liber perrarus, nec obvius in Bibliothec. Mayeri, Ittigii, Uffenbachii aliisque etc.

ad p. 121. *not.*

Von dieser und den übrigen Donauwörthis. Schriften kan auch nachgesehen werden Dahlmanns Schauplatz der Masquirten und Demasquirten Gel. p. 629. sqq.

* * Bey Gelegenheit der Heilbronner Vnion, welche bekanntl. 1610. von denen Evangel. Ständen aufgerichtet worden, und wozu sich auch der damalige D. Gr. Gottfr. bekannt und dieselbe mit unterschrieben hatte, soll gedachter D. Kanzler Müller manche und besondere Schriften und rechtliche Informate verfertiget haben - Lünig hat in seinem Reichsarchiv Partis Spec. Contin. II. p. 154. diese Vnion ganz abdrucken lassen.

ad p. 122. *not.*

* * Es finden sich mehr dergl. ruhmvolle Lebensbeschreibungen von dem D. Gr. Gottfr. Man sehe

eine in der Bibl. p. 5. benannte: die andern bey denen ihm gehaltenen und p. 225. citirten Leichenpredigten. Wegen seiner löbl. Regierung wurden ihm auch viele und mancherley Bücher und Disputationen da und dort herzugeeignet. Ich nenne vornäml. nur die nun sehr selten gewordene deutsche Uebersetzung der bekannten Osiandris. Centurien der Kyrchenhist. davon die 9te. bis 16te. Centur, demselben in langen Zuschriften gewidmet worden sind. Vid. Baumgart. von merkw. Büchern B. 11. p. 251. Die noch verhandene Bibel dieses Gottseel. Gr. bezeugt, daß er auch ein groser Liebhaber des Göttl. Worts gewesen. Es war dieselbe, die zu Franckf. am Mayn in Verlag Joh. Feyerabends 1582. in 4. herausgekommene, nun rare, Bibel. Vornen stehet mit eigener Hand sein und seiner ersten Gemahlin Name samt ihren Wahlsprüchen, und der Jahrzahl 1583. Hierauf folget die Einschrift von 1600. an und bis auf sein Sterbjahr 1622. wann und wo er dieselbe zu lesen angefangen, und alljährl. nach einer gewißen Ordnung, geendigt hat.

ad p. 122.

Ph. Hollii Chorus planetarum ----

* Von diesem O. Poeten sind noch viele andere sowohl deutsche, als lateinis. Gedichte auf allerley Vorfallenheiten vorhanden. Man findet auch von ihm und seinen poetischen Arbeiten mancherley in Joh. Ge. Styrzelii herausgegebenen Centur. Elogiorum; Lusu metrico, nihil, omnia, aliquid, multa etc. Sein Leben stehet bey seiner Leichenpredigt. Gedachter Styrzel hat in Centuria Elogiorum auspicali N. XLV. und gibt ihm folgendes Elogium:

Hollia, Tartareos inter tonitrusque, globosque,
Bellonae ignivomos, Musa serena tamen
Constanter durat. Quid creditis ergo futurum,
Si bona sors, si Pax rideat alma Viro?

* *
*

Tot damnis, *Holli*, dum nil Reverende, moveris,
Illatis Martis impietate Tibi,
Contemtorem animum et sortis magis exeris, hic Te
Philosophum claras Thejologumque bonum.

Joh.

Joh. Ludw. Faber letzte Gerichts-Posaune in jetzo neu-übliche Lang-Kurze Reim-Art verfaßet und abgehandelt in O. 1664. Nördl. gedr. 1664. 4.

Lessus, super obitu praematuro Viri Dni. Joh. Ge. Sauren, Sereniss. Princip. Dni. Alb. Ernest. S. R. I. Princ. &c. à concionibus aulicis, inter mille suspiria et lacrumas decantatus et digressione Theologico-Practica, de Febribus ardentibus, ac tantum non contagiosis, hinc inde grassantibus, stipatus à Joh. Paulo Beurero, Past. in Möt. und Encking. Nerol. 1676. 4.

* Hr. Hofprediger Sauer ist zu Allerheim allwo sein seel. Vater Pfarrer gewesen, 1639. geboren. Studierte zu Wittemb. und kam 1663. als Pfarrer nach Wernizostheim. A. 1675. zur Hofpredigerstelle nach O. die er aber nicht lange, und nur bis in das folgende Jahr begleitet hatte. Er war nach denen noch vorhandenen Zeugnißen, ein gründl. gel. Theolog, lieblich- und exemplarischer Prediger, in den Morgen- als Abendländis. Sprachen erfahrner Philolog, ein guter Mathematiker, und ein artiger Poet, kurz, ein sehr geschickter und allenthalben belobter Mann.

* * Joh. Paul Beurer, war an besagten Orten von 1672. an Pfarrer, und starb 1680. allda. Er hat bey mancherley Vorfallenheiten sein gutes Geschicke sehen lassen. Auf der Universität Jena vertheidigte er 1677. unter Hr. M. Joh. Jac. Seyppelio eine Disp. de Bonorum Communione in Actu, ut ajunt, Signato.

ad p. 124. not.

* * In den Jahren 1759. und 60. sind z. E. ferner in der Lohsis. Buchdruckerey für auswärtige Gelehrte und Verlegere gedruckt worden: Joh. Wilh. von der Lith, vermischte Schriften, gr. 8. Herm. Börhavens Augenkrankheiten, 8. Kunst- und Werkschule, 2. Th. 8. Joh. Jak. Rabe, Uebersetzung der Mischnah aus dem Ebräis. ins Deutsche. gr. 4. Ein schönes und beträchtliches Werk.

ad p. 125. not.

* * Gedachter Sigm. Kießling hat auch unter dem seel. D. Joh. Guil. Baiero die lesenswürdige Disp. de Praegustu aeternae damnationis Jen. 1684. vertheidigt.

ad p. 126. not.

* * Brenzens Schlangenbalg ist in angezogenem Jahr zu Nürnb. in 8. gedruckt worden.

Das

Das Bild der Heylsamen Eintracht, welches dem Durchl. Fürsten und Herrn Albr. Ernsten des H. R. R. Fürsten zu O. 2c. hat solches in unterthänigster Pflicht und Schuldigkeit, in einem Discurs fürstellen wollen bey diesen gefährl. Kriegs-Zeiten, unsers edelsten Vaterlands teutscher Nation. Wilh. Arnold Korndorf. gedr. in diesem Heyl-Jahr. 4.

* Von dieser Pieçe findet sich noch eine Ausgab in 4. unter eben dem Tit. nur daß es am Ende desselben heiset : -- in aller Unterthänigkeit offerirt und dedicirt von Jo. Galanda, Studioso. Permissu super. gedr. Ulm, 1681. Das ist der ganze Unterscheid; weiter kan ich keine Nachricht von derselben, noch ihren zerschiedenen Verfassern geben.

Solatium Oetingense Redux. Jenæ 1686. Fol.

* Ist eine wolgesezte und sinnreiche Inscription von 3. B. welche auf die glückl. Zuruckkunft von Reisen Fürst Albr. Ernst II. die damals in Jena studirende Herrschaftl. Stipendiaten namentl. Andr. Wannbach, Ge. Christoph Beer, und Fridr. Ludw. Thomas, drucken lassen.

ad p. 129. not.

** In eines Anonym. Werklein, welches 1710. unter dem Tit: Antwortschreiben auf etl. Fragstücke eines gel. Edelmanns in einer Preußis. Provinz. 8 herauskommen, heistes p. 191. von diesem Buch: -- die Repræsentatio wird mit „ der Zeit rar werden: dann ich glaube nicht, „ daß es jemand wiederum auflegen wird. Der „ Hr. Mulz allegirt fast Niemand und schreibt „ alles aus seinem Kopf. Es sind aber doch „ auch viele sonderliche Anmerckungen darin„ nen, die man anderwerts vergeblich suchen „ solle. „ Allein, die bald darauf erfolgte neue Auflage widerlegt das erstere. Uebrigens findet man l. c. noch einige besondere Nachrichten von diesem Gelehrten, der unter die gebornen Nürnberger gehöret, die ich aber aus seinen Ursachen nicht anführen will.

ad p. 130. not.

** Dieser gel. und angesehenen Männer Leben und Schriften findet man kurz in der historis. Nachricht von dem löbl. Hirten- und Blumen-Orden an der Pegniz, Nürnb. 1744. 8. bey ihrem erreichten hundersten Jahr heraus gegeben; ingleichen in eben derselben und nur mit verändertem Tit. Franckfurt und Leipz. in 8.

1749. heraus gekommenen: Nachrichten von gel. Gesellschaften, und zwar an beeden Orten Hr. Chalcanders p. 542. Hr. Filemon p. 378. Hr. Ferrando p. 284. In den schwäbis. Merckwürdigkeiten B. 1 p. 671. wird besonders auch unter den schwäbis. Evangelischen Geistl. Poeten und Poetinnen unsers Hr. Chalcanders und seiner hierinnen verfertigten Lieder gedacht.

Plausus Genethliacus ad cunas Illustrissimi Josephi Francisci Xaverii Georgii Alberti &c. S. R. I. Comitis in O. Primogeniti à septem O. ditioni subiectis arcibus editus: & à Collegio Dilingano Soc. J. devotissimo affectu oblatus. Dilingæ 1695. Fol.
* Die hiesige Mission Soc. Jesu ließ einen dergl. deutschen Glückwunsch in gebundener Rede drucken und nahm auch die Invention von den 7. Namen des jungen Hr. Grafen und eben so vieler Hochgräfl. O. und Schwendischer Schlösser.

ad p. 131. not.

** Nun ist dieses Mst. in meiner O. Biblioth. Es ist zu bedauren, daß der ganze Buchstabe A. herausgeschnitten ist, welches ein gewisser Litteratus, dem es vor vielen Jahren zur Durchsicht überlassen worden, gethan haben solle. Der geweßte Hr. Rekt. Döderlein zu Weißenb.

der von dem Verfasser desselben eine Tochter zur Ehe gehabt, sezt ihn in einem Progr. das er 1740. geschrieben und den Tit. hat: Spicilegium Weissenburgi eruditi, unter die Weißenb. gel. und berühmten Männer, weil er eine Zeitlang daselbsten das Konrektorat rühml. verwaltet, und durch dies sein Curtianis. Werk sich unter den Gelehrten berühmt gemacht hat. Er war von Bubenheim im Anspachis. geb. allwo sein Vater Pfarrer gewesen. Kam nachdem er zu Leipz. nnd Straßb. studiret 1682. nach Weißenb. als Konrekt. von dar 1684. aber in unser Land zur Pfarr Aufhausen. 1686. zur Unterhelfer Stelle in O. 1691. zur Pfarr Mötingen und wurde darneben 1707. Superint. wie eod. a. Konsistorialrath und Superint. zu gedachtem Trochtelfingen.

ad p. 131. not.

** Hr. Kanzler Lose hat auch ein Gedichte druken lassen 2. B. Fol. womit er bey dem Anfang dieses Jahrhunderts dem Durchl. Fürsten und Herrn A. E. zu O. und dero Durchl. Fr. Gemahlin zum neuen Jahr in Unterthänigkeit Glück gewunschen, welches etl. lesenswürdige Anmerkungen von dem hohen Hauße O. und am Ende ein kurzes Schema Genealogico-

Brandenburgico-Hassiaco-Oettingense, enthält.

Kurzer Unterricht, wie man sich der Sack-Uhren wol gebrauchen solle, nebst etl. nüzlichen Anmerkungen über die Art und Weise sie wiederum wol zu zurichten, und über die Fehler so hierunter begangen werden. Durch Heinr. Sully, Uhrmachern aus Londen. Denen, welche Sack-Uhren haben, zum besten, aus dem Französ. ins Hochteutsche übersezt von einem Liebhaber der Mathematis. Wissenschaften. O. 1713. 12.

* Der Uebersezer soll der O. Seckretar und Archivar. Hr. Jo. Jak. Sturm gewesen seyn.

ad p. 132.

Joh. Georg Gressel, die wohlbelohnten Glaubigen ----

* Dieser Tract. ist schon 1714. dahier unter folgendem Tit. gedruckt worden: der Lohn der Glaubigen und Bestrafung der Abtrünigen, erklährt in einer Predigt über das X. Capitel Matth. v. 32. 33. durch Joh. Claude, Diener des H. Evangelii in der Reform. Kirche zu Paris, samt der lezten Ermahnung, die er zu

Chareton gehalten. Auf Begehren eines Mitgieds der Reform. Franzöſ. Kirche, aus dem Franzöſ. ins Hochteutſche überſezt, von einem guten Freund Augſpurgſ. Confeſſion. Die zwoo Ausgaben ſind im Werk einerley u. unterſcheiden ſich nur dem Tit. nach und daß iener der Name des Ueberſezers ausdrücklich vorſtehet und von demſelben ſeinen leiblichen Eltern dediciret worden iſt. Vielleicht iſt damit bloß der Tit. umgeſchlagen worden?

Rechtliches Informat einer Wohllöbl. Juriſten-Facultæt zu N. über 6. verſchiedene Fragen, hauptſächl. die von einem Beicht-Vater eigenmächtig unternommene Abweiſung von dem Beicht-Stuhl und H. Abendmahl, und die hiebey auf Seiten des Beicht-Kindes, zu beobachten habende Aufführung, betreffend. 1725. 4.

* Hat der damalige O. Hofrath Hr. P. H. Muck, bey einem gewiſſen Vorfall dahier abdrucken laſſen.

Jac. Wilh. Mich. Waſſers, Gratulations-Gedichte an Fürſt Albr. Ernſt II. zu O. bey angetrettenem Gouvernement der Veſtung Philippsburg &c. O. 1726. Fol.

* Dieses Gedichte von 3. B. enthält viele Nachrichten von denen Ludwigen, Grafen zu O.

Calendarium-Perpetuum-Curiosum. d. i. kurze iedoch gründl. Anweisung vom Gebrauch deren in den jährl. gedruckten Calendern zur Beobachtung einer richtigen Zeit-Rechnung enthaltenen curiosen Anmerkungen, vermittelst welcher durch Hilfe der nebenstehenden und auf den verbesserten und Gregorianis. sowol, als Alt-Julianis. Calender, eingerichtete, ob zwar nur auf dieses Jahr-Hundert gestellten österl. Fest-Rechnung, als dem Schlüssel zu denen beweglichen Sonn- und Festtagen u. s. w. denen Liebhabern Mathematisch- und Mechanis. Curiositæten zum Dienst und Nuzen beschrieben und zum ersten mal ans Licht gestellt durch A. C. S. Mst. 2. B. Reg. Fol.

* Ist von seinem Verfasser, Hr. August Christian Schlegel, selbst geschrieben und schön gezeichnet in meiner Biblioth. In den Jahren etl. und dreyßig verfertigte er darnach ein gröseres und vollständigeres Kalendaris. Werk, welches zu Berlin stehet und wofür er, weil er solches dem damaligen König Friedr. Wilh. von Preußen dediciret hatte, ein Mitglied dortiger Königl.

So-

Societät der Mathematis. Wissenschaften worden, und diesfals weil es so wol eingerichtet befunden und aufgenommen wurde, ein schönes Diploma samt einer Medaille von 12. Dukaten bekommen. Gedachter Hr. V. kam in seiner zarten Jugend mit seinem Hr. Vater, der nach begleiteten unterschiedl. O. Diensten, als Amtmann zu Christgarten verstorben, aus dem Hohenlohis. in hiesige Lande, und nachdem er bey uns erzogen und die Schreiberey erlernet und getrieben hatte, gieng er auf Recommendation in Königl. Polnis. Chursächßis. Kriegsdienste als Kornet; wurde Lieutenant, und in der Schlacht bey Frauenstadt von den Schweden gefangen, und nach Stockholm gebracht, darinnen er 3. Jahr gefangen gelegen. Während dieser seiner Gefangenschaft, erlernete er nach seinem Genie von den schwedis. Ingenieurs vieles von den mathematis. Wissenschaften, und zumalen das Kalendermachen, worinnen er es so weit gebracht, daß ihn die Schweden behalten, die Ingenieurkunst ordentl. lernen lassen und zu einem Ingenieur machen wolten; er bezeigte aber keinen Lust zu bleiben; sondern gieng nach seiner endl. Entlassung wider unter sein voriges Regiment nach Sachßen und brachte es bis auf Premierlieutenant. Inzwischen

wur-

wurde bald Friede, das Regiment so fort entlassen und unser Hr. Schlegel machte sich wider nach O. und wurde von dem damaligen Fürsten A. E. II. unter das Grenadirerbataillon im Thiergarten als Lieutenant an- und aufgenommen. Nach dem Tod des Fürsten wurde er 1731. Stadthauptmann zu O. Im Jahr 1742. kam er nach Schwabach als Stadtmajor, und endigte daselbst nach ungefehr 3. Jahren seine gehabte mancherley Schicksale und zeitl. Veränderungen in der Welt, durch den Tod glücklich.

P. Uldarici Huhndorff, Prof. J. V. in Monasterio ord. S. Benedicti Neresheim, Dissert. de Jure Annatarum præsertim in terris Protestantium Germaniæ, unacum parergis ex universo Jure Canonico - 1743. Elvaci 4.

* Eine gel. Arbeit, die wieder des Hällis. Hr. Kanzlers von Ludwig bekannte Abhandlung de Jure Annatarum præsertim Principis Evangelici, die 1707. herausgekommen, gerichtet ist.

Eiusd, Jus Naturæ in suo principio cognoscendi expensum & sub auspiciis Dom. Jose-

Josephi S. R. I. Principis & Episcopi Augustani, Landgr. Hassiæ &c. in Monasterio Neresheim Disp. publicæ subjectum - August. Vindel. 1755. 4.

Das preißwürdige Trifolium aquaticum oder Wasser-Klee, wie dasselbige in vielen und mancherley Zufällen recht nützlich zu gebrauchen meistentheils aus eigenen Observationen zusammen getragen durch einen Im Guten Getreu-Meinenden Diener. D. 1745. 8.

* Ist mehrgedachter D. Gressel. Er führt in seinen ehemaligen und andern hier nicht benannten Schriften, auch den Namen Celander.

ad p. 138.

Die Rose eine moralische Ode ---

* Der geschickte Hr. W. der sich ietzo so viel mir wissend, mit seinen Untergebenen auf der Fürstenschule zu Meißen aufhält, ist auch ein Mitglied der Gesellschaft der freyen Künste zu Leipz. Er edirte eine Ode an seine geliebte Vaterstadt Meißen, bey Gelegenheit der Weinlese, im Jahr 1753. Zwickau, gr. 4. 1756. kamen zu Leipz. in 8. seine Schriften für den Witz und das Herz heraus, welche in dem 6. B.

des neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamk. p. 618. wie B. 5. p. 379. seine **Gedanken über den gestirnten Himmel,** bey der Aufnahm in gedachte Gesellschaft, Altenb. 1755. 4. mit Lob recensirt worden. In den Hamb. freyen Urtheilen hat er sich St. 52. wegen seiner Gedichte unverschuldeter Weise ein ungünstiges Urtheil zugezogen; man lese aber, was in dem 7ten B. vom neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit p. 593. davon zu seiner Vertheidigung stehet.

ad p. 139. not.

** Des übersetzten Abbadie gedenkt auch der Jenaische grose Gottesgel. Hr. D. Walch in seiner Bibl. Theol. T. I. p. 934. welcher eben der ansehnliche Lehrer unserer Kyrche ist, von dem ich in der Vorrede geschrieben, daß er den Druck der Ubersetzung angerathen, und sie als eine wolausgefallene Arbeit, beurtheilt habe.

ad p. 141.

Jubel-Lied, womit Tit. Hr. Christian Albr. Christhold, Hgräfl. O. Konsist. Rath, Special-Superint. und Pfarrern zu Appezhofen und Lierheim, an seinem den 24. April 1759. im 50. Jahr seines Pre-

digt-

digtamts das 74temal erlebten Namens-tag zu seinem bevorstehenden Amts-Jubi-läo aus collegialischer Liebe von Herzen Glück wünschet G. A. M. D. Fol.

* Diesem Gedichte habe ein alphabetisch Verzeichnis aller bisherig. O. Jubelpriester angehängt, deren wir nun dreymal 7. oder 21. zehlen. Der Hochehrw. Hr. Jubiläus begienge sein Jubelfest Dom. XVI. p. Trin. oder den 30. Sept. gedachten Jahrs, und predigte daran seiner Gemeinde, bey welcher er nun 43. Jahr im Segen gestanden, wie aus denen ihm darauf verfertigten Glückwunschgedichten zu ersehen.

Daß diejenige Meinung: wenn man die Engel als unvollständige Geister ansiehet, die vernünftigste sey. Abgehandelt von Christoph Jak. Ge. Heinr. Meyfeld, O. der H. G. G. B. Jena 1759. 4.

Gedanken von der Subordination der menschlichen Pflichten, entworfen von Ge. Heinr. Lang, der H. G. G. B. aus O. Jena 1759. 4.

* Diese Abhandlung wird in der Jenais. philos. Bibl. B. 1. St. 3. p. 200. dem wesentlichen Zusammenhang nach von Hr. Prof. Müller re-censirt

cens. und als eine bescheidene und gründliche Abhandlung gepriesen. Der V. unterscheidet die bekannte dreyerley Gattungen der menschlichen Pflichten, die wir uns entweder selbsten, oder GOtt und unserm Nebenmenschen schuldig sind, also voneinander, daß er die Pflichten gegen GOtt als Mittel erkennet, den Pflichten gegen uns selbst und gegen unsern Mitbürger völlige Genüge zu leisten, beede Gattungen aber zusammen genommen, nämlich die Pflichten gegen GOtt und gegen unsern Nebenmenschen, als Mittel betrachtet, die Pflichten, die wir uns selber schuldig sind, desto vollkommener und leichter in die Erfüllung zu bringen.

Gedanken von der Mitbelehnschaft, worinnen die Begriffe der Mitbelehnschaft und ihrer verschiedenen Arten vollständiger entwickelt werden, aufgesetzt von Jak. Paul Lang, D. B. R. B.

* Der Hr. V. liefert hier die erste Abhandlung von dieser Materie. Sie befindet sich in der dritten Sammlung der Schriften zum Vortheil nützlicher Wissenschaften und des gesellschaftlichen Lebens, welche Herr Joh. Aug. Schlettwein in Jena 1760. herauszugeben angefangen hat p. 151. sqq.

Versuch über die Gedanken des Weltweisen zu Sans-Souci von der göttl. Vorsehung. Bey dem Abzug Hr. Christian Friedrich Droß, aus Magerbein in der Grafschaft O. der H. G. G. B. und ihres bisherigen ordentl. Mitglieds, von der Altdorfischen Hohenschule, nebst einem schuldigen Glückwunsche dem Drucke übergeben von der Altdorfischen Deutschen Gesellschaft. Altd. 1760. 4.

Solte nicht die Verheißung des vierten Gebots: Auf daß dirs wohlgehe, und lange lebest auf Erden, auch die Verheißung einer beglückten und vieliährigen Ehe in sich fassen? Diese Frage erörtert bey dem Ehejubel seiner theuresten Aeltern, welches den 29. Jul. 1760. einfiel, Christian Johann Siegm. Löblein, design. Archidiac. O. 1760. 4.

Vierter Abschnitt.
Beschreiben die übrigen Merkwürdigkeiten des Oettingischen Landes.

A) Nach des Landes Lage, und äußerlichem Ansehen.

ad p. 142.

** Man conferire hieher in vielen D. Büschings obengedachter Erdbeschreibung dritten Theils 2ten B. ll. cc. it. Staats- und Reise-Geographie, 3ten B. Moser Schwäbs. Merkwürdigkeiten 1. B. p. 83.

ad p. 143. *not.*

Tractus Nordlingensis --

** Diese Charte ist im Hommanis. Atlas von Deutschland die 86. Charte.

Circuli Sueviæ Mappa --

* Der Herr Sachwalter in der neuen oben angeführten Neresheimischen Schrift contra O. W. will p. 13. die hier von 1738. und 1743.

 benannte

benannte Charten, für bloße Privatarbeiten ausgeben; zeigt kürzlich selbsten das darinnen befindliche Fehlerhafte an, und daß zumalen die Stadt Nördlingen an der erstern niemalen einen Antheil genommen habe --

Mappa Geogr. Comitatus O. --

* Diese Charte hat Herr M. F. Cnopf gezeichnet, und ist in dem Hommanischen Atlas von Deutschland die 84te Charte.

---

ad p. 144. not.

** Die neuen Anhänge zu Zeillers Tr. de X. Circulis -- sind der zwooten Auflage des Werkl. beygefügt worden, und kommen theils von dem A. der inzwischen verstorben, noch selbsten her. Die Nürnbergs. Ausgab von 1694. 8. hat den Tit: Geographis. Historis. und Geneal. Beschreibung der Zehen des H. R. R. Kreysen rc. fortgesetzt und vermehrt: samt einer Historis. und Genealogs. neuen Zugabe. Den besten Land-Charten u. s. w.

** Eine etwas vollständige Relation und Abbildung dieses Haupttreffens, stehet im Theatro Europæo T. V, p. 782. sqq. In Hr. P. Bougeant Hist. des dreyßigjährigen Kriegs Th. 2. p. 360. sqq. der 1758. herausgekommenen schönen

schönen Ubersetzung Hr. F. E. Rambachs findet man gedachtes Treffen kurz und ordentlich beschrieben; nur daß der Name weder des Schlosses noch Dorfs, da solches geschehen, und welches unser Allerheim gewesen, ausdrücklich gemeldet worden ist. In denen Memoires du Marechal de Grammont p. 163. wird der Ort **Allersheim**, in denen alten Schriften aber **Alldoheim** genennt. In angezogenem Theatro Europ. heißt es **Allerheim im Nordgau.**

B) Naturalien.

ad p. 145. not.

** Hr. Joh. Heinr. Zorn führt diese Storchenhistorie aus Gesners Vogelbuch Th. 2. Fol. 144. auch in seiner schönen Petinotheologie Th. 2. p. 549. an. Jak. Herrnschmid schreibt in seiner Postilla Neo-symbolica Th. 1. p. 159. da er Dom. I. p. Epiph. von den Storchen gehandelt und dieser besondern Begebenheit gedacht hat --: Hinc avium multitudo Oettingensibus meis vix ingrata & invisa.

ad p. 146.

Ein einfältiger, doch Christl. und geistl. Discurs --

* Ich setze diesem bey, daß sich mit dem Anfang des Jahrs 1744. ein Komet durch einige Wochen auch in unserm Land und Gegenden etliche Stunden des Abends und biß lang in die Nacht hinein sehen lassen. Man kan unter vielen andern davon nachschlagen Joh. Bernh. Wideburg astronomisches Bedenken, ob der Untergang der Welt ins besondere durch Annäherung eines Kometen zur Erden, werde befördert werden? p. m. 187. sqq.

ad p. 146. *not.*

** Der Blutregen in Megesheim fiel nur einer Gassen lang. Nachts zuvor entstund mit 11. Uhr ein solcher Sturmwind in unsern Gegenden, welcher biß an den Morgen gedachten 19. Febr. andaurte und überall den Untergang drohete.

Jak. Herrnschmidts Ezechielis Prophetae Sigillum ex cap. 48, 35. **als den 27. Dec. 1627. ein starkes Donnern, Blitzen und Ungestümm vorüber gangen.**

* Ist die erste Predigt in seinem so betit. Antiquo-novum. ed. Nürnb. 1628. 4.

Eiusd. Theologs. Discurs, was von der herumfliegenden Zeitung eines Venetianischen Astrologi, **welcher auf den 23. Jul. 1638.**

1638. allen unter dem Zeichen des Löwen liegenden Ländern, Städten und Orten Erdbidem ꝛc. gedrohet, zu halten. Nördl. 1638. 4.

* Hier füge ich eben auch hinzu, daß den 3. Aug. 1728. ein wirkliches Erdbeben in unserm Land hin und wieder merklich verspühret worden; ingleichem daß sich eines 1755. den 9. Dec. Nachmittag um 3. Uhr bey uns zu Land und zumalen in dem mittlern Theil unserer Stadt O. zimml. stark vermerken lassen, nachdem den 1. Nov. zuvor ein erschröcklichs und in den Geschichten fast unerhörtes Erdbeben in Portugall geschehen, welches die gute Stadt Lißabon jämmerlich verwüstet hat; davon eine Menge Beschreibungen im Druck erschienen sind.

Eiusd. **Historischer und geistlicher Bericht, was von denen noch in Mutterleib verschlossenen weinenden Kindern zu halten, bey Gelegenheit eines solchen Vorfalls in Nördlingen abgefaßt.**

* Ist eine Predigt über *Sap.* 7, 3. und befindet sich in seinen zwo Christl. Predigten, die den Tit. haben: Homeliarum sacrarum Binarius, p. 36. als die zwoote. Gedr. Nördl. 1639. 4.

ad p. 148.

P. Neutard Continuation und fernere Beobachtung des Cometen 1680. samt einem Kupfer. 4.

* Es schrieb zu gleicher Zeit M. Joh. Schultz, Duc. Pædagog. Götting. Math. Prof. Coelum Planetarum, d. i. Planetenhimmel, darinnen zugleich eine Beschreibung des neuen grosen Kometen, so im Dec. 1680. erschienen, entworfen, und in einer Fortsetzung ausführlich vorgestellet wird. Göttingen 1681. 4. und dedicirte diese seine zween Traktate dem damal. Fürsten A. E. zu O.

Bedenken über gegenwärtige Sonnenfinsternis --

** Der wahre Verfaßer dieses Bedenkens Friedr. Ludw. Thomas, starb 1710. zu Harburg, nachdem er von 1688. an unterschiedliche Pfarrdienste im Land, und neben der Pfarrstelle M. Roth von 1702. die Stelle eines Reißhofpredigers bey Fürst A. E. II. mit welchem er 3. Jahre hintereinander zu Felde gegangen, begleitet hatte. Man hat von ihm auch eine gedruckte Leichenpredigt, die er 1696. als Pfarrer zu Grosselfingen, Fr. Anna Christina

Wei-

Weisinn, Pfarrerin zu Schmähingen gehalten hat. O. 1696. 4.

Abbildung eines Wunder-Hirschen so von Jhro Hochfürstl. Durchl. zu O. auf einer gewißen Sulzen im Junio 1707. geschossen und verschnitten gewesen, der ein solches Gewicht oder Gewey gehabt, dergleichen kein Jäger niemalen gesehen. Auf besagtem Gewey waren rechter Seiten über 200. Ende, neben der großen Stangen, und auf der linken Seiten an der Stangen 98. Ende; dieser von der Natur mit einem so raren Gewey gezierte Hirsch, war an sich selbst sehr groß von Leib, und hatte am Gewicht 200. Pfund, ist auch wegen der Naturrarität von vielen vornehmen Persohnen gesehen worden. Reg. Fol.

ad p. 150.

Joh. Heinr. Zorns, Senioris und Past. zu Dietfurt physical- und theologische Gedanken über die Mäuße-Plage, welche 1742. in Teutschland die Fränkisch-Schwäbisch- und Rheinische Creyße, sonderlich aber die Gegenden an der Altmühl und im Ries betroffen. 1742. 8.

ad p. 152. not.

** Dieser Gönner ist der in der Bibl. p. 219. benannte Hr. Kanzleydirektor von Lang in Pappenheim. In den Fränkischen Sammlungen St. 22. num. 11. befindet sich eine Anzeige der Sammlung von Naturalien, die derselbe anderweit hat, und bestehet diese sowohl aus vortreflichen Stücken so die Pappenheimische Marmorbrüche geliefert, als auch aus andern Seltenheiten der übrigen Reiche der Natur. Der andere Freund, der die hier beschriebenen Naturalien mit gesammlet, ist Hr. Albr. Theod. Moll, gewester O. W. Kabinetssekretar und Hofrath, und nunmehriger Reichsagent in Wien. Dieser besitzet nebst seinem ältern und einzigen Hrn. Bruder Bernh. Paul von Moll Hollstein Gottorpisch- und Braunschweig Wolffenbüttlischen geheimen Legationsrath in Wien, ein unvergleichliches Naturalienkabinet, darinnen sich viele schöne Naturalien auch aus ihrem Vaterlande Oettingen, befinden. Man kan von deren Einrichtung und übrigen ansehnlichen und berühmten Sammlungen von Naturwerken eine Nachricht finden in denen in einigen Sendschreiben Frankf. und Leipz. 1760. gr. 4. herausgekommenen kleinen Beyträgen zur Thestaceotheologie oder zur Erkänntniß

GOt-

GOttes aus den Conchylien, und zwar dem fünften Sendschreiben von denen vornehmsten Naturalien sonderlich Conchylien-Sammlungen zu Wien p. 126. sqq. Wobey ich nicht unbemerkt lassen kann, daß der Hr. geheime Legationsrath von Moll auch eine vortrefliche und bewundernswürdige Landchartensammlung besitzet, welche von ihm in mehr als 30. Jahren mit grossen Unkosten zusammengetragen worden, und auf eine seiner großen Geschicklichkeit und Gelehrsamkeit würdige Weise eingerichtet ist, und aus mehr als 16000. Stücken Charten, Zeichnungen, Grundrissen und Prospecten, welche bloß die Staaten des Erzhauses Oesterreich, in und ausserhalb Deutschland angehen, bestehet. Göttingsf. G. A. 17. St. 1760. p. 152.

ad p. 153

Oettingen ---

* Hr. Lesser schreibt in seiner schönen Lithotheologie p. 654. „ Ich hebe eine schöne Kräuselschnecke auf, so bey O. gefunden worden.

ad p. 158.

* **Möttingen.** Bey diesem Dorf werden in einem Acker Steine gegraben, die, sobald sie

an die Luft kommen zum schönsten weisen Mehl oder Sand werden, welcher auch zum putzen des Silbers wie Silbersand und besser gebraucht werden kann.

ad p. 160.

* Schmähingen. In diesem Dorf wird in einem Garten gleich dem Kyrchhof über, Goldsand gegraben, so in Metall geschmolzen werden kann; auch ist im dortigen Flur auf dem sogenannten Schönenfeld, wo ehemals die Schweden gestanden sind, Marmor anzutreffen.

ad p. 164.

* Aufkyrchen. In dem Aufkyrcher Feld auf dem sogenannten Klingler, finden sich Onychsteine, die sich aufs schönste poliren und stechen lassen.

C) Alterthümern.

ad p. 165. und 166. *not.*

** Die sogenannte Teufelsmauer hat Hr. von Falkenstein an einigen Orten auch selbsten beaugenscheinigt; Er gibt Nachricht davon in seinen Antiquitatibus Nordgav. P. II. p. 60. sqq. die man auch in der Sammlung merkwürdiger

Ge-

Geschichte von unterirrdischen Schätzen, Höhlen und Gängen ꝛc. p. 437. sqq. abgedruckt findet.

Von dem ehemaligen Heydenthum in Schwaben trifft man hie und da in unsern Gegenden noch manche Rudera und Monumenta an, welche wohl der Mühe werth wären, daß sie von Kennern besonders aufgesucht, gesammlet und beschrieben würden, wie dergleichen sich von dem Herzogthum Würtemberg in Pregizeri Suevia & Wirtenbergia sacra p. 211. sqq. befindet, als dahin auch p. 185. Mellini Suevia Gentilis, zur allgemeinen Nachricht eingetragen worden ist.

*** Der Balderische Vorfall veranlaßte auch folgende Schrift: Historische Nachrichten von unterirrdischen Schätzen, nebst merkwürdigen Geschichten, so sich in unterirrdischen Hölen und Gängen und mit betrüglichen Geistererscheinungen zugetragen haben, bey Gelegenheit des zu Baldern, in dem O. auf einem alten Schloß vermeintlich erhobenen großen Schatzes, mit einer Vorrede mitgetheilt von Variamando. Frankf. und Leipz. 1738. 8. Es ist aber zu merken, daß der verkappte Sammler solcher Nachrichten bey dem Balderischen Schatz nur Gelegenheit genommen, dergleichen

Historien zusammen zu tragen, und eben davon in gedacht seiner Schrifft p. 1. und 273. fast weiter nichts angeführet, als was in den angezogenen Weimarischen Actis von der ganzen Sache schon erzählet worden ist. Dieser Variamandus hat seine historische Nachrichten 1747 unter dem Titul fortgesetzt: Historischer Schauplatz sehr merkwürdiger Geschichte von unterirrdischen Schätzen 2c. C. E. F. aber hat diese zwey Werklein 1756. mit einem dritten vermehrt, Tit: Neue Sammlung merkwürdiger Geschichte von unterirrdischen Schätzen 2c. Mirophilus hat von der ganzen Balderischen Geistergeschichte einen (wie der Tit. heißet) gründl. und wahrhaften Bericht, was zu Baldern bey Ellwangen 2c. drucken lassen. 4. 1. Bogen.

Joh. Frid. Schœpperlini, Lyc. Nordl. Collab. Nummi Antiqui rariores aut attriti nunc e Tabulis Cronagelianis ad rationem temporum producti & restituti observationibus illustrati. 1757. 8.

* Dieses artige Werklein ist dahier gedruckt worden. Unser Land hat einen Schatz von mancherley heydnischen Münzen. Man findet gar viele in denen Gegenden um Aufkyrchen, Gnotzheim 2c.

zuma-

zumalen auch von derley Arten, die der Hr. V. in seiner Schrifft hier gelehrt recensiret, und welche bey dem Dorfe Wittelshofen gefunden worden sind, und der ehemalige Dinkelsbühlische Hr. Burgermeister Cronagel, mit vielen Kosten gesammlet hat.

Kapitel II.

Enthält Schriften, welche denen Oettingischen beyzusetzen, weil sie geschrieben worden,

A) Von Herren des hohen Hauses Oettingen.

ad p. 167.

Die Herren des hohen Hauses O. lagen von je her denen Studien rühmlich ob; erlerneten die Sprachen besonders, und sahen sich nicht wenig

wenig auf Reisen um. Ich führe hier insonderheit auch von denen Evangelischen Herren und Regenten an, daß

Gr. Gottfr. 1567. die hohe Schule Straßburg bezogen.

Gr. Ludwig 1572. auf der Universität Tübingen, und 1575. eben daselbst sein Hr. Bruder

Gr. Albr. Ludwig studiret.

Ersterer Hr. Gr. war besonders in der griechischen Sprache wohl bewandert. Ich besitze aus der Bibl. meines seel. Großvaters ein nun rares griechisches Testament, das er geführet, und darinnen noch sein Name samt der Jahrzahl 1582. eigenhändig eingeschrieben zu finden.

Gr. Widepertus oder Weibrecht und

Gr. Philipp zu Altdorf studiret,

und jener allda eine Oration gehalten: *Quomodo artes pueris tradendæ*, die gedruckt zu finden in der Sammlung von allerley akademischen Arbeiten und Reden, welche unter dem Tit: Panegyres Altdorfianae, zu Altd. 1581. 8. herausgekommen, und unserm berühmten Hieron. Wolfio von Ioh. Th. Freigio, J. V. D. zugeeignet worden sind, und zwar Panegyri III. 1579. celebrata: Dieser hingegen 1583. unter dem Rektorat des berühmten Juristen

D. Joh.

D. Joh. Busenreut ein schönes Specimen seiner Geschicklichkeit über die Worte: *Ingenium superat vires*, gewiesen und disputando vertheidigt, auch deswegen pro praemio eine Münze erhalten, davon Jak. Herrnschmid in seinen ihm gehaltenen Leichenpredigten p. 74. nachgelesen werden kann, welcher ihm auch folgendes Distichon Epitaph. in seiner Osculolog. p.m. 334. gesetzt:

Philippus Comes hic jacet, o si cætera nescis,
Nescis quid Pietas, Musa, Minerva Charis.

Gr. Ludw. Eberhard die französische, italienische und spannische Sprache wol verstanden, wie oben Abschnitt 2. A. angeführt worden.

Graf Craft Ludwig mit seinem Hr. Bruder Albr. Ernst, die Universität Tübingen 1654. besucht, und sich darauf in dem Collegio illustri in die 2. Jahr lang aufgehalten, von welchem letztern Herrn und nachmaligen ersten Fürsten zu O. anzumerken, daß er ein guter Dichter geistlicher Lieder gewesen, davon das von ihm verfertigte und in dem O. Gesangbuch noch befindliche schöne Lied: **Was mein GOtt will, das will ich auch im Leben und im Sterben** rc. ein Zeuge ist;

Fürst Albrecht Ernst II. eben auf dieser Universität gewesen, und in dem Fürstlichen Collegio denen Wissenschaften obgelegen rc.

Das Newe Testament in Teutschen Reimen gebracht und geschriben, durch mich Fridrich Grafen zu Oettingen. in groß Regal.

* Wer hält dieses noch vorhandene und mit eigener Hand in zierlich klein Fraktur recht mühsam geschriebene biblische Werk, nicht für höchst merkwürdig? dieser O. Gr. war Gr. Friedr. der Jüngere Gr. auf Spielberg, Kaiser Rudolph II. Reichshofrath, auch Churcöllnis. Rath und des Stifts Freysingen Erbkuchenmeister, ein Sohn Gr. Friedr. des Aeltern. Er hatte eine sonderbare Lust zur H. Schrifft und liebte dieselbe vorzüglich. Der Reime damaliger Zeiten benimmt dem Werth desselben nichts. Wildeisen hat in seinem O. Palm- und Lorbeer-kranz p. 612. zu einiger Wissenschaft davon, den Anfang und das Ende desselben eingetragen, aus welchen zu ersehen, daß der Hr. Graf diese seine Arbeit 1607. angefangen, und 1610. vollendet hat.

Institutiones geographicae à R. P. Joh. Bapt. Lechner traditae et à me Crafftone

Wil-

Wilhelmo Max. Ant. Comite in O. Physices studioso descriptae ac delineatae. Salisb. 1701. Fol.

* Ist ein eigenhändig geschriebenes und mit vielen selbst gezeichneten schönen Globis, Landcharten ꝛc. speciminis loco noch vorhandenes geographisches Werk des Hochgeb. und 1751. verstorbenen regierenden Hrn Gr. zu O. B. ꝛc. Es ist mir dasselbe aus der Hochgräfl. Balderis. Biblioth. zur Einsicht gnädigst zugeschickt worden, sammt des Grotii Buch de jure B. et P. wozu hochgedachter Hr. Gr. p. m. eigenhändig commentirt, und dasselbe ex probatissimis auctoribus, exemplis historicis et actis publicis, noch mehr zu erläutern gesucht haben.

ad p. 168. not.

** Hr. Gr. Joh Friedr. lag von 1734. bis 1736. auf gedachter Universität Halle denen Studien ob. Ihm war besonders der nachmals so berühmte und gel. JCt. Christ. Ludw. Scheid, und dermaliger Königl. Großbritanis. und Churfürstl. Braunschw. Lüneburgs. Hofrath, Historiogr. und Archiv. zu Hannover, dessen Leben und Schrifften sich in Weidlichs Geschichte jetztlebender Rechtsgelehrten Th. 2. p. 411. befinden, von seinem Hr. Vater zugegeben;

hätte auch, wo er nicht inzwischen zu dem jetzigen König von Dänemark als Präceptor gekommen wäre, mit seinem Hr. Gr. als Rath von der Universität in das Oettingische zurückgehen sollen.

ad p. 168.

Josephi Antonii, Comitis ab O. --

** Heißt: In Bibl. Juris selecta Struvio-Buderiana p. 653. Disquisitio insigni cura conscripta.

ad p. 170.

Comitis O. Francisci Ludovici Ephemerides philologicæ in legendis & ponderandis ævi remoti orientis codicibus græcis, ebraicis, chaldaicis, syriacis, rabbinicis, talmudicis & arabicis, quæ elegantiora ac solidiora studia in academia Iulia annis MDCCXXXII. MDCCXXXIII. & MDCCXXXIV. incomparabili sollicitudine, inimitabili spiritus ardore, lætus versavit iutuente & admirante Herm. von der Hardt. P.P.O. Sen. Acad. & Præpos. Mariæb. Helmstadii 1734.

* Sie enthalten 36. gel. Abhandlungen des Hochgebohrnen Hrn. Gr. und folgen pro mensium ordine nacheinander. Hr. von der Hardt hat denselben ein Progr. vorgesetzt. Man hat viele

auch

auch einzeln gedr. und kan hieher confer. was in der Bibl. p. 256. und 257. davon zu finden.

Simson & Delila. Jud. XVI. denotat: Historiam regni Israelitici à Davide inde usque ad captivitatis Israeliticæ finem.

* Ist ein Mst. in Fol. welches sich nur allein auf der Helmst. Universitätsbibl. befindet, und niemals gedr. worden. Es bestehet daßelbige aus einer mystischen Interpretation der Geschichte Simsons und Delila, und ist über ein Collegium, das der Hr. Gr. bey Hrn. Hardt allein gehört haben. Das Werk enthält 13. Abhandlungen, und hat eine jede allezeit ein mit lebendigen Farben sehr schön gemahltes Bild voran, welche alle nach der dortigen Sage, gedachter Hr. Gr. mit eigener Hand gezeichnet und gemahlt haben solle.

B) Oettingische Landeskinder.

ad p. 177. sqq.

Auf Ersuchen gelehrter Gönner und Freunde führe ich die in der Bibl. theils ausgelassene,

und theils aufs neue gesammlete Disputationen meistens nun alle an, als da sind:

Disp. VIII. de Servitutibus personalibus, Praes. Ortolph. Fomann & Resp. Godefr. Ge. Cuno, O. Jen. 1590.

* Sein Vater war Jo. Cuno, t. Syndicus Wassertruhendengensis --

Positiones Disputat. sextae de querela inofficiosi testamenti & haereditatis petitione, Praes. Ortolph. Fomann Resp. Jac Strassius Alerheimensis Suevus. Jen. 1599.

Disp. XXI. de in factum actionibus, praescriptis verbis & contractibus innominatis, Præs. & Resp. iisdem, Jen. eod. anno.

* Von dieser sehr angesehenen alten Allerheimischen Familie habe keine besondere Nachrichten überkommen können. Einer, Namens Christoph Straß, war 1595. Gerichtsschreiber in Allerheim. Oeselin und Wildeisen gedenken auch eines Christoph Straßen von Allerheim gebürtig, der D. J. und Marggräfl. Kanzler gewesen. So hat auch ein Christoph Straß, als Ludimoderator Allerheimensis, die Formulam Concordiae unterschrieben. Vielleicht stammet sie von dem in der Schweitz lange Zeit berühmt und begütert gewesenen Geschlecht derer

von

von Straßen ab, welches in denen mit H. Karl von Burgund geführten Kriege auch viel gelitten, und daher sich genöthigt gefunden den Stab weiterzusetzen?

Theses de Justificatione. Præs. D. Jac. Schoppero, Resp. M. G. Henr. Escher, O. Altorph. defens. & Norib. impress. 1603. *

* Hr. D. Schopper hat die Disput. selbst den damaligen O. Kanzler und Räthen dedicirt. M. Escher kam nach unterschiedlich begleiteten O. Kyrchendiensten 1627. zur Pfarr Aufkyrchen, und starb in den damaligen elenden Zeiten in der Flucht zu Weiltingen 1634.

Ιερογύμνασμα catecheticum septimum de quarta Lege Decalogi quod in privato Collegio discutiendum proponit M. G. Ritter, Resp. Gottfr. Seefried, Oetting. 1620. Alt.

* Die Disput. ist besonders gedr. und befindet sich auch in denen in 4. 1622. zu Altdorf zusammen herausgekommenen Dissert. catecheticis b. Ritteri. Hr. Resp. starb dahier 1626. als Candidat; sein Herr Vater Adam Seefried war O. Rath und Rentmeister, dem er diese Arbeit auch unter andern O. Räthen mit dedicirt hat.

Diſp. juridica de Jurisdictione, Præſ. D. Erasmo Ungepaur, A. R. Jac. Wildvogel, O. Altd. 1622.

Diſp. ad L. Contractus XXIII. de Reg. Jur. Praeſ. P. Jo. Gerh. Frauenburger, A. R. Jac. Wildvogel, O. Altd. 1624.

* Dieſer gel. Mann ſtarb ſehr frühzeitig, nämlich 1631. Er war Gräfl. O. geheimer Rath und Advokat, J. V. Cand. wie noch anf ſeinem Grabſtein an der Kyrche bey St. Jakob, beym Eingang in den Fürſtenſtand zu leſen.

Gothofr. Clem. Rehmlingi, Rhæt. Diſp. pro gradu in Utroque Jure, de univerſi juris & juridicæ Facultatis Doctrina & Bibliotheca. Baſileæ 1649.

De Propoſitionibus Exhibitivis, Praeſ. M. Sam, Chytraeo, R. Joh. Caſp. Pfeffer, O. Suevo. Jen. 1657.

Iſagoge Locorum Theolog. in qua ea, quae in Tomis, Locorum Theolog. b. D. Jo. Gerhardi uberius ſunt expoſita, in Compend. redacta, opera ac ſtudio Jo. Erneſti Gerhardi, eod. Praeſide, Loc. 29. de Morte publ. diſquiſitioni ſubmittit Jo. Caſp. Pfeffer, O. Jenae, anno aCaDeMIae JVbILaeo.

* Hr. Pfeffer brachte 52. Jahr in unterschiedlichen O. Kyrchendiensten zu, und starb zu Aufhausen 1713. Er war der andere Pfarrer an diesem Ort, der 52. geistliche Amtsjahre zählen können.

Disp. Ethica VII. de virtutibus imperfectis, Continentia ac Tolerantia, virtuteque Heroica & Amicitia, Præs. M. Jo. Sixt. Schübelino, Gymnasii Halens. Rectore, R. Ernest. Laurent. a Wourper, O. Halae Suev. 1661. 8.

* R. war ein Sohn Matthiae a Wourper, Comitis O. Prætor. Provincialis vid. Disp. Dedicat.

Epitome Confessionis catholicæ, in qua ea quæ in Tomis confess. cathol. à Jo. Gerhardo uberius sunt exposita, in compendium redacta opera & studio Jo. Ernest. Gerhardi, eodem Praeside Lib. II. special. Art. XVI. de poenitentia. Publico Exam. submittit Joachimus Ernest. Moll, O. Jen. 1662.

* Hr. R. begleitete unterschiedliche Pfarrdienste im Lande. Er war aus einem Geschlechte, dessen gesegnete Nachkommenschaft ehe fast anderthalb hundert Jahr der Kyrchen ersprießlich diente.

Historia incestus Loti, Gen. 19, 30-38. atque hinc sumpta occasione, de incestu in

genere, Præs. D. Christophoro Wölflin, A. R. Jo. Wolfg. Heinold, Langenb. Tub. 1666.

* Von dem Hrn. A. kan die O. Bibl. an unterschiedlichen Orten nachgesehen werden. Die Disput. hier hat er dem damaligen Hrn. Grafen Albr. Ernst dedicirt.

De Confessione & Infitiatione tacita, Præs. D. Adriano Beiero, Resp. Jac. Eberh. Haeberlen, O. Jen. 1667.

Disp. Inaugur. in aliquot Juris Quaestiones, Praes. D. Jo. Christoph. Falckner, A. R. Jac. Eberh. Hæberlen O. Jen. 1670.

* Starb 1705. als langverdient gewester Hochfürstl. O. Rath und Amtmann zu Christgarten.

ad p. 178.

Jac. Bernh. Multzii Dissert. de Jure exequendi sententias imperiales directoribus Circulorum competente 1698.

* Hr. Multz schrieb 1697. eine Dissertation, welche lateinisch und deutsch herausgekommen, von den **Craißausschreibenden Fürsten und Obristen Amt bey Vollziehung der Urtheil;** darwider schrieb Chr. Thomasius, und diesem setzte er sogleich gegenwärtige Dissertation

entgegen. Vid. Bibl. Juris selecta Struvio-Buderiana p. 823.

ad p. 179.

De immoderata adbibendi consuetudine. Præs. Ernest. Frid. Schroetero, A. R. Jo. El. Kesler, O. Jen. 1668.

Jo. El. Kesler, Theses inaugurales de ultimo vitae momento. Altd. 1671.

De Creatione eiusque Causa, Præs. M. Jo. Fabricio & R. Jo. Ge. Hollio O. Jen. 1669.

De Scriptura Sacra Pontificiis potissimum opposita. Præs. D. Fridem. Bechmanno. A. R. Jo. Ge. Hollio O. Jen. 1672.

* Von diesem O. der unterschiedliche Pfarrdienste im Land begleitet, findet sich auch ein Specimen seiner Geschicklichkeit in dem O. bekannten Colloquio p. 309.

Ge. Reitmeyer, Allerhemio-Rhæt. Diss. inaugur. de Lumbricis. Altdorf. 1673.

* A. vertheidigte auch vorher schon zu Altd. mit vielem Lob nämlich 1670. Præs. D. Jac. Pancrat. Brunone, eine Disp. de Medicamentorum Facultatibus in genere: wie zu Jena 1666. eine Disp. Physic. de Nutritione,

ne, unter M. Joh. Schmid, Nordling. Die Reichsstadt Dünkelsbühl vertraute ihm 1676. das ordentliche Stadtphysikat an, von daraus nahm er das Physikat in Windsheim über, blieb aber nicht lange, sondern folgte dem gnädigsten Ruf hieher zum Hofphysikat; und weil in diese seine abermalige Veränderung sein gnädigster Fürst und Herr A. E. I. Fürst zu O. verstorben: übernahm er 1683. den Ruf in das Hochgräfl. Hohenlohis. und starb in einem Alter von 46. Jahren 1688. zu Oehringen als Hochgr. Hohenlohis. Leib- und Hofmedikus, auch der lateinischen Schule daselbsten, Scholarcha. Er war in dem O. Dorf Allerheim 1642. gebohren. Sein Vater war da Wirth und Gastgeber. Auf Universitäten und Reisen hat er sich recht habilitirt. Die ihm von Hr. L. Christ. Laurenz Meelführer, damaligen Hof-Stiftspredigern und Superint. zu Oehringen gehaltene Leichenpredigt, ist allda in 4. gedruckt worden.

Sein Andenken blühet noch in Allerheim; denn er hat von einigen ihm im Erbe zugefallenen eigenen Aeckern einen Morgen zur Schule vermacht, den der Schulmeister noch jetzo geniesset, und dafür dem Gestift gemäß, 6. arme Kinder gratis informiren muß. Der Acker heist bis auf diesen Tag der Doktorsacker.

Disp.

Disp. Circular. ad Tit. Codicis de Haereticis &c. Præs. Ernest. Cregel, R. Nicol. Kraus O. Altd. 1672.

Disp. de Servitiis Rusticis, Præs. Ern. Cregel, A. R. Nic. Kraus, O. Altd. 1673.

* A. R. starb 1681. als Hochfürstl. O. Kammersekretar und Registrator.

M. Jo. Ge. Bittelmaier de Baculo Mosis. Witteb. 1675.

A. B. Boccii Collatio Principii Aristotelici; --

** Man sehe die ihm von Hr. Joh. Phil. Conradi, O. Pfarrern zu Heroldingen gehaltene und zu O. 1694. in 4. gedruckte Leichenpredigt.

De Sacramento Initiationis N. T. Præs. Ge. Henr. Hæberlino & A. R. Frid. Henr. Camerario, Suevo-Halens. Tubing. 1684.

* Ist die eigene akademische Arbeit unseres mehrgedachten, und 1715. dahier verstorbenen O. Generalsuperint. Camerers.

ad p. 183. not.

** Um dieses alte O. Wappen stehet neben herum mit alter Schrift so viel davon noch gelesen werden kann:

Hie

Hie ist begraben Alle die Herrschaft von Oetingen biß an des Heren Zeitt der. F. E. was in der.
Da Grave Rudolph von Habspurg Rom. König ward, das geschach. Nach Christi Geburth M. CC. LXXIII.

Was hier auf dem Stein Alters halben nicht mehr zu lesen, ergänzet einiger Maßen die Schrift auf gedachter Tafel, darauf geschrieben war:

Hie ligen begraben under disem Stain Ailff Graven von Oetingen, dern Namen vff den Wappen geschriben sein, biß auf Habspurg Rom. König war, das was ales man zalt von Christus Geburt. M. CC. LXXIII.

Und weil das Wappen auch darauf mit seinen Farben ausgestrichen zu finden: so stehet über diesem mit hohen Buchstaben eines jeden Grafen Namen verzeichnet, solchergestalt:

verschid Ludwig Grave zue Oetingen.
Sigmund Grave zue Oetingen.
Friderich Grave zue Oetingen.
Reinhard Grave zue Oetingen.
Carl Grave zue Oetingen.
Georg Grave zue Oetingen.

Wilhelm Grave zue Oetingen.
Hannß Grave zue Oetingen.
Ernst Grave zue Oetingen.
Vlrich Grave zue Oetingen.
Ludwig Grave zue Oetingen,
Der Elter Ein Stiffter diß Gottshauß.

Ueber diesem allem ist also geschrieben:

Und solche Vernewerung der Begräbnuß.
Hat gethan Ludwig Grave zue Oetingen.
Da man zalt von Christi Geburth

1480.

Man sehe hievon unsern Oefelin. Der Stein ist als ein besonders Alterthum noch da, und ligt mitten in der Kyrche, gerade vor dem Altar herunter: Die Tafel aber wird jetzo vermißet. In der Klosterkyrche zu Hailsbronn ist annoch ein Monument vorhanden, auf welchem das O. Wappen mit dem Pfauenschwanz zu sehen, es ist dasselbe ein bey 7. Schuh lang und 4. Schuh breiter, zum Haupt und Füßen untermauerter Stein in der ehemals sogenannten Ritterkapelle zur rechten Hand neben der Mauer liegend, auf welchem der O. Schild links geneigt, eine blose Sturmhaube und über dieser einen sehr ausgebreiteten Pfauenschweif mit Herzen bestreuet,

führet. Auf diesem Stein ist sonst keine Schrifft, wohl aber ein hölzerner Schild vorhanden, um welchen diese Worte stehen: Anno MCCCXXIV. obiit Dn9 Conradus Comes de Oettingen. Cuius anima requiescat in pace. Man sehe Hr. M. Hockers Hailsbronnis. Antiquitäten-Schatz. p. 41. Gedachter Hr. Prediger und Prof. meldet hierauf aus einer aus dem Hochfürstl. O. Archiv ertheilten und zur Verbeßerung der Hübnerisch-Genealogischen Tabb. dienlichen Nachricht, daß dieser Conrad IV. Domherr zu Würzburg und Probst zu Onolzbach bey S. Gumbrecht gewesen, und in dieser Würde als der letzte von seiner väterlichen Linie verstorben. Sein Vater war Conrad III. genannt Schrimpf, der 1313. gestorben. Einer von diesen möge wohl derjenige seyn, den Kaiser Albert 1299. nebst dem Bischoff von Tull um Bestättigung seiner Wahl nach Rom geschickt, wie Gerard de Roo angezeigt --- Er thut diesem allem aus einem alten Anniversarienbuch eine Anzeige hinzu, womit sich das Hochgr. O. Haus um das Kloster Hailsbronn gegen gewiße Jahrtäge verdient gemacht habe, unter welchen der 2te May einem Conrado Comiti de O. (nämlich dem III.) und der 29. Sept. einem Ludevvico Seniori de O. qui dedit nobis parochiam in Lenters-

tersheim, und der 10. May pro omnibus progenitoribus utriusque ſexus proſapiæ de O. angezeichnet ſtehen.

De Probationibus, Præſ. D. Bardili et R. Jo. Zinckio, O. Tüb. 1691.

De Foro Rei ſitae, Praeſ. Ern. Theoph. Majer, R. Jo. Zinckio, O. Tub. 1692.

* Es iſt dieſer geſchickte, angeſehene und brauchbare Mann allhier zu O. von wohlangeſehenen bürgerlichen Eltern 1668. geb. und bey Zeiten in die hieſige lateiniſche Schule geſchickt und anfänglich der Gottesgelahrheit gewidmet worden. Dieweilen er aber ſeiner guten Aufführung halber bey dem damalen in O. Dienſten geſtandenen und wegen ſeiner chriſtlichen und adelichen Tugenden belobten Hr. Wolf. Heinr. von Gölniz ausnehmende Liebe und Zuneigung genoßen, nahm ihn derſelbe bey ſeinem Austritt aus O. Dienſten mit nach Stuttgardt, unter der Verſicherung vor ſein künftiges Glück angelegentlichſt zu ſorgen, und ihm nicht ſowohl Privatlehrer als auch Gelegenheit zur Erlernung der Schreiberengeſchäfften zu verſchaffen. Nachdem ſich aber bey zunehmenden profectibus vielerley Hinderniße hervorgethan, die ſeine eigentliche Intention zu behindern ſchienen, er-

grif er mit Einwilligung seines grosen Gönners vorträgliche Privatinformationen u. frequentirte darneben das Stuttgardische Gymnasium. Als 1686. wohlgedachter Herr von Gölniz zu einem Fürstlichen Oberhofmeister in dem Fürstl. Collegio zu Tübingen ernennt, und ihm zugleich die Ordre gegeben worden, noch selbiges Jahr den Hochfürstlichen Prinzen Johann Friedrich nacher Frankreich als Hofmeister zu führen, hat ihn selbiger mit sich auf diese Reise genommen. Da nun solche Reise glücklich zu Ende gebracht, und Hr. von Gölniz wieder zu Tübingen angelangt, behielt er ihn bey sich, gab ihm seine Kinder in die Information, und verschafte ihm alle Collegia frey, die er hören wollte; allein solch sein Glück währte nicht lange, immaßen Herr von Gölniz 1688. sein Leben geendiget. Gott schickte ihm aber bald wieder einen hohen Gönner zu, nämlich Hrn. Baron Ge. Ehrenr. von Closen, Obervogten zu Bahlingen, daß er ihn zum Hofmeister seines Enkels Hrn. Bar. von Leiningen berufen und angenommen, mit welchem er zu Tübingen seine Studia weiter fortgesetzt, und die angezeigten Disputationen mit Ruhm defendiret. Im Jahr 1693. gieng er mit seinem jungen Baron auf die Universität Halle, 1695. aber von dort aus auf Reisen nach

Brabant, Holland und Engelland, auf welcher Reise er noch den Hrn. Gr. Otto Ferdin. von Abendsperg und Traun zur Aufsicht bekommen. Nach glücklich vollbrachter dieser Reise, hielt er sich eine Zeit lang zu Tübingen und in Stuttgardt auf, biß er 1697. die Pagehofmeisterstelle daselbst erhalten. 1702. wurde ihm die Vogtey und Oberamtmannsstelle zu Maulbronn, wozu nachgehends noch die Kreißgeschäften kamen, anvertraut. 1712. zoge man ihn völlig in das Hochlöbl. Regierungsrathskollegium nach Stuttgardt allwo er auch 1724. in der ansehnlichen Würde eines Regierungsraths im 57. Jahr seines Alters seel. verstorben. Der Hr. Regierungsrath hatte einen Bruder Namens Joh. Casp. Zinck, den ließ er auf seine eigene und nicht geringe Unkosten studieren; Er gesegnete aber noch vor ihm das Zeitliche und starb in Stuttg. als Kabinetsekretar.

De re ſperata, Præſ. Petr. Müller. R. A. Bartholom. Stoer, Segnizio - Franc. Jenæ. 1692.

* A. R. war von 1701. -- 1719. dahier Stadtsyndikus. Kam hierauf in Anspachische Dienste, und am ersten von hieraus als Kastner nach Wassertrüdingen, von dar nach Gun-

zenhausen als Stadtvogt, und endlich nach Jozberg als Beamter, woselbst er gestorben.

De Diabete Hypochondriacorum periodico, sub præsidio D. Rudolph. Jac. Camerarii pro Licentia resp. Christ. Albr. Megerlin, O. Tubing. 1696.

* War ein Sohn Hrn. D. Amadei Megerlins, welcher 1698. als Hochfürstl. O. Leib- und Hofmedikus gestorben. Eine zeitlang begleitete er das O. Stadtphysikat, übernahm hernach dergleichen Physikat in Blaubeuren, gieng aber von dar wieder weg auf Reisen, und kam biß nach Indien; von Indien kam er wieder in sein Vaterland zurück, blieb aber nicht; sondern gieng weiter auf Reisen, da man sodann nichts gewißes mehr von ihm erfahren können.

ad p. 183. not.

** Der seel. Hr. Geheimerath Muck war ein Sohn des dahier gewesenen Geheimenraths und Kammerdirektors Joh. Peter Muck, und zu Weickersheim 1675. geb. Den Grund zu den Wissenschaften legte er auf dem Gymnasio zu Rothenburg an der Tauber; bezog 1693. die Universität Halle, gieng von dar nach Straßburg und weiter auf Reisen. Im Jahr 1698. kam er in hiesige Lande wieder zurück,

rück, und wurde von seiner Hochfürstl. Durchl. zu O. unter die Leibgarde zu Pferd als Kornet genommen; 1701. aber zu einem wirklichen Hofrath ernannt. 1730. gieng er in Pappenheimische Dienste, als Kanzleydirektor und Lehenprobst; resignirte aber 1732. solche wieder, und nahm bey des jetzt regierenden Fürstens zu O. Hochfürstl. Durchl. 1737. als geheimerrath und von 1741. zugleich als Konsistorialpräsident, Dienste an. Seine große Rechtsgelahrheit war in und ausser Lands bekannt. In dem bekannten Inquisitionsproceß wieder den ehemaligen Anspachis. Generalsuper. D. Händel, war unser Hr. Geheimerrath unter den auswärtigen Räthen, die dazu erwählet worden sind, mit Commissarius. Man sehe die davon ex actis gezogene, und 1720. Fol. gedr. Nachricht p. 7. 212. 2c.

ad p. 184

Dissert. de Religione naturali, Præs. Andr. Adamo Hochstettero, A. et R. Eberh. Sigm. Benedict. Boccio, O. Tub. 1701.

* A. R. war ein Enkel Hr. Generalsuperint. Bock, sein Hr. Vater war hier Kammersekretar, und er hernach von 1707 -- 1712. Pfarrer zu Möttingen.

Disp. Inaugur. de Clavo, Præs. Rud. Jac. Camerario, R. Petr. Keck, Giengens. Tub. 1702.

* Dieser hernach weitberühmte Arzt, kam von dem Physikat zu Heidenheim im Würtemb. 1711. hieher an den Hof seiner Hochfürstl. Durchl. zu O. und da zu der Würde eines Leibmedikus und Hofraths, 1731. aber nach dem Tod dieses Fürsten, an den Herzoglich-Braunschw. Wolfenb. großen Fürstenhof, und starb zu Wolfenb. in eben der Würde 1751. im 73. Jahr seines Alters.

De Ictu fustium, Præs. Christ. Wildvogelio, A. R. Jac. Bernh. Keßler, O. Jen. 1703.

* War ein Sohn unseres seeligen Hrn. Geheimenraths Keßler. Er gesegnete dieses Zeitliche 1752. in einem Alter von 74. Jahren, als Hochgräfl. O. Hof- und Konsistorialrath.

De Certioratione per relationem ad aliud, Præs. Henr. Hildebrando & R. Eberh. Frid. Kæuffer, O. Altd. 1702.

Eberh. Frid. Kæufferi, O. Disp. Inaugur. de Pœna Testamentaria. Altd. 1703.

* Die-

* Diesen Licentiatum Juris und ehemaligen O. Hofrathsadvokaten machte besonders ein gel. Hochmuth so unbrauchbar und verächtlich, daß er endlich 1741. im 67. Jahr seines Alters in recht elenden Umständen gestorben.

B. Jo. Gvilielmi Baieri Collationis Doctrinæ Pontificiorum et Protestantium Disp. VI. de Capite Ecclesiæ, Præs. Joh. Phil. Treunero, Def. Jo. Balthasar Michaelis, O. Rhætus. Jen. 1704.

* Ist mein seel. Vater. Hr. D. Treuner ließ damalen einige seiner Zuhörer über ged. Collation öffentlich disputiren, und eröfnete diesen Actum nebst ihrer Namensbenennung in einem Program. über die Worte Christi Math. 7, 1--5. und gab solcher die Aufschrift: I. P. Treuner, D. & P. P. O. *Thimotheis* gratiam pacem & misericordiam a C. I. Domino nostro. Jen. 1704. Fol. Besagter mein seel. Vater ist 1681. zu Dürrenzimmern geb. woselbst sein Vater Joh. Leonh. Michel, damalen Pfarrer gewesen. Den Grund zu den Wissenschaften hat er auf hiesiger Schule gelegt, und 4. Jahre in Jena studiert. Nach absolvirten Studien, kam er 1705. zum Pfarrvikariat in M. Roth; sodann und in eben diesem Jahr noch zur Pfarr

Walxheim, und endlich 1713. nach Binzenzimmern und Ehringen, allwo er 1743. gestorben. In Jena verfertigte er noch eine Disp. de Amicis Dei, ad varia illustr. S. S. loca; indem sie aber eben in der Censur gelegen, bekam er als Stipendiat eine schleunige Vokation zu ermeldtem Vikariat M. Roth, und unterblieb somit der öffentliche Druck und die Vertheidigung derselben unter gedachtem seinem Lehrer. Seine redliche und exemplarische Amtsführung, seine ungeheuchelte Frömmigkeit, sein ganz besonderer Gebetseifer, sind bis jetzo noch bey seinen letzten Gemeinden die er 30. Jahre geweidet hatte, in unvergeßlichem und gesegnetem Angedenken. Ungemein viel schriftliches hat er hinterlassen, welches zumalen auf die Verbesserung der deutschen Schulen, Einrichtung und Beförderung des Christenthums in denen Häusern ꝛc. dringet und Anweisung gibt. Unter mehrern bewahre ich auch als einen theuren Schatz, die von ihm schön geschriebene und vollständige Collegia Treuneriana, in alle Theile der Philosophie und Gottesgelartheit.

Christoph. Aug. Læmmermanni Delibata diversorum jurium, pro Licentia. Altd. 1708.

* A. war ein Nürnb. und starb in seiner Vaterstadt als Advokatus ordinar. 1742. Zu Altdorf ver-

theidigte er zuvor noch mehrere gel. Arbeiten, als de statuis loquentibus, Præs. Molleri 1701. de controversis Stoicorum iuribus ad Cic. L. 3. c. 23. de officiis, Præs. M. D. Omeisii 1702. Theses miscellan. maximam partem paradoxæ, Præs. Ad. Balth. Werneri 1705. Wegen seiner auswärtig bekannten Geschicklichkeit, wurde er auch 1734. von des Hrn. Gr. zu O. Baldern Excellenz, zu Dero Hof- und Regierungsrath erkieset. In dem bekannten Blumenorden, darein er 1735. getretten, führte er den Namen Arnisander. Sein Leben findet man in den Nachrichten von diesem löbl. Orden p. 799. sqq.

Bigam Botanicam sc. cervariam nigram et pini conos, Præs. D. Rudol. Jac. Camerario publ. examini submittit Ge. Albr. Camerarius O. Tub. 1712.

Disp. inaugur. medica de Bubone et Carpone, Præs. et Resp. iisdem. Tub. 1713.

* War ein Sohn unseres Generalsuperint. Camerers, welcher 1721. als Hochfürstl. und Hochgräfl. O. Stadtarzt gestorben.

De vera et salutari poenitentia ex Evang: Dom. III. p. Trinit. Præs. D. Jo. Henr. Maio, Resp. Jo. Herm. Muntscher, O. Gissæ, 1714.

Positiones inaugurales de Reluitione Oppignorationum Imperialium, pro Licentia propositae, Præs. D. Steph. Christ. Harpprecht, R. Frid. Ad. Zenck, O. Supremi Dicasterii Würtemb. Advocato. Tub. 1713.

* Hr. Lt. ist dahier zu O. geb. 1691. Sein Hr. Vater war Aegid. Adam Zenk, Spira-Nemes. J. V. D. Hochfürstl. O. Hof- und Konsistorialrath, welcher 1677. zu Straßburg eine Disput. pro Licentia: De Cedendarum actionum Beneficio, geschrieben. Nach absolvirten Schulstudien bezog erstgedachter Hr. Zenk die Universität Tübingen. Hierauf kam er nach Pappenheim als Rath und Syndikus; sodann als Hofrath, und endlich als Kanzler und Konsistorialdirektor nach O. in sein Vaterland. Nach dem Tod Fürst A. E. gieng er 1731. in der Würde eines geheimen Justizraths nach Wolfenb. und starb in Herzogl. Braunschw. Wolfenb. Diensten als Vicekanzler 1748. Seine gel. Deductionen im O. Succeßionsproceß sind in der Bibl. p. 48. angeführt worden. Daß er eine Pappenheimische Historie unter Handen gehabt, die aber durch sein daselbstiges Abkommen und überhäufte Geschäfte unterbrochen worden, bezeugt Hr. Döderlein in der Vorrede zu seiner Pappenheims. Geschichte.

Jo. Ge. Duvernoy M. D. Tentamen inaugur. de Colenda Cito, Tuto et jucunde Lucina in puerperio, R. Jac. Ad. Zenck, O. Tub. 1716.

* Hr. R. war ein Bruder erstged. Hr. Vicekanzlers Zenk, und gesegnete das Zeitliche dahier als O. Rath und Hofmedikus auch gemeinschaftlicher Stadtarzt 1726.

Dissert. philos. eaque solemnis de Iure subditorum eminente, Præs. D. Jo. Fridem. Schneider, A. R. Christ. Gottl. Rübel, O. Halæ Magd. 1725.

ad p. 187. not.

** Man conferire zum Theil auch zu der angezogenen Baron Schellischen Dissert. was Gundling in seinem Discours über den Westphäl. Frieden p. 116. in einer Note hat.

De eo, quod divinum abditumque est in Morbis, Præs. Elia Camerario Med. Prof. &c. pro Licentia defens. ab Jo. Ludov. Fischer O. Tub. 1730.

* Starb 1749. zu Isni als Stadtphysikus. Sein Hr. Vater war Hochfürstl. O. Kammerrath, und nachmaliger Hochfürstl. Würtemb. Amtmann in Weiltingen. Vid. O. Bibl. p. 185.

Pro-

Progymnasmata Pastoralia Candidatis Studii Theolog. in Gymnasio Heilsbronnensi ex vtraque ad Timoth. Epistola proposita, quorum tria ultima Præs. M. Jo. Lud. Hockero def. Jo. Frid. Greinerus, O. Onold. 1729.

* Hr. R. legte sich in Halle nach geendigtem Studio theologico zu Jena, auf die Rechtsgelahrheit und ist dermalen Herzogl. Wolfenb. bey hohen Dicasterien verordneter Advocat. ordinar. und Procurator, auch Prof. Juris des berühmten Carolinis. Collegii zu Braunschweig.

Jo. Godofr. Meyfeld Diss. inaugur. de Partu difficili ex spastica strictura uteri partiali circa placentam. Altd. 1732.

* A. ist 1705. zu Coburg gebohren. Nach absolvirten niedern Schulen daselbst begab er sich im 18. Jahr seines Alters auf die höhern, und zwar erstlich nach Leipzig, hierauf nach Halle und zuletzt nach Straßburg. Er nahm nach vorher gethanen Reisen 1732. auf der Universität Altdorf den Gradum Doctoris an, und disputirte sine Præside. Als er hierauf in seinem Vaterland eine zeitlang prakticirte, kam er als dritter Physikus nach Heilbronn in Schwaben; blieb aber auch da nicht lange, sondern

diente

diente in dem 1734. entstandenen Rheinischen Krieg als ordentlicher Feld- wie nach gemachtem Frieden als Garnisonsmedikus in Kehl. Von da her wurde er von Sr. jeztregierenden Hochfürstl. Durchl. zu O. zu Dero Leibmediko mit dem Tit. eines Hofraths, nach O. berufen, woselbst er auch 1744. frühzeitig verstorben. Wegen seiner Geschicklichkeit hat er 1732. die Ehre erlangt als ein Mitglied bey der Academia Cæsar. Leopoldino - Carolina Naturae Curiosorum aufgenommen zu werden.

ad p. 188. *not.*

** Hr. M. Preu starb 1758. im 49. Jahr seines ruhmvollen Lebens. Er war ein O. Stipendiat und Sohn unseres ehemaligen Hrn. Archid. Preu, und nachmaligen Seniors in Augspurg. Sein Leben stehet in Novis Actis H. E. B. 3. p. 272.

De Appellatione in causis criminalibus ex juribus romano, canonico - germanicis, sub Præs. D. August. Leyseri, pro gradu Disp. A. atque R. Mich. Godofred. Wernherus Vittemb. 1739.

* A. R. ist ein Sohn des ehemal. O. und 1729. dahier verstorbenen Hrn. Conrekt. Jo. Christoph Wernhers, und 1716. zu Neunkirchen in Franken, woselbst sein Hr. Vater Pfarrer gewesen, geboren. Mit ged. seinem Hr. Vater kam er 1723. hieher, frequentirte mit rühmlichem Fleiß unsere

Schule,

Schule, wurde in die Zahl der Herrschaftl. Alumnorum an - und aufgenommen, nnd 1734. daraus auf die Universität Wittemberg entlassen. Nach erhaltenem Doktorhut war er zum ausserordentlichen Beysitzer in der Juristenfacultät aufgenommen, und schrieb ein und anderes, welchem der Name des Schönen und Gründlichen beygelegt wird, daselbsten. Man sehe davon und seinem Leben kurz, Weidlichs Geschichte der jetzt lebenden Rechtsgelehrten Th. II. p. 617. sqq. Im Jahr 1749. kam durch seinen Fleiß, seines seel. Hr. Oncle des berühmten Reichshofraths von Wernher, Selectarum Observationum Forensium. Tom. III. zu Jena in Fol. heraus.

ad p. 189. not.

** Im Jahr 1760. kam Hr. Superint. Heller auf erhaltenen ordentlichen Beruf nach Danzig zum ansehnlichen Pastorat und Seniorat bey der dortigen Marienkyrche. Joh. Fried. Neunhöfer Past. Kœnigsfeld. Dioeces. Rochlic gratulirte ihm zu seiner Abreise von Chemniz in einer zu Altenb. gedr. gel. Schrift: De precibus Christi Gethsemanensibus, cum ingenti clamore fletuque factis, ad Ebr. V, 7. ingl. Sam. Reichel, Legum cultor, in einer commentat. philologica de Libris sybil-

billynis ad Tarquinum Priscum regem roman. venum allatis. Chemnitii 4. Von dem Hr. Sen. selbst kamen mir von Danzig aus zu Gesicht dessen daselbst 1760. gehaltene und in 4. gedr. zwo Predigten, bestehend in seiner Danzigischen Antritts- und in einer Jubel-Predigt wegen des vor 100. Jahren geschlossenen Olivischen Friedens; ingl. die Pred. welche er bey Einweyhung der neuerbauten grossen Orgel in seiner Pfarrkyrchen zu St. Marien gehalten und 1761. daselbst in 4. abgedruckt worden.

Jo. Jac. Bœckii, Giengens. Dissert. Epistolica de temporis natura eiusque mensurandi origine. Vlmæ 1740. 4.

Observationes variæ in Artic. XII. August. Confess. de Poenitentia. Præs. Jac. Wilh. Feuerlino et R. Jo. Jac. Boeck, Gieng. Goetting. 1743.

* Herr Böck kam 1753. zum Inspektorat bey hiesigem Evangel. Waisenhaus, und 1756. daraus auf die O. Pfarr Opperzhofen und Brachstatt.

De

De Oreoſelino, Præſ. D. Schmiedelio pro gradu Doctoris Diſp. A. et R. Ge. Chriſt. Trœltſch, Nordl. Erlangæ 1741.

* Dieſer geſchickte Nördlingiſ. Arzt wurde 1758. Hochfürſtl. Ellwangſ. - und 1759. auch Hochfürſtl. O. Hofrath und Leibmedikus.

Diſputationum ſymbolicarum ſeptima de tribus ſymbolis œcumenicis Præſ. Caſp. Jac. Huth et R. Jo. Mart. Bened. Schübel, A-lena-Suev. O. Stipend. Erlang. 1753.

De Civitatis Origine, Civitatumque Syſtematis Exemplo reipubl. Batavorum Illuſtratis, P. D. Joach. Erdm. Schmidt, def. Crato Wilh. L. B. de Schell, Suev. Nobilit. immed. Eq. Jen. 1754.

Diſſert. inaugur. de Statu Salivalium Humorum naturali et præternaturali, Præſ. D. Stockio, R. A. Jo. Dav. Mair, Auguſt. Jen. 1755.

* Hr. Mair kam 1758. hieher als Medicinæ Pract. und Hochfürſtl. O. Hofmedikus.

Io. Frid. Knittel, Harburgo-Oetting. Diſſ. inaugur. Medico - Chirurg. de nova methodo Cataractam extrahendi. Baſileæ. 1756.

Chri-

Christoph Jak. Ge. Heinrich Meyfeld ein geborner D. und bisheriger Studiosus publicus, dessen Aufführung bey uns ein rechtschafenes und ausnehmendes Muster eines fleißigen, stillen, weisen und tugendhaften Lebenswandels gewesen ist, wird bey seinem Abzuge von uns nach Jena zur Feyer des H. Osterfestes eine wohlausgearbeitete Rede von dem Einfluße der Auferstehung Jesu in die unsrige halten, zu deren geneigten Anhörung einladet Joh. Andr. Buttstett, des illustr. Casimiriani Dir. Coburg 1757. 4.

* Von der Geschicklichkeit des hier belobten D. zeugt die oben p. 144. von ihm angeführte Schrift von den Engeln. Er war der einzige Sohn des erstgedachten D. Hrn. Hofraths und Leibmedici J. G. Meyfeld, und starb 1761 im 24. Jahr seines Lebens an einem durch unser ganzes Waisenhauß graßirenden hitzigen Fieber, als Waisenprediger und Inspektor. Der berühmte und gel. Hr. Dir. Buttstett hat in seiner schönen und beredten Einladungsschrift hier von den Ursachen und Vortheilen, die einen plötzlichen und schnellen Tod erträglicher machen, mit vielen Gründen gar erbaulich und einnehmend geschrieben.

ad p. 191. not.

** 1759. wurde Hr. Christfels, wie aus seinem oben angezeigten Progr. inaugur. zu ersehen, das Rektorat an unserer Schule zu Theil. Es ist hier noch nachzuholen, daß er in Altdorf 1757. auch eine Orationem Encomiasticam gehalten, dazu Hr. Prof. Nagel in einem gedr. Progr. von einem B. 4. einlude, und darinnen einen in dortiger Bibl. befindlichen Codicem Mst. Gualteri de Castellione recensiret hat.

Diss. Exegetica aliquas ad illustrem Salvatoris Orationem Montanam observationes sistens, Præs. M. Jo. Nicol. Kiefer et R. Ge. Heinr. Langius, O. Jen. 1758.

* Wird recensirt in Erlangis. gel. A. und N. aufs Jahr 1759. St. 27. p. 294. und 250.

Ludvv. Jo. Tob. Wasser, O. Dissert. inaugur. De Sale sedativo Hombergii. Gœtting. 1759.

* Siehe davon Göttingis. Anzeigen von gel. Sachen St. 154. p. 1345. a. 1759. it. Beyträge zu den Erlangis. gel. A. aufs Jahr 1760. p. 99. Dieser geschickte und verständige Arzneygelehrte war der zweete Sohn des in der Bibl. p. 185. sq. ged. O. Hofr. und Leibmedici J. T. Waßers. Starb in seiner Vaterstadt allzufrühe 1761. im 26. Jahr seines Alters.

Dissert. Theolog. de Quantitate Emendationis Doctrinæ Morum naturalis per reve-

la-

lationem divinam, Præs. D. Jo. Bened. Carpzov, A. Jo. Jac. Waſſer, O. Helmst. 1761.

* Man findet sie mit Ruhm recensirt in dem Helmst. gel. Wochenbl. aufs J. 1761. p. 229 In denen Braunschw. Beyträgen zum Nutzen und Vergnügen 1761. stehen auch von dem Hrn. A. einige Ubersezungen aus dem Englischen, als eine Ubersezung der Anmerkungen über verschiedene moralische Gegenstände aus denen Miscellan. des Esq. Soame Jeffrys: eine Ubersezung der historischen Beschreibung von der Insel Belleiste 2c.

ad p. 191.

D. A. Magni, Libr. de Secretis Mulierum --

* Von diesem Büchlein kam 1745. zu Nürnberg eine deutsche aber nicht wohl gerathene Ubersetzung heraus. Ich besitze eine deutsche Uebersetzung von demselben, mit Figuren, welche 1604. zu Frankf. 8. herausgekommen.

ad p. 193.

De Scholis Latinis et Gymnasio Vlmanorum, Præs. Anton. Beckio, R. A. Francisc. Domin. Hæberlin, Vlma-Suev. Vlmæ 1737. 4.

* Diese gel. Arbeit macht uns p. 12. und 13. einen Mann bekannt, der einen Platz unter den ältesten und ordentlich be-

stellten Rectoribus Scholarum Vlmæ hat, und ein geb. O. gewesen, Namens M. Hieronymus Rietmüller. Sein Geschlecht war seiner Zeiten hier wohl angesehen, und kamen gar vielerley Stiftungen von solchem her. Ich finde bey den Superintenduracten eine Copie von einem Kauf- und Stiftungsbrief über den Zehenden zu Wittelshofen, welchen Jak. Rietmüller Burger zu O. von Gr. Ulrich zu O. 1470. erkauft, und hernach zu einer ewigen Meß, in der Pfarrkyrchen zu S. Jakob auf S. Catharinen Altar gestiftet, auch darauf Jak. Rietmüller zu einem Kaplan a. 1472: präsentirt, dem die Namen der damals lebenden Rietmülleris. Familie, samt denen von ihnen gemachten unterschiedlichen Stiftungen, beygesetzt sind. Ist der darunter benannte Hieronym. Rietmüller, der als Stifter einer ewigen Meß zu Bibrach stehet, gedachter Ulmis. Rektor, und wie nicht glaublich ein älterer: so kan die Zeit seines Rektoratamts l. c. leicht beßer bestimmt werden.

De rebus ad scholam civicam quae Lipsiae ad D. Nicolai est, pertinentibus expositio, qua Tit. Jacobo Henr. Bornio delatum consulatum urbis Lips. et procurationem scholæ Nicolaitanae gratulantur Collegæ eiusd. scho-

scholae, Interprete Jo. Jac. Reiske, Rectore. Lips. 1759. 4.

* Wiederum eine gel. Arbeit, deren wir hier zu gedenken nicht umhin können. Es gibt uns nämlich dieselbe, zumalen p. 21. sqq. Nachricht von einem gel. O. der dahier 1502. von bürgerlichen Eltern erzeugt und geb. worden, seinen Schriften und übrigen Schicksalen, von welchen man sonsten auch in den Schriften und Tagbüchern der Gelehrten, weniges oder gar nichts findet. Derselbe ist M. **Joh. Muslerus**. Dieser Mann war an ged. Schule von 1523 -- 1535. Rektor; verwaltete sein Amt mit vielem Ruhm und brachte die Schule in nicht geringes Aufnehmen. Von Leipzig begab er sich nach Italien und studierte zu Padua die Rechte; weil es ihm aber in Italien nicht wenig fatal gegangen: so kam er nach 4. Jahren wieder nach Leipzig zurück, lehrte die Rechte, und starb 1555. Seine Schriften die theils auch zu Nürnb. gedr. worden, finden sich selten; besonders sind seine Opuscula varia. Venetiis 1539. 8. excusa, sehr rar. In einer ganz neuen periodischen Schrift, welche zu Chemniz 8. herauskommt und den Tit. hat: Altes aus allen Theilen der Geschichte, findet sich St. 2, n. 18. eine nun besondere Nachricht von

 ihm

ihm und seinen Schriften, darinnen die Jahre seiner Veränderungen oft anders bestimmt werden. Er heiset da Mußler, oder Muschler, erster Rektor zu S. Nikolai zu Leipzig, und Doktor der Rechte.

ad p. 193.

Isocratis Scripta ---

* Von Isocratis Schriften findet sich noch eine vorzüglichere Ausgabe durch Hier. Wolf. Basil. 1570. Fol. ex officina Oporiniana. Sie hat Annotationes, welche die Helfte des Buchs ausmachen, besonders gedruckt, und eine vortrefliche Arbeit eines vollkommenen Schulmanns sind. Die völlige Titel davon sind den Gelehrten mehr als zu wohl bekannt.

Axiochus, græce recensuit, notis illustravit, indicemque verborum locupletissimum cum H. Wolfii versione latina, notisque uberioribus adiecit Io. Frid. Fischerus, Lips. 1758. 8.

* Bey dieser neuen Ausgabe findet sich nicht nur Wolfens lateinische Ubersetzung, die so natürlich als schön ist: sondern auch eben deßelben Anmerkungen, die zum Verstande des griechischen Textes dienen. Erlang. Gel. A. und N. St. 7. 1759. p. 53.

ad p. 193. not.

** Jo. Andr. Quenstedt nennt in seinem Dialogo de patriis illustrium doctrina et scriptis virorum p. 163. Hieronym. Wolfium, *Gloriam Ottingæ*, oppidi, in comitatu Oe. antiquæ Rhetiæ.

In der dahiesigen Schloßkyrche bey S. Veit in der Nebenkapellen hat man 1609. von einem seines Geschlechts ein altes Epitaphium gefunden, darauf ein Ritter deßelben, kniend in einem Küriß, Namens Georgius Wolffius, und diese Schrift dabey gestanden:

O HErr JEsu Christ, mein GOtt und HErr
Durch dein Leiden und S. Lorenz Merterer,
Behüt vnns vor der Pestilenz Geuehr,
O Junckfraw Maria und das ganz himml. Heer,
Erwürb mir ein Seeliges End und diß mein Beger.

Indem sonst weiter nichts auf diesem Epitaphio stehet, so muthmaße ich, daß es der Vater unseres Hieron. Wolfens, Georg Wolf, der 1536. gestorben, ex devotione zu der Zeit hieher sezen lassen, da wie in gedachtem seines Sohnes Lebenslauf zu finden, sein Hauß viel Ungemach ausstehen müssen, und besonders seine Kinder mit der Pest befallen wurden.

ad p. 195. not.

** Der seel. Herrnschmid hat in Styrzelii Centur. Elog. auspicali N. XXVIII. folgendes Elogium:

Multiplex doctrina Tuis, *Herrnschmide*, libellis
Elucet, maior sed micat his Pietas,
Quippe hera fas praeeat, fas est famula utq; sequatur.
Coeli, quam Mundi, cura sit atque prior.

* *
*

Rhaetorum *Herrnschmidius* celeberrima gloria gentis
Illustrat gemina Templa, Lycaea face;
Coelesti populum doctrina quando, juventam
Artibus et Sophies imbuit ille rudem.

Seine Bibliothek hat der ehemalige Nördlingf. Rathsconsul. und gegenwärtige Hfürstl. Heßis. Geheimerath in Gießen, Hr. G. F. von Scheid, gröstentheils an sich gebracht, und besizt dieselbe mit vielen O. Sachen.

ad p. 196.

Jac. Herrenschmid, Romanensium Dalila --

* P. 80 und 81. gedenkt der Hr. V. des ehemaligen grosen und schönen Altars in hiesiger Evangel. S. Jak. Kyrche, welchen ein Hr. Graf von O. mit grosen Kosten, 1520. wie eine Aufschrift lautet, bauen lassen; nennt ihn: altare politissimum, cui insculpta virgo Ma-

Maria, quæ Jesum puerum ulnis tenet, rosario circum circa inclusa cuius subscriptio talis: alles Ablaß das zu der Brüderschaft des Rosenkranzes gehörig ist LX. tausent Jahr. 1498. Es ist dieser Altar 1610. nebst andern darinnen befindl. gewesenen Altären bey einer Reparatur, verändert und aufgehoben worden. Ich habe in einem alten Verzeichnis gelesen, daß der Ablaß bey der S. Jak. Kyrche und der S. Anna Kapellen die in selbiger 1472. erbauet worden, zusammen ein hundert tausend und ein hundert, betragen.

ad p. 197.

Eiusd. Strenographiæ Rheticæ Pars I. et II. sub variis Animalium, Gemmarum, Emblematum, Symbolorum, Historiarum &c. studiose repræsentata, et nunc manu missa. Norib. 1625. 8.

* Der erste Theil dieses Werkleins ist am ersten allein herausgekommen Tit: Strenophoria Rhætica -- Vlmæ Suevor. 1623. 8. Hier ist er unter einem etwas veränderten Titel mit dem 2ten Theil und da und dorten vermehrter, wieder gedruckt worden. Der berühmte Mart. Lipenius hat es unter folgendem Tit. auflegen lassen: Strenæ Ecclesiasticæ, quas Duum

Viri clarissimi et de Ecclesia Christi optime meriti Theologi Dn. Jac. Herrenschmidt in Strenographia Rhetica et Dn. D. Josua Stegmann in Icone Pietatis suo quisque loco et tempore conscripserunt, obtulerunt, ediderunt, in unum Fasciculum collectæ et ex multis aliis piorum et devotorum virorum Meditationibus auctæ. Lubec. 1677. 4. Vid. Jo. Henr. von Seelen Athenæ Lubecenses, P. I. p. 93. sq.

ad p. 198. not.

** Im zweeten Th. dieser Postille gedenkt p. 365. Herr Herrnschmid eines Papagey den Gr. Gottfried von O. gehabt, welcher das Vater Unser ganz und fertig habe hersagen können, und böse worden seye, wo man ihn darinnen irre machen wollen. Thomas Schmid hat dieses Exempel auch in seine historische Merkwürdigkeiten, so sich mit dem V. U. zugetragen, eingetragen, und stehet p. 23. derselben.

ad p. 199.

Eiusd. Titus Flavius Vespasianus, Imperatoris bellici, specular et exemplar, idea et Nymphæa, Fama et Drama, fastigium et navigium. Nordl. 1638. 12.

Eiusd.

Eiusd. Speculum ---

** Dieser Tractt. kam 1630. Witteb. 12. unter folgendem Tit. heraus: Osculologia Theologo-Philologica sive de variis variorum Osculis Patriarcharum, Prophetarum, Impp. Regum, Episcoporum, Academicorum, Christianorum, Gentilium, Exoticorum &c. Commentariolus. Quæstionibus aliquot pertractatus à Jac. Herrenschmid Philo-Muso. Progr. Witteb. 1628. Fer. Nativit. affix. und ist diesem durchaus in allem gleich biß auf den Tit. Es wird derselbe angeführt von A. Pfeiffero in Antiquitat. Hebraicis C. 6. §5. Pet. Müllero in Comentat. de Osculo sancto p. 98. und 100. Ge. Goezio in Philologem. de Osculo Artic. I. §5. it. Artic. III. §10. und vielmalen in Jo. Frid. Heckelii Diss. de Osculis, welche 1727. 8. G. Werner deutsch übersetzt herausgegeben hat.

Eiusd. Vorrede zu eines ungenannten Lutherischen Lehrers so betit. Trakt: Echo, oder Widerhall aus den Bergen Israel, d. i. summarisch gründl. Bericht, vom Ursprung der Streitigkeiten in Religions-Sachen, zwischen den Lutheris. und Calvinisten, und worauf dieselbigen noch beruhen 2c. Nördl. 1640. 12.

* Dieses Büchlein ist eigentlich wider den bekannten kleinen Traktat: Baßlerischer Bericht von Streitigkeiten in Religionssachen rc. gerichtet, und eifert Hr. A. samt Hr. Herrnschmid in seiner langen Vorrede darinnen gar ernstlich und gründlich wider den damaligen Vereinigungsplan zwischen unserer und der reformirten Kyrche.

Zucht-Spiegel aller christl. Jungen Gesellen und Jungfrauen, gestellt durch Christoph Eberlin, Trochtelfinganum Rhetum SS. Theol. Stud. dieser Zeit Junger woladelicher Jugend von Berlichingen in Rötingen Præcept. Rotenb. ob der Tauber 1628. 12.

ad p. 199. und 200.

Von den Schriften des gel. Ehingers sind mir folgende weiter zu Handen gekommen:

Eiusd. Oratio Funebr. de Serenissimo Principe, Philippo II. Duce Stetini Pomeranorum &c. habit. Augustae Vindel. d. XXIX. Mart. 1618. August. 1618. 4.

Relatio Anonymi, *S.* Marci Evangelistae Corpus in Insula Augia Divite (vulgo Reichenaw) Episcopatus Constantiensis quiescere, eruta è Bibliotheca Reip. Ratisponens.

studio

studio El. Ehingeri, Augustani. Jo. Ge. Dorscheus D. et PP. Argentor. edidit, notationibusque additis specimini I. Sceletomaniae Pontif. adjecit. Argent. 1645. 12.

Caspar Beningers, Gedult- und Trost-Spiegel aus H. Göttlicher Schrifft verfaßt a. 1636.

* Der Verfaßer war von O. geb. und von 1625.-- 1636. Pfarrer zu Hohenaltheim. Er erlebte auf seiner Pfarr die leidigsten Zeiten des 30. jährigen Kriegs, und die zwungen ihn anf eine Flucht nach O. Binnen dieser Flüchtzeit verfertigte er gedachtes Büchlein, welches sich auf selbige Zeiten gar wol soll geschickt, sein in eben ernanntem Jahr erfolgtes Sterben aber, den würklichen Druck desselben verhindert haben.

ad p. 201.

Jac. Adam Herrnschmidt Litania Evangelica, oder Evangel. Neue Jahrslitaney 2c. Nördl. 1654. 4.

Eiusd. Sieben Feld - und Kriegsschrey, d. i. unterschiedl. Gebet - Buß - und Lob-Psalmen, in welchen sowohl vornehmer Generals und Kriegs-Officierer, als gemeine Knecht und Soldaten alle Morgen

unter

unter dem freyen Himmel, sonderlich wenn sie jetzt an den Feind gehen und chargiren sollen, ihre Seele GOtt dem Schöpfer der Seelen anbefehlen, und um Sieg wider ihre Feinde bitten mögen. Nördl. 1654. 12.

ad p. 202.

J. E. Keßlers, des H. JEsu peinlicher-

* Von diesen Andachten kam 1684. die erste Auflage dahier heraus, nur mit dem Unterscheid, daß sich der Hr. A. sowohl auf dem Titel, als in der Zuschrift, den Namen Joh. Emanuel Serlek, gegeben hat; bey dieser als der zwoten hingegen sein eigentlicher Name und Karakter aufgedruckt stehet, und auch das bey der ersten befindliche Tit. Kupfer samt der Zueignungsschrift weggelassen worden.

ad p. 203.

Tabula Ichnographica accuratiss. Brunsvigae, Ducatus Brunsvicensis Metropolis munitissimæ et amplissimae, nec non Regionis, quae eam cingit &c. excusa per M. Seutterum, S. C. M. Geogr. A. V.

Plan de Mayence et des Environs ville forte L'Archeveché du meme Nom. Fait par

par Mr. Counradi, Ingenieur. Aux depens de M. Seutter.

* Diese Seutteris. Charten hat die geschickte Hand eines gebohrnen O. verfertiget, nämlich Hr. Albr. Heinr. Carl Conradi, Herzogl. Bauverwalter in Braunschweig. Es hat derselbe nebst vielen andern Rissen und Zeichnungen unterschiedl. Mst. da liegen, von der praktischen Geometrie, Architectura civili et militari, die einen billigen Verleger erwarten.

Systematische Abhandlung von denen fast allgemein eingerissenen Irrthümern betreffend die Besitzung des Menschen vom Teufel, die Hexerey und die Gespenster, die Erscheinungen auf verschiedene Art, den Einfluß der Gestirne, das Stuffenjahr und dergl. nebst der Methode und Mitteln, wie den Hypochondriacis, Melancholicis, Maniacis zu helfen seye, nach Physicalis. Lehrsätzen ausgeführt und erwiesen von Joh. Friedr. Rübel. M. D. 1758. 8.

Eiusd. Medicin. und chir. Lehrgebäude, oder Auszug aller medicinisch und chirurgischen Wissenschaften. Augsp. 1761. 8.

ad p. 204

Joh. Gottfr. Walthers musicalisch Lexicon --

* Darinnen wird p. 312. eines O. mit nachfolgenden Worten gedacht: " Hertel (Joh. Christian) ist geb. zu O. einer in Schwaben liegenden
" Stadt, A. 1696. im Julius Monath, in
" Merseburg erzogen, und von seinem Vater,
" welcher sowol in O. als nachhero in Merseburg
" Capell-Meister gewesen, von Jugend auf zur
" Music angewiesen worden. A. 1717. hat
" die Durchl. Herrschaft zu Merseburg ihn nach
" Darmstadt geschickt, um bey dem dasigen be-
" ruhmten Violdigambisten, Mr. Heßen dieses
" Instrument vollends zu excoliren. A. 1718.
" ist er von dar wieder zurück, und in Hochfürstl.
" Sachs. Eisenachis. Dienste gegangen. A. 1727.
" hat er Sonaten à Violino solo e continuo
" zu Amsterdam graviren lassen, und sie Ihro
" HFürstl. Durchl. Hr. Ernst August in Weimar
" dediciret.

Aus dem hiesigen Pfarrbuch muß ich diese Nachricht in einigen Stücken verbessern. Der Geschlechtsname heiset eigentlich Hertlen, und der Vorname: Joh. Christoph; sein Geburtsjahr und Tag ist 1697. der 25. Junius. Der Vater hieß: Jak. Christian.

Joh. Friedr. Camerer vermischte historisch-politische Nachrichten in Briefen von einigen merkwürdigen Gegenden der Herzogthümer Schleßwig und Hollstein, ihrer natürlichen Geschichte und andern seltenen Alterthümern, gesammlet -- Flensb. und Leipz. 1758. gr. 8.

* Die vielen in des Hr. V. 6 Schreiben von einigen Merkwürdigkeiten der Hollsteinis. Gegenden vorkommenden geographisch- und historischen Unrichtigkeiten haben ihn veranlasset, künftig bloß neuere und ältere Handschriften der Eingebohrnen drucken zu lassen, weil von ihnen zu vermuthen ist, daß sie das Land besser kennen, als Ausländer. Siehe Beytr. zu den Erlang. gel. A. vom Jahr 1759. p. 188. Eine Recension dieser Nachrichten, findet man auch samt einigen Auszügen daraus, in dem Neuesten aus der anmuthigen Gelehrsamkeit aufs Jahr 1758. p. 753. Es ließt sich dieß Buch, heist es darinnen, wegen der vielen Abwechselung sehr angenehm. --

Christ. Albr. Döderleins inneres Zeugniß des H. Geistes --

* Diese schöne Schrift wird weiter recensirt in den Göttingis. Anzeigen von Gel. Sachen. St.

127. vom Jahr 1758. p. 1195. sqq. und davon überhaupt gesagt, daß ihre wichtigste Vorzüge in guter Ordnung und in einer begreiflichen und philosophischen Vorstellung seines Hauptsatzes bestehen rc.

-- .

ad p. 208.

Eius. Feyerliche Rede --

* Die Streitigkeiten, die nebst dieser Rede Hr. D. Döderleins Inaugur. Disp. und der ganze dabey vorgefallene Actus zwischen ihm und Hr. D. Semler in Halle veranlasset haben soll, lieset man nach der einseitigen Erzählung gedacht Hr. D. Semlers besonders in dem zweeten Anhang zu seinem Versuch einer Anleitung zur Gottesgelehrsamkeit, als welchen derselbe durchaus gewidmet ist; ingl. was die Sache selbsten betrift und dieselbe in ein helleres Licht setzen solle, in seiner Vorrede zu D. S. J. Baumgartens Auslegung der 2. Briefe an die Korinther, 1761. 4. herausgegeben. Es ist zwar im Jahr 1758. zu Rostock in 4. herausgekommen: Christiani Sinceri Schreiben an einen Freund, über die Ursachen, warum D. C. A. Döderlein auf die Zunöthigungen des Hr. D. J S. Semmlers nicht antworten wird; allein! es sind des Hrn. D. Döderleins redliche

Ab-

Absichten zumalen aus den Beschlußworten der Vorrede zu seinen gleich folgenden zwo Abhandlungen dißfalls bestimmt genug, wann er geschrieben: " Wer nun so geschäftig ist, daß
" er nicht so lange warten kan, biß der völlige Zu-
" sammenhang meiner Gedanken aus Licht tritt,
" sondern durch eine ungebetene Arbeit mich der
" Mühe überheben will, meine Gedanken und
" Schlüsse selbst bestimmen zu können; den muß
" ich inzwischen schreiben lassen, was ihm wohl-
" gefällt.

Eiusd. **Feyerliche Rede zum Beweiß des Sazes, daß der seel. Lutherus die ganze aus und nach Gottes Wort durch ihn gereinigte Lehre auf die wahre Gottseeligkeit geführet habe, an dem hohen Geburtstag des Durchl. Herzogs und Herrn Friederich, regierenden Herzogs zu Mecklenburg rc. den 9. Nov. 1758. in dem grosen akademis. Hörsaal gehalten, und auf hohen Befehl dem Druck übergeben. Rostock** 1759. 4.

Eiusd. **Zwo Abhandlungen von dem Gebrauch und Mißbrauch der menschlichen Vernunft in göttlichen Dingen. Rostock** 1760. 8.

* Diese zwo Abhandlungen enthalten den ersten Abschnitt von ihrem so wichtigen Gegenstande; Der Hochw. Hr. V. verspricht in der derselben vorgesetzten Vorrede, demnächstens den zweeten, welcher um ein beträchtliches stärker werden dürfte.

Initium novae Academiae Fridericianae Büzoviensis indicit, atque ad orationem publicam d. XX. Octobr. 1760. aperiendis Acroasibus tam publicis, quam privatis dicatam humaniter invitat, Serenissimi Ducis Regnantis Mecklenburg. ad id negotium, et ad dirigendam Academiam clementissime delegatus Commissarius D. Christ. Albert. Döderlein, Consist. Ducal. Consil. et SS. Theol. Prof. P. O. Rost. 1760. 4.

* Ist angezeigt in den Erlangis. G. A. aufs Jahr 1760. Beytr. p. 783. Der Hochwürdige Hr. A. hat in dieser gelehrten Einladungsschrift eine Stelle des H. Ignatius Epist. ad Philadelph. C. VIII. berichtigt und ausgelegt.

Natales Servatoris Festos Dies indicit, de Supina Judaicae Gentis negligentia in observandis et retinendis miraculis, quae circa natum Christum acciderunt, Academiae Frideric. Meckl. Director D. C. A. Döderlein. Rost. 1760. 4.

Meditatio de Christianis, Christo ex Mortuis Resurgenti Desponsatis, ad illustrand. Locum Paul. Rom. VII, 4. qua solemnia Paschalia indicit, atque simul Conspectum Prælectionum æstivalium exhibet, idem. 1761. 4.

* Gehet besonders wider die irrige und sehr gefährliche Paraphrasis und Anmerkungen Joh. Taylors in Epist. ad Rom. Germanice Berolini 1759. ed. zumalen in Absicht auf l. c.

C) Oettingischen Bedienten, sowohl geist- als weltlichen Standes.

ad p. 209.

Pauli Reineckeri methodica probatio propositionis, quod peccatum sit substantia. 1575. 4.

Kurze Widerlegung des Poetis. Dialogi von der Erbsünde und der angehängten Schrift, so D. Jac. Andreæ in den Druck ausgesprengt hat, cum præfat. Pauli Reineckeri. 1572. 4.

* Dieser Mann war von 1563. bis 1569. bey uns. Zwey Jahr war er auf dem Diakonat zu O. und unterwiese anbey die Jugend der lateinischen Schule, 4. Jahr aber Pfarrer zu Klosterzimmern, und that nicht nur in der Kyrchen, sondern auch in der Schul gute Dienste. Vorher hatte er als Diakonus zu Weimar gedienet, kriegte aber, weil er des Flacius Parthey hielte, seinen Abschied. Doch da der Herzog Jo. Wilhelm von Weimar zur Regierung kam, nahm er die ehe vertriebene Geistliche wieder auf und berief daher unsern Reinecker 1569. an seine vorige Stelle nach Weimar, allwo er sich aufs neue und weit mehr in die Flacianische Händel gemischet. Vid. Arnold K. und K. Hist. Th. 2. B. 16. C. 29. §. 12. Walch Biblioth. Theolog. T. II. p. 599. 606.

Lustgarten der Seelen, darinnen viel herrlicher Trostsprüche und heilsame Kreuter zu finden, die sündige und schwache Gebrechen damit zu überwinden aus beyden Gärten des alten und newen Testaments zusammen gesucht von mir Gebhardt Koch, Verwalter zu Erdlingen. 1579. 8. Mst.

* Ist sehr schön und leserlich geschrieben, der Rand und die Tit. durchaus gemahlt 2c. Das

Erd-

Erdlingen, ist das nun genannte Klein-Erdlingen, nahe bey der R. Stadt Nördlingen.

ad p. 209.

M. Soph. Pamingeri Threnodia --

* Lit. B. 3. findet sich hier von unserem damaligen Rekt. der ganze Lebenslauf Gr. Ludw. XVI. zu O. in etl. lateinischen Versen gar nett und artig entworfen.

Eiusd. ΟΛΟΦΥΡΜΟΣ --

* War seine zwote Frau. Sie liegt dahier auf dem Kyrchhof bey S. Jakob begraben, und ist der schöne Grabstein, der ihr gesetzet worden, und darauf das Pamingerische Wappen stehet, noch biß jetzo an der Kyrche, gegen die Superintendur über zu sehen.

ad p. 210.

Quartus Tomus Cantionum Ecclesiast. Quatuor, Quinque, et Sex Vocum, continens, I. Psalmos. II. Singulorum Tonorum et eorundem differentiam (quam contrapunctum vocant) Psalmodiam. III. Aliquot pias preces et sacræ Scripturae sententias. Autore Leonh. Pamingero. A. Austriaco, olim Patavii, in finibus Bavariae, ad D. Ni-

D. Nicolaum Secretario, Musico clariss. Norimb. 1580. in oblongo. 8.

* Dieser Tom. IV. der Musikal. Werke, bestehet aus 4. Bänden und enhält der erste die Tenor, die übrigen die 3. weitern Singstimmen. Sein Sohn Sophon. Paminger hat seines Vaters Musikalien gesammlet, und in 10. Tom. herausgegeben. Den ersten davon hat er dem D. Gr. Gottfr. zugeeignet: diesem vierten aber eine kleine Vorrede vorgesetzt und denselbigen dem Nürnbergischen Rath dediciret, auch seines seel. Vaters Bildniß samt dem Pamingerischen Wappen beysetzen lassen.

Hr. Joh. Gottl. Wilh. Dunkel gibt in seinen histoiris. critischen Nachr. von verstorbenen Gelehrten und ihren Schriften zur Verbeßerung des Jöcherischen gel. Lex. B. I. p. 693. sowohl von Leonh. als Sophon. Paminger eine etwas beßere Nachricht als in dem gel. Lex. zu finden, und hat sich diesfalls auf Biedermanns nova Acta scholast. B. I. St. 10. p. 789. ingleichem gedachte Ολοφηεμὸς -- bezogen. Sollte der Altdorfische Hr. Prof. Will das artige und fleißig geschriebene Werklein, welches der seel. Hr. Diak. Hirsch in Nürnberg von dem Leben dreyer berühmter Paminger, nemlich Leonhard, Sophon. und Sigmund Paminger, zusammen getra-

getragen und nach dessen Tod in seine Hände gekommen, bald einen billigen Verleger finden: so wird man von eben diesen hier gedachten Pamingern, die beste und angenehmste Nachrichten kriegen.

Gründtheil, ein Predig, darin alle Stück der Christl. Lehre aufs allerkürzeste verfasset seind, etwa zu Otingen im Rieß offentlich gethan, ietzt aber durch den Druck erstlich ausgeben, durch Jeremiam Homberger, der H. Schrift Doctor. Mit angehengter kurzer Erklerung von der Erbsünde. Marburg 1581. 8.

* Der Inhalt dieses kleinen und sehr seltenen Büchleins ist gedoppelt; erstlich stehet des A. im Jahr 1569. den 16. Octobr. dahier zu Oettingen gehaltene letzte Predigt dariunen, und enthält sein Bekenntnis von allen Artickeln des Christlichen Glaubens, welches er offentlich vor der ganzen Evangel. Jakobs Gemeinde abgelegt hat: Hierauf kommt in einer besondern Abhandlung seine Meinung und Erklärung von der Erbsünde, wodurch er sich von der Flacianischen Parthey redlich loßsagt. In der Vorrede zu dem ganzen Werklein erzehlt er besonders den Streit, den er bey uns wegen des Chorrocks

gehabt und veranlasset, und läßt sich denselbigen sehr leid seyn -- zeigt auch endlich die Ursachen an, warum er gedacht seine letzte Predigt erst jetzt dem Druck übergeben habe rc.

ad p. 212.

Eiusd. Vehiculum --

* In dieser Schrift finden sich einige schöne Epigrammata und Epistolæ consolat. Soph. Pamingeri ad Homberg. und Hombergeri Responſ. ad Paming. in lateinischen Versen. Ich habe noch eine andere Schrift, die Homberg zu dieser Zeit und in eben dem Jahr verfertiget, wo angeführt gefunden, die den Tit. hat:

Regenmantel wider mancherley Ungewitter, so etwan Fremdlinge und Wandersleute unsers lieben Herrn Christi betrifft. 4.

Er hat es aber, wie Hr. Preu l. c. berichtet, erst 1590. in Druck kommen lassen, mit einer Vorrede an Gr. Gottfr. zu O. und darinnen sein neues Exilium von 1585. an, beklaget. Der Innhalt soll sein Glaubensbekänntniß über alle Artickel, welche er Gr. Ludw. zu O. überschickt hatte, seyn, so dessen Theologen der H. Schrift beystimmig erkläret, und genehm gehalten.

Eiusd. **Wolgemut** --

* Ist

* Ist ein recht trost- und erbauungsvolles Buch. Er hat dasselbige bey Gelegenheit einer gewißen kranken Person, die er sich zu trösten vorgenommen, geschrieben. Die lange Vorrede zu demselben handelt weitläuftig das vnum necessarium aus Luc. 10. ab, und ist an die samtliche Landschaften A. C. in Oesterreich, Steyermark, Kärnten ꝛc. gerichtet. Am Ende derselben bringt er unterschiedliches von seinen Schicksalen im Oesterreichischen bey, welche zum Theil auch noch aus denen dem ganzen Werk angehängten Briefen, ersehen werden können. In gedachter Vorrede preißt er mehrmalen einem jeden Christen sein Buch, welches er unter dem Tit:

Vnio die köstliche Berlin genannt, aus den Worten Christi Matth. 13.

heraus gegeben, zu lesen bestens an, dessen ich aber niemalen habhaft werden können.

Eiusd. Mucro stimuli Christi --

* Dieses Buchs wird auch gedacht in Actis Eruditor. Lipſ. a 1684. m. Jun. p. 288. allwo zugleich von seinem Verfaßer es heisset: Exilio non vno exploratam quoque novimus constantiam Theologi ævo superiori de Ecclesia Christi meritissimi Jer. Hombergeri.

geri. A. 1571. nahm er mit andern den Gradum Doctoris zu Jena an, die Disp. handelt von eben der Wahrheit, und hat den Tit:

De Justificatione hominis peccatoris coram Deo. Propositiones, de quibus respondebunt pro consequendo gradu Doctorum in facultate Theologica Præs. D. Tilemano Heshusio, M. Tim. Kirchnerus, Past. Jenens. M. Jer. Hombergerus, Prof. Theolog. in Schola Lauingana. M. Casp. Melissander. Jen. 1571. 4.

Ich besitze ein Exemplar, das Homberg besessen, und dazu er mit eigener Hand besondere Theses de Justificatione beygeschrieben hat. Daß er übrigens auf eine gewiße aber ganz unrechte Art in die ehemalige Flacianischen Händel gezogen worden, zeigt und entscheidet die vorbenannte Erklärung von der Erbsünde bey seinem so betitulten Gründtheil; ingleichem das Colloquium de peccato originis. Inter D. Jac. Andreæ, et M. Matth. Flacium Illyr. Argentorati 1571. institutum. Tubing. 1574. ed. Seine lesenswürdige

Elegia de Originali peccato,

die Flacius zumalen vor sich anführen wollen, findet man darinnen nebst einigen seiner Briefe, ganz abgedruckt.

Ni-

Nicol. Kirchmair, Hymenæus Apollineus in nuptias Augusti --

* Unter andern Gedichten, welche dieser geübte Schulmann geschrieben hat, ist dies eines der beträchtlichsten. Das gel. Lex. hat es von ihm angeführt, dabey aber fälschlich den Namen Kirchmar gegeben. Er war von Monheim im Neuburgis. gebohren von wannen er aber 1614. wie 1627. von Sulzbach, dahin er 1619. als Prof. Orat. et Poës. bey dem Gymnasio gekommen, der Religion wegen vertrieben worden. Auf Rekommendation des Pfalzgrafens August bekam er 1629. das erledigte Rektorat dahier zu O. und verließ 1633. dasselbe aus Furcht des Kriegs, der nun eben auch unser Land völlig überzogen hatte. Das angeführte gel. Lex. sagt, daß er in eben gedachtem Jahr noch gestorben sey. Ich habe von seinen Gedichten keine besondere zu Handen bekommen können, als diejenigen lateinischen die unter andern von ihm bey M. Brendels in der Bibl. p. 69. bemerkten Installationspredigt, ingl. bey M. Albrechts, Melancholia, Bibl. p. 236. ferner bey der Leichenpredigt, die Jak. Herrnschmid 1633. Conr. Widenmann, Zolleinnehmern zu Harburg gehalten, und 1634. zu Nördl. gedr. worden, stehen, davon das letztere eine Anrede an den Verstorbenen enthält, welche die Unterschrift von ihm hat:

Ni-

Nicolaus Kirchmair, Monhemio - Palatinus p. t. Libertinus.

Sebast. Khraysseri J. V. D. Elector. Dicasterii Monacensis advocati, Ill. Dom. Martini Francis. Comitis O. et Regiminis in Wallerstein &c. Consiliar. Jus venandi, aucupandi et piscandi, Romano-Bavaricum. Neoburgi ad Istrum. 1651. 8.

* Nach dem gel Lex. hat dieser Bayeris. JCt. und O. Rath noch unterschiedliche mehrere Traktate geschrieben und herausgegeben.

Christian Betulii andächtiger Gottes-Lieder das erste XII. aus der Nördl. Druckerey bey Friedr. Schultes. 1658. 12.

* Das Büchlein hat sich sehr selten gemacht, und enthält laut der Vorrede, die an den Nördlings. Magistrat gestellt ist, lauter Lieder, welche der V. selbst verfertiget hat. Man sehe von ihm und seinen übrigen hinterlassenen Schriften die O. Bibl. p. 8. und zumalen die daselbst allegirte Nachrichten.

ad p. 217.

Conciones non Panegyricae, sed Morales de Sanctis, quorum Festa communiter præsertim in Episcopatu Augustano, in Foro

et

et solenniter celebrantur, autore Jo. Udalr. Lays, Parocho in Dunstelkingen & Capituli Ruralis Neresheimens. Decano et Seniore. August. Vindel. 1722. 4.

* Ist dem damalig regierenden Hrn. Gr. zu Hohen Baldern Craft Wilhelm dediciret, mit dankbarer Vermeldung, was ged. Hr. Gr. auf die Kyrche in ernanntem Dunstelkingen rühmlichst verwendet, und vor andern verstiftet hat.

Himmlische Seelen-Weid auf annehmlichen Lilien und lieblichen Rosen; oder auserlesenes GebettBuch für Personen allerhand Standes, die sowohl in der Welt als Clöstern nach der wahren Andacht und christlichen Vollkommenheit trachten, und sich täglich im Gebett GOtt aufopfern, mit anmuthigen Morgen-Abend-Beicht-Comunion-und Meß-Gebetten, auch Betrachtungen und Gebett über alle Sonn-und hohe Fest-tägliche Evangelia durchs ganze Jahr rc. auf Verlangen der Hochwürdig-Hochedelgeb. Fr. Maria Bernarda, des Hochlöbl. Gotteshaus und Closters Mariä Kirchheim des H. Cistercienser-Ordens würdigsten Abbtissin, vermehrt, und aufs neue zum Druck befördert, durch Ge. Gottfr.

Gottfr. Würth, SS. Theol. & SS. Can. Lic. der Augspurgis. Dióces und Wallersteinis. Lands - Capituls Pfarrherrn zu Munzingen. Augsp. und Frankf. bey Ge. Gottfr. Mundbach in Nördlingen. 1738. 8.

ad p. 218.

Joh. Heinr. von Brandenstein, ætat. --

* Ist Tit. unser dermaliger Hr. Specialsuperint. von Brandenstein in Harburg. Er ist 1723. zu Weissenburg am Nordgau geboren, und befand sich damalen noch in dem Hause seiner Eltern, und der Unterweisung des nachmahligen Weissenburgis. Rektors, Hr. Tob. Pflaumers.

ad p. 219.

Joh. Sigm. Wüstner Vermahnung Christi zur Barmherzigkeit, der Evangelis. Gemeinde zu Obernzenn nach hochbeglückter Ankunft des dasig gnädig gebietenden Hr. General - Feldmarschall - Lieutenants von Seckendorf, mit Hoch - Deroselben Neuvermälten Fr. Gemahlin 2c. am IV. Sonntag nach dem Fest der H. Drey-Einigkeit 1745. vorgestellt 4.

Eiusd.. Predigt und Glaubensbekenntniß bey der Taufe eines Juden, in der Kyrche

che zu Obernzenn am Osterdienstag 1759. abgelegt, und mit einer Vorrede zum Druck befördert. Onolzb. 1759. 4.

* Hr. Wüstner wurde 1709. zu Dornburg in dem Fürstenthum Anhalt geb. und in dem Magdeb. erzogen. Studierte in Halle. Nach absolvirtem Cursu Academico informirte er an unterschiedlichen Orten die Jugend, und darunter besonders 7. Jahre in Venedig. Kam hierauf nach Augspurg, und nachdem er daselbst ordiniret worden, zu Hr. Feldmarschall Gr. von Seckendorf als Kabinetsprediger, und daher 1743. zu uns ins O.

Gustav Ge. Königs von Königsthal, verschiedener des H. R. R. Fürsten und Stände geheimden- respective Hof- und Legationsrath, wie auch der freyen Reichs-Stadt Nürnberg vördern Consulentens, Nachlese in den Reichs-Geschichten, bestehend in einer neuen Sammlung von ungedruckten Reichs-Tags- und insbesondere von Reichs-Städtischen-Collegial-Handlungen unter der Regierung Kaiser Friederichs III. Erste und zweyte Sammlung. Frankf. am Mayn 1759. 4

* Die erste Sammlung wird angezeigt in den Beytr. zu den Erlangis. G. A. 1761. p. 748.

Eiusd. Königl. Zeugnisse kindlicher Treue, Liebe und Dankbarkeit, bey der seltenen Freude über das von allerliebsten Eltern und einem Verehrungs-würdigen Schwehr erlebt und gefeyerte respective güldene Ehestands und priesterliche Jubel-Jahr -- Frankf. Fol.

* 1750. begiengen zu Nürnberg die hochwertheste Eltern des Hr. Geheimenraths ihren Eheiubel: 1758. aber der Tit. Hr. Schwiegervater, Hulder. Eberhard Keipff, Ober-Pfarrer und Consistorialis in des H. R. R. Stadt Friedberg, sein priesterl. Jubelfest; und diese der Vergessenheit zu entreisen, sind die unterschiedl. schöne Denkmale auf Dieselbe hier in eins gesammlet worden. Aus der sich darunter befindlichen Dissert. Epistolica de Capitulo rurali Friedbergensi, darinnen der Hr. Geheimerath seinem Hrn. Schwiegervater gratuliret hat, findet sich ein Auszug in den Nov. Actis Hist. Eccles. T. I. p. 382. sqq.

Corpus Juris Germanici publici ac privati hactenus ineditum e Bibliotheca Senckenbergi-

bergiana emissum et præfamine ipsius splendidissimi possessoris ornatum. Tom. I. exhibens, partem primam et secundam, quarum argumenta tabula cuivis præfixa indicat. Curavit, edidit atque indices commodos adiecit Gust. Ge. König de Königsthal &c. Frankof. 1760. Fol.

* Wird recensirt in den Erlangs. Beytr. zu den G. A. aufs Jahr 1760. p. 642.

Eiusd. Capitulatio Harmonica, das ist, Josephi und Caroli VI. Wahl-Capitulationes, samt deren Ubereinstimmung, Veränderungen, Abweichung und Zusätzen, daß solche füglich als ein Anhang zu Muldeneri Capitulatione Harmonica zu gebrauchen. Nurnb. 1741. 4.

Eiusd. Oratio de Exemplis quibusdam priscæ nobilitatis generosissimarum familiarum Norimbergensium. Altorfii 1737. 4.

* Dies ist der oben p. 56. versprochene kurze Vermerk der gel. Arbeiten des nun auch Hochgräfl. O. W. Hr. Geheimenraths von König, die er außer einem Paar Dissertationen und zerschiedenen kleinern sine nomine edirten Deductionen, Extractibus Actorum und andern dergleichen gerichtlichen Schriften publiciret hat.

Der Abschnitt B. und C. Kap. II. hätte aus Oefelins und Wildeisens O. Geschichten viel erweitert werden können, indem man darinnen ein besonders Verzeichnis von etlichen hochgelehrten Männern in der Grafschaft O. bis aus dem 14. und 15. Sec. antrift; weilen aber gröstentheils nur derselben Namen und Bedienstungen angeführt worden; ich auch in gel. Schriften und Nachrichten nichts von ihnen vorfinden, und die daselbst befindliche Erzehlungen weiter berichtigen können: so habe sie übergehen müssen. Doch kan ich nicht umhin der ehemalen so angesehenen und verbreiteten Gugelischen Familie, von welcher viele Gelehrte und vornehme Leute inn- und außer Landes kommen sind, zu gedenken.

Christoph Gugel,

ein Mann von langem und besonderm Ansehen, war zu Harburg bey uns, 1466. geb. Dreyer Röm. Kaiser, wie auch Herzog Otto Heinr. und Philipps der Pfalzgrafen Gebrüdere, ingleichen der Grafen von O. und Mannsfeld respective Rath und Kanzler; gesegnete dieses Zeitliche 1546. Er zeugte unter mehrern Kindern, einen Sohn, der mit ihm gleichen Namen gehabt, und sein Geschlecht dauerhaft fortgeführt. Dieser sein Sohn

Christoph Gugel,

war eben auch zu Harburg im Jahr 1499. geb. und ist der vorgedachten Pfalzgrafen wie auch Herzog Albr. Erzbischofs zu Magdeburg, des Bischofs zu Halberstadt und Hr. Marggr. von Brandenb. Rath von Hauß aus, dann Consiliarius der Gr. von O. des Bischofs zu Augspurg, der Landgr. von Leuchtenberg und 1526. der Republik Nürnberg Consulent gewesen, und daselbst 1577. gestorben. Man kan ein mehrers von derselben nachsehen in Joh. Gottfr. Biedermanns Geschlechtsregister des Patriciats zu Nürnb. Tab. 83. it. des Altdorfischen Hr. P. Will, Nürnb. Gel. Lex. Ob diese Männer dem Druck was übergeben, habe nirgends finden können.

Ferner thue ich Erwähnung

M. Veit Steinhemmers.

Dieser angesehene Mann, starb 1598. als Superint. und Konsistorialrath zu Harburg. Er war eines Bauren Sohn von Ederheim, gebohren 1526. Seine Studien trieb er auf denen Würtembergische n niedern - und dann der Hohen Schule Tübingen, allwo er auch magistrirte, und sich bey denen Gottesgelahrten in grose

Hochachtung gesetzet. Zehen Jahre versahe er an zween unterschiedlichen Orten Würtembergische Pfarrdienste und machte sich dadurch höherer Bedienungen würdig. Denn als Gr. Ludw. XVI. 1560. D. Jo. Brenzen ersuchte ihm einen tauglichen Mann zur Generalsuperintendur auszugehen, schlug dieser ihm unsern Steinhemmer vor allen vor, und gab ihm das Zeugnis er wäre tüchtig einen Lehrer der Gottesgelarheit auf einer Würtembergischen Klosterschule abzugeben. Er wurde auch sogleich angenommen und 1561. zur Probe auf die Pfr. Harburg gesetzt. Wegen seines Wohlverhaltens nun erwehlte ihn Gr. Ludw. zugleich zu seinem Hofprediger, und 1564. zum Specialsuperint. allda, und erlangte endlich den ersten Platz sowol unter denen Superintendenten, als auch auf der geistl. Bank im Kyrchenrath-- Ich besitze aus seiner Bibliothek, Pauli Eberi bekanntes Calendarium, darein er mit eigener Hand, wie hernach einer seiner Söhne, unterschiedl. O. Sachen und eigene Familiendinge eingeschrieben. Das Bedenken pro matrimonio Ludovici Comitis O. cum defuncti fratris vidua, hat er helfen verfertigen, auch die Form. Concordiæ unterschrieben. s. Bibl. p. 64. 77.

So

So gedenke ich auch weiter eines Mannes, der nach vielerley Umständen hier einen Platz verdienet. Es ist derselbe

Georg Hummel,

der erste und letzte Evangel. Probst und zugleich Pfr. zu M. Roth. Von seinem eigentlichen Geburtsort weiß man nichts, wol aber daß er ehe daselbsten in dem Benedictinerorden gewesen und 1552. denselben verlassen, die Evangel. Religion angenommen und solche hernach geprediget hat. Als nun eben damals die benachbarte Reichsstadt Bopfingen einen Evangel. Prediger brauchte, liehe ihn Gr. Ludw. in besagtem Jahr derselbigen auf einige Zeit; forderte ihn aber 1561. da der Hr. Graf das Kloster M. Roth nach dem Würtembergischen Fuß zu einer Schule machen, und unsern Hummel zu einem Evangelischen Probst gebrauchen wollen, wieder ab. Er kam mit einem rühmlichen Zeugnis von Bopfingen zurück, und that dem Hrn. Grafen in zerschiedenen besondern Angelegenheiten ersprießliche Dienste. Der gute Mann wurde bald darauf vermessen, so daß er seinem Hrn. Grafen die ganze Einrichtung verleidete, und ihn in die Nothwendigkeit versetzte, daß er sein gutes Vorhaben auf einen andern Weeg bewerkstel-

ligen und seinen Probst 1564. gar von Roth wegthun und somit demüthigen muste -- Hierauf kam er bey bessern Gesinnungen in eben dem Jahr auf die Pfr. Binzenzimmern, 1568. aber zur Pfr. Kyrchheim, und starb 1596. daselbst als Pfr. und Superint. Er unterschrieb auch die Formul. Concord. hatte sich als Probst eine grose Bibliothek angelegt und auf alle Bücher mit goldenen Buchstaben außen hinsetzen lassen: Georgius Hummelius Probst zu MVNCHS ROTH 1562. Mir sind ohnlängst die Officia Ciceronis aus derselben auf diese Art zu Handen gekommen.

Des gelehrten und berühmten Tob. Pfanners Herr Vater, war auch Gräfl. O. Rath - vid. Stolle Hist. der Gel. p.m. 303.

D) In und außer Oettingen gedruckt, zum besondern Gebrauch seiner Einwohner.

---

ad p. 220. und 221.

Eberh. Herrnschmidt zwo Christl. Predigten

digten bey dem herrl. hochzeitl. Ehrenfest des Wolgeb. Hr. Gottfrieden Gr. zu O. und der Durchl. Hochgeb. Furstin und Fräul. Barbara Pfalzgräfin bey Rhein 2c. gehalten zu O. den 7. und 8. Nov. 1591. Nürnb. 1591. 4.

Eiusd. Leichen-Predigt Fr. Magdalena, Hr. David Kochs O. Gräfl. Raths und Vogts zu M. Roth ehel. Haußfrauen. Nürnb. 1590. 4.

Eiusd. Leichenpredigt Hr. Ge. Eysen, O. Raths und Rentmeisters. Tübing. 1593. 4.

Eiusd. Leichen-Predigt Hr. Burkhard von Senften, von Sulburg zu Mazenbach, O. Raths, Hofmeisters, Land- und Hofrichters. Lauingen 1599. 4.

Eiusd. Leichen-Predigt Fr. Barbarä, Hr. Jac. Heiners, D. J. V. O. Raths und Canzlers, Haußfrauen. Lauging. 1601. 4.

ad p. 223.

Wolfg. Müller, O. Pfarrers zu Appezhofen christliche Hochzeitpredigt bey dem Ehren-Tag Hr. Conr. Daurns, Burgers zu Haydenheim 2c. mit Fr. Juliana,

 weyl.

weyl. Hr. Marx Sizingers, von Augspurg, hinterlassener Wittib ꝛc. gehalten auf dem O. Schloß Allerheim, über 1 Mos. 2, 21. 22. Laugingen 1610. 4.

* Man confer. von diesem gel. klugen und erfahrnen O. Theologen, die ihm von Jak. Herrnschmidt gehaltene und zu Nördl. 1634. gedruckte Leichenpredigt. Er war bey der Pfr. Appezhofen von 1605 - 1634. darneben er auch die Superint. Stelle bekommen. Von 1602 - 1605. stund er als Unterhelfer in O.

Jac. Herrnschmidts Spiritus adveniens, oder drey christliche Pfingstpredigten von den unterschiedlichen Aufzügen des H. Geistes. Wittemb. 1610. 4.

Eiusd. Dormi secure. D. i. 3. christliche Predigten aus dem Schlafsegen D. Lutheri. Wittemb. 1611. 4.

Eiusd. Vrna - Mosaica, oder Mosis Wundertopf, aus Devt. 30. D. i. eine Neujahrspredigt, vom künftigen Glück und Unglück. Nürnb. 1627. 4.

Eiusd. Leichenpredigt Hr. Gabriel Kyllinger, in die 44. Jahr gewesten Gräffl. O. Verwalters im Closter Christgarten, und 2. Jahr vor seinem Ende zur Ruhe ge-

setzten

setzten und zu Cl. Zimmern im 86. Jahr seines Alters verstorbenen Greißens. O. 1628. 4.

Eiusd. Jesulus -- Laureatus, oder 7. christliche Weyhnachtpredigten. Wittemb. 1630. 4.

Eiusd. Mensium anni Consideratio Theologica, oder christliche Neujahrspredigt von den zwölf Monathen, wie man sie durchs ganze Jahr mit ihren Zeichen, Eigenschaften, und Festtagen nutzlich betrachten und hinter sich legen möge. Nördl. 1633. 4.

Eiusd. Castrum doloris Oettingense Harburgicum. Nördl. 1637. 4.

* Sind 5. Emblemata über 5. Gräfl. Leichen, welche den 8. Nov. 1637. auf einmal zu Harburg beygesetzet worden, als: 1) Gr. Ludw. Eberhardts zu O. der zu Heidenheim an der Brenz 1634. gestorben. 2) Gräfin Margar. zu O. geb. Gräfin von Erbach, welche zu Ulm den 26. May 1635. verschieden. 3) Gräfin Anna Sibylla zu O. geb. Gräfin von Solms, Gemahlin Gr. Joach. Ernsts zu O. welche zu Nürnberg den 19. Sept. 1635. nach

nach der Geburt einer jungen Gräfin abgeleidet. 4) Fräul. Anna Elisab. erst hochgemeldter Fr. Gräfin neugebohrnes Kindlein, so Ihr an die Arme in den Sarg gegeben worden. 5) Eines Gräfl. Fräuleins, Hr. Lorenzens, Freyherrns zu Hofkirch, und Gräfin Agathä zu O.

Jacob Wildvogels Predigt bey der Leiche Elisab. Martin Schöplers, Gr. O. Raths und Secretarii Eheliebsten 1612. über Ps. 73, 24. 25. gehalten. Onolzb. 1612. 4.

* Von dem A. dieser Leichenpredigt ist sonst nichts im Druck erschienen. Er starb 1618. allhier zu O. dahin er als Pfarrer und Superint. 1604. von der Superintendur Harburg aus, woselbst er auch geb. und in dasiger Schule erzogen worden, ingleichem von 1594 -- 1598. Diak. gewesen, gekommen.

ad p. 225.

Ge. Herrnschmidt, Leichen-Predigt Hr. Martin Schöpplern, O. alten Raths und Secretarii. O. 1632. 4.

Eiusd. Leichen-Predigt Hr. Clementis Andleri Lt. O. Raths und Advocaten rc. Tübing. 1622. 4.

Eiusd. Leichenpredigt der adelichen Jungfer Maria Sybilla von Zochaw. O. 1631. 4.

Eiusd.

Eiusd. Leichen-Predigt Fr. Elisab. Hr. Joh. Heinr. von Zöschlin 2c. O. geheimen Raths, Cammer-Direct. und Amtmanns zu O. Hausfrauen. Nördling. 1646. 4.

* Ge. Herrnschmid war ein Sohn Eberhard -- und ein Bruder Jakob Herrnschmids. Er trug gleich seinem Hr. Vater das Amt eines Supe-rint. dahier 29. Jahr, und durchlebte auf diesem Posten die elenden Zeiten des ganzen dreyßigjährigen Krieges glücklich. Unter die jammervollen Begebenheiten seiner Zeit rechnete er diese mit, daß nur Evangel. Seits im Jahr 1634. über 483. Menschen, und am Ende desselben wie er in das Pfarrbuch geschrieben: Absente Ministerio ac propter Tumultus bellicos disperso, dahier begraben worden.

J. G. Zilgers Leichen-Predigt bey Beerdigung --

* Der Vorfall war sehr betrübt. Menschen und Pferde versunken augenblicklich in der Eger --- Der einzige O. Rath, Landgerichtsassessor und Verwalter zu Aufkyrchen, Hr. Elias Strelin, welcher dem Geschäfte mit beygewohnt, hat sich mit Schwimmen salvirt. Der Leichenprediger starb 1693. im 50sten seines Predigamts und 90sten seiner Lebensjahre. Er war ein Pfr. Sohn

Sohn von Polsingen. Brachte seine Jugend auf hiesiger Schule zu und erlangte das Stipendium; gieng 1633. nach Wittenberg, in einem Jahr aber aus Mangel des Unterhalts in damaligen bösen Zeiten, wieder nach O. und muste da vieles ausstehen und sich gefallen lassen. 1643. bekam er die Unterhelfersstelle, und darzu noch nach und nach Heuberg, Dürrenzimmern und Dornstadt. 1660. bezog er als Superint. die Pfr. Trochtelfingen, und da er wegen hohen Alters sein Amt nicht länger als biß 1684. verrichten konnte, bekam er einen Verweser, und er die Erlaubnis sein Superintendentenamt zu O. zu führen. 1688. übergab man ihm statt der Trochtelfingischen Superintendur die Appezhofische zur Verwaltung.

Jo. Ge. Ruff, O. Diac. Leichen-Predigt Hr. Joh. Heinolden O. Raths und Cammermeisters. Onolzb. 1655. 4.

Jer. Balth. Ludwig, Leichen-Predigt Fr. Maria Salome, Hr. Dan. Böheims, O. Pfarrers zu Kirchheim, gewesten Ehefrauen. Nördl. 1656. 4.

ad p. 226.

Klag- und Trostrede über das Hochseeligste

ligste Ableiben des weyl. Hochgeb. Gr. und Herrn Joach. Ernsten, Gr. zu O. aus schuldigster Pflicht und unterthänigstem Gehorsam aufgesetzet, und zu Jena öffentlich gehalten von Johann Kraus von O. L. L. Studioso 4.

ad p. 227. not.

** Hr. Jo. Balth. Schäblin, ist dahier von bürgerlichen Eltern 1656. geb. und hat zu O. und Jena als ein Stipendiat, seine Zeit auf niedern und hohen Schulen zugebracht. A. 1677. wurde er bey hiesiger lateinischen Schule Kantor und der andern Klaße Präceptor, nachgehends Informator bey dem Erbprinzen von O. A. E. II. mit welchem er als Reiseprediger in Frankreich und denen Niederlanden gegangen. Nach seiner Wiederkunft wurde er Pfarrer und Superint. 1686. zu Trochtelfingen, und zwey Jahre hernach zu Harburg. 1705. nahm er die Hofpredigersstelle bey der Fr. Gräfin von Hohenloh-Schillingsfürst zu Wilhermsdorf an, und starb daselbst 1720. vid. Hr. Wibels historische Beschreibung von Wilhermsdorf p. 87.

*** Den angeführten notablen Taufaktum hat Hr. D. Fried. Wilh. Tasinger in seiner schönen und gel,

gel. Dissertation: de Jure Principis circa Ecclesiam eiusque Ministros in genere, et Sacramenta in specie. Tubing. 1760. ad §. VII. F. p. 59. zur Erläuterung der Lehre unserer Kyrchen: de effectu Baptismi perpetuo, aus der O. Bibl. angeführt.

Ich erinnere mich hierbey, was Ad. Olearius in seiner Moscowitis. und Persianischen Reisebeschreibung p. m. 382. erzählt, daß sie im Jahr 1638. in der Gegend der Stadt Tarku einen alten Mann Namens Matth. Machmar von O. gebürtig angetroffen, welcher seines Handwerks ein Parchenweber gewesen, im Ungaris. Krieg aber von den Türken gefangen, und an diese Tartern verkauft und beschnitten worden. Dieser hätte seine deutsche Sprache fast vergeßen gehabt, und sich kaum so vieler Worte erinnert, dadurch er seine Meinung zu verstehen geben können. Das habe er ihnen gesagt, daß er wohl wüßte und glaubte, daß ein GOtt und drey Persohnen wären, und daß Christus für ihn gelitten hätte. Das Vater Unser habe er auch, wiewohl nicht gar fertig mehr zu beten gewußt.

ad p. 228. not.

** In dieser Note ist ein Fehler zu verbeßern. Hr. Gr. Albr. von Wolfstein ꝛc. hatte keinen Sohn. Dieser Albr. Friedr. war ein Vetter und erstgedachten

dachten Gr. Albr. Bruders Sohn. Hr. Sen. Birkmann in Nürnberg gab ohnlängst auf wenigen Blättern heraus: Ungemeine Wunderthaten Gottes an dem Hochgräfl. Wolfsteinſ. Hauſe, beſonders an S. T. Hr. Albert Friederich, erſtern Reichsgrafen zu Wolfſtein ꝛc. welche mit denen in der Bibl. angeführten Predigten conferirt werden können.

ad p. 230.

Joh. Saubert, D. und Prof. in Altdorf Leichenpredigt Fr. Barbara Johanna, Hr. M. Joh. Christoph Sturm, Physicæ & Mathematum Profeſſ. zu Altdorf Eheliebsten, Altd. 1679. 4.

* Die ſeel. Fr. Prof. iſt 1642. dahier zu O. geb. Ihr Hr. Vater war Hr. Ludw. Eberh. Keßler, Hochgräfl. O. Kanzleyſekretar. Sie wurde ihrem Eheherrn 1664 angetrauet, als er noch bey uns zu Deiningen Pfarrer geweſen.

Sigm. Weber, Diac. Nordling. Leich-Predigt Hr. Joh. Lorenz Rehmen, J. V. D. Hochfürſtl. O. Vormundſchaftl. geheimen und mehr anderer des H. R. R. Stände, geweſten Raths ꝛc. welcher zu Nördl. 1684. ſeelig entſchlafen, gehalten. Nördl. 1684. 4.

* Nach dem ruhmvollen Lebenslauf ist dieser fromme und sehr gel. Jurist von Hr. Friedr. Wilh. Gr. zu O. W. 1664. wirklich in Bestallung genommen worden. Im Jahr 1668. nahm ihn Fürst A. E. I. zu O. als vordersten Rath, nachgehends aber als Geheimenrath in Diensten, darinnen er auch 16. Jahr und biß an sein Ende verblieben.

Andr. Mühldorfer, Pred. bey S. Egydien, Leichenpredigt Hr. Dan. Wülfer, Predigers zu S. Laurenzen und P. P. in Nürnberg auch Hochfürstl. O. Kirchen-Raths ꝛc. Nürnb. 1685. 4.

* Man sehe vom Seel. die O. Bibl. p. 81. 237. sqq.

Balth. Lincken, O. Pfr. zu Forheim, christl. Leichen-Sermon, Hr. Joh. Friedr. von Wildeisen, Kaiserl. General-Feld-Marschall Lieutenants, O. Regiments zu Fuß, Hauptmanns &c. welcher in dem O. Schloß Katzenstein 1693. gestorben, und hernach zu Forheim begraben worden. Nördl. 1694. 4.

ad p. 232.

D. Christoph Christian Händel, Consistor. Raths und Stiftspred. in Anspach, Lei-

Leichen-Predigt Hr. Nic. Becken, Hochfürstl. Brandenb. Aeltesten Kammerdiener gehalten. Onolzb. 1699. 4

* Dieser in der Leichenpredigt sehr belobte und 75. Jahr alt gewordene Mann, war in dem O. Dorf Heroldingen 1623. geboren. Sein Vater war Joh. Heinr. Beck, des Gerichts und Gastgeber. Er war hier in der Schule und erlernete die Schreiberey. 1640. kam er als Scribent nach Wien, und 1644. zur Kammerdienersstelle bey Hr. Gr. Joach. Ernst zu O. der ihm dabey die Verwaltung über das Gut und Meyerey Schrattenhofen anvertrauet. 1654. wurde er in die Hochfürstl. Anspachis. Hofdienste als Kammerdiener entlassen, darinnen er auch 1699. gestorben.

Joh Friedr. Müller, O. Pfr. zu Magerbein und Kl. Sorheim, Leichenpredigt Fr. Anna Kunigund. Conradinn, Pfarrerin zu Mauren. O. 1705. 4.

* Der Hr. Leichenredner starb 1734. als Pfr. und Superint. zu Harburg, dahin er 1715. von M. Deggingen aus gekommen.

Tob. Waßers, O. G. S. Leichen-Pred. über Eph. 5. v. 15. --

* Die Seelige war die Eheliebste Hr. Lucas Fried. Wagers, vornehmen Kauf- und Handelsmanns in Nürnberg. Sie starb auf der Heimreise von der Nördlinger Messe unter dem freyen Himmel auf dem Weeg zwischen O. und der sogenannten Aumühle, und liegt auf hiesigen Kyrchhof bey St. Jakob begraben.

ad p. 234.

M. Jo. Martin Christell, Diac. an der Evangelis. Barfüßer Kyrche, Leichenpredigt gehalten Hr. Joh. Ge. Michel, Apothekern und ersten Kyrchenpflegern an der Evangelis. Barfüßerkyrchen in Augspurg. Augsp. 1728. fol.

* Der Seel. ist dahier 1655. geb. Der Vater war weyl. Hr. Balthas. Michel, Bürgermeister und Hofsattler. Seine Officin war besonders auch wegen des von ihm behörig elaborirten und gerechten Antidoti Theriaca Andromachi, et Mithridatium Damocratis, berühmt; man sehe das von dem Collegio Medico August. darüber ausgefertigte lateinis. und 1706. zu Augsp. in fol. gedr. Testimonium.

Personalia --

** In diesem Hochfürstl. Lebenslauf ist p. 25. ein Versehen, wann es am Ende heiset, daß mit

diesem

diesem Durchl. Regenten der durch drey Jahrhunderte im Flor und gröstem Ruhm gestandene O. Ludovicianische Mannsstamm wiederum gänzlich erloschen und völlig abgestorben ; immassen von Ludw. XV. alle die jetzige Hrn. Grafen und Fürsten zu O. vt patre communi herkommen, und somit in diesen ja noch der Ludovicianische Mannsstamm bestehet. Ueber den erwählten Fürstl. Leichentext Ps. 38, 22. 23. wurde im ganzen Land gepredigt, die darüber gehaltene Predigten musten auch alle ad Consistorium eingeschickt werden : es kam aber weiter keine in öffentlichen Druck.

Joh. Zeller, Abend-Pred. und Archi-Diac. in Tübingen, auch P.P. allda, Leichenpredigt Hr. Johannes Zeller M. D. und P. P O. bey der Universität Tübingen, Hochfürstl. Würtemb. und O. Raths und Leib-Medici &c. gehalten und gedruckt zu Tübingen 1734. fol.

* Dieser ruhmwürdige Mann, welcher d. a. im 79. Jahr seines Alters seel. entschlafen, war an dem ehemaligen O. Fürstenhof ein lang bekannter und höchstverdienter Arzt. Er gieng 1684 mit dem damaligen Hochfürstl. O. Erbprinzen Albr. Ernst, als Reisemedicus nach Holland und Frankreich, und aßistirte gedacht

seinem Prinzen zu Paris in einer äußerst gefährlichen Krankheit und wie es in dem Lebenslauf p. 52. heißet, mit aller Ernsthaftigkeit und Tapferkeit. Als er hierauf 1686. wol behalten wieder mit demselben zuruck gekommen, und hernach zu Tübingen die ihm versprochen gewesene Professionem Medic. angetretten, wurde er als Hochfürstl. O. Rath und Leibmedicus in ganz besondern Gnaden und biß an den Tod Sr. Hochfürstl. Durchl. zu O. beybehalten. Von seiner grosen medicinischen Wissenschaft zeugen unter andern auch die verschiedene und zum Theil oftmals wieder aufgelegte Disputationen, die er geschrieben. Die schöne Dissert. anatomica de Vasorum Lymphaticorum administratione, welche er 1687. pro Loco gehalten, hat er in einer französischen Zuschrift auch Fürst Albr. Ernst zu O. zugeeignet.

Christ. Gottl. Dimpfel, Leichenpredigt Hr. Jo. Pet. Kraft —

Ein vollständiger Auszug aus gedachtem eigenhändigen Lebenslauf des seel Hr. Krafts findet sich in den Weimaris A. H. E. T. VI. p. 278. Ganz aber ist derselbe wegen seines erbaulichen Innhalts in der schönen Theologia Pastor. pract. B. 5. p. 26. u. 156. um ihn solcher Gestalt be-

bekannter zu machen, mitgetheilt und vor denselben des Seel. Bildnis vorgesetzt worden. Von seinen Schriften findet man ausser unserer Biblioth. nirgends eine Nachricht. Zu der deutschen Uebersetzung von *Comenii* Kyrchenhistorie der böhmischen Brüder, Schwabach 1738. 8. gedruckt, hat er Anmerkungen gemacht, welche Herausgabe in angeführten Actis T. IV. p. 281. angezeigt, und p. 284. die Kraftischen Anmerkungen dazu in etwas beurtheilet worden sind, mit dem Anfug, daß den Hrn. Verfaßern dieser Actorum sonst keine Schrift von ihm bekannt worden. In den Supplementis der auserlesenen Materien zum Bau des Reichs Gottes, lieset man T. II, p. 1013. eine umständliche Recension dieser Ausgabe Comenii. Was der seel. Mann für Fatalitäten mit seinem dreizehniährigen Sohn, der ihm nach dem Kloster zu St Emmeran in Regenspurg entlaufen, und dessen Auslieferung gehabt, lieset man in Herrn von Schauroth Sammlung aller Conclusorum, Schreiben und anderer Verhandlungen des Corporis Evangel. T. I. p. 515. 517. T. II. p. 90.

ad p. 235.

Aurelii, Ord. S. Ben. Prälaten und Hrn. -

* Der Deggingische Hr. Prälat starb in dem 90. Jahr seines Lebens, in dem 70. seines Ordensstandes, in dem 66. seines Priesterthums, und in dem 43. seiner Regierung, den 8. Merz d. a. Im Jahr 1728. celebrirte das Hochlöbl. Stift-- und Gotteshaus Deggingen sein 50. jähriges Priesterthum durch ein musikalisches Drama, welches in Nördl. 4. gedruckt worden.

Die Ehre Gottes an fromen Alten, betrachtet von Wilh. Christian Justus Chrysander, D. und Prof. auf der Universität Rinteln. Rinteln. 1751. 4.

* Dies ist die Leichenpredigt, welche der gel. Hr. Verfaßer, da er noch auf der Universität Helmstädt war, in der dortigen St. Stephanskyrche, der weil. Durchl. Herzoginn Christina Louise, Herzogin zu Braunschw. und Luneb. geb. Fürstin zu O. 1747. über den gnädigst verordneten Text Ps. 71, 17. und 18. gehalten hat, und hier als eine erweiterte Predigt oder eine mehrere Ausbildung ihrer Grundzüge, herausgegeben worden. Diese große Fürstin aus dem hohen Hause O. vollendeten ihren Lauf im ged. 1747. Jahr, zu Blankenburg in einem Alter von 77. Jahren. Hr. D. schreibt in dem Vorbericht, daß Ihro Hoch-

fürstl.

„ fürstl. Durchl. von demienigen, dessen wahr„
„ haftiger Name HERR ist, der seltenen Ehre
„ gewürdigt worden, daß sie von einem Spa„
„ nischen Könige und nachmaligen Römis. Kaiser
„ eine Schwiegermutter; von zween andern
„ Römis. Kaisern eine Schwiegerin und Schwie„
„ ger Großmutter; von der jetzigen Römis. Kai„
„ serin und glorwürdigst - regierenden Königinn
„ in Ungarn ꝛc. eine Groß - Fr. Mutter; von
„ drey Rußis. Kaisern eine Schwiegerin, Groß„
„ und Aelter Mutter; von zween großen Köni„
„ gen in Preußen eine Schwiegerin und Schwie„
„ ger-Groß-Mutter; und von 6. nacheinander„
„ regierenden Herzogen der Braunschw. Lande
„ eine Schwieger - Tochter, Schwiegerin, Ge„
„ mahlin, Schwieger - und Groß - Mutter gewe„
„ sen ꝛc.

ad p. 236.

Das Leben JEsu, als der kräftigste Trost wider den Tod und das Grab, bey dem Sarge tit. Hr. Jak. Paul Rehms, Hochgr. O. O. Kammeraths und Amtspflegers bey dem wollöbl. Oberamt Harburg -- in einer Trauerrede in der Harburgis. Marktkyrche vorgestellt von Joh. Jak. Wünsch, p. t. Pfarr - Vicario allda. O. 1760. 4.

Historia und christliche Legenden, von der Heil. 12. Apostel unsers Hr. J. C. it. von S. Pauli, auch beider heil. Evangelisten S. Lucä und S. Marci, Beruf, Lehre, Leben, Wunderwerken, letzten Marter und Tod, ob standhafter Bekandtnuß des Namens Christi. aus heil. göttlicher, und der alten Lerer glaubwürdigen Schriften, auch andern Kirchenhistorien, zusammengetragen und verdeutscht durch M. Wendel Schemp, Pfarrherrn zu Ravenspurg. Nürnb. 1579. fol.

* Die Vorrede ist an den O. Gr. Ludw. XVI. gestellt, und wird darinnen sein u. seines Hr. Vaters Standhaftigkeit in der Religion, Gottseeligkeit und löbl. Regiment hochgepriesen. Sie ist von Giengen aus datirt im Jahr 1559. und ist somithin der Hr. V. daselbst etwa in einem geistl. Amte gestanden, und dies eine neue Auflage des Buchs; denn anfänglich kam nur die Historie der H. 12. Apostel mit der Vorrede an den O. Gr. Nürnb. 8. heraus: ein paar Jahre hernach aber eben auch und besonders die Historie von S. Pauli, Lucä und Marci Leben, wie sie hier zusammengedruckt sind. Im gel. Lex. wird er als ein Lutherischer Prediger zu Nürnberg, der um 1585. gelebet, angegeben.

ad p. 238.

* Ged. Hr. M. Eckenberger -- ließ auch eine Fr. Esmarina Prizirinn, Hr. Rittmeisters und Landcapitains Nic. Prizirs zu Kl. Zimmern Eheliebsten, gehaltene Leichenpredigt drucken. Nördl. 1679. 4.

Historische- und Medicinische Beschreibung des Käß-Bronnens, nahe dem berühmten alten Closter und Markt Heydenheim am Hanenkam ꝛc. beschrieben und an das Licht gegeben von Nicod. Ge. Obermeiern, Medic. Practico und Apotheckern daselbsten. O. 1679. 4.

* Dieses Bad liegt nicht gar eine Meile von hier, und wurde sonst auch von hier aus stark gebraucht.

ad p. 238. und 39 *not.*

** Wider die angeführte Widerlegungsschrift P. Haidelbergers gab Hr. D. Gottfr. Händel Onolzb. Generalsuperint. heraus: Das in seiner Religion, bevorab in der Rechtfertigung und Seeligkeit, vest gegründete Lutherthum. Onolzb. 1680. 8. P. Haidelberger satzte dieser Händelischen Schrift in seiner bekannten Schreibart wider die Protestanten, eine andere entgegen tit: Posteriora Peiora Prioribus.

D. i. Immerzu übler gegründetes Lutherthum rc. Ellw. 1682. 8. Hr. D. Händel beantwortete solche wieder in folgendem Traktat: Das je länger je vester gegründete Luthrthum, auch die je länger ie mehr ganz gewiße Lutheris. Rechtfertigung und Seeligkeit -- samt einem Anhang von dem rechtmäßigen Beruf der Lutheris. Prediger. Onolzb. 1682. 8.

ad p. 239.

Poetisches Räthsel-Lust-Gärtlein ---

* Ist vermuthlich Hr. Christ. Heuchelin, der Reichsfreyen Ritterschaft in Franken Sekretar, welcher 1679. in die löbl. Blumengesellschaft gekommen, und darinnen den Namen Lysander geführet. Die Zueignung wurde von Onolzb. aus von ihm verfertiget. Man sehe die historis. Nachr. von des löbl. Hirten- und Blumen-Ordens an der Pegnitz Anfang und Fortgang p. 486. oder, die gegründete Nachrichten von gel. Gesellschaften p. 486.

Kayserl. Französ. Friedens-Schluß, wie solcher den 5. Tag des Hornungs, im 1679. Jahr getrofen und unterschrieben worden. Nach dem zu Niemögen bey Adrian Mortiers lat. gedruckten Exemplar übersetzt und herausgegeben. Anno

M

MDCLXXIX. O. zu finden bey Stephan Rolcken in der Lederngaße. 4.

Unvorgreifliche Gedanken, von Vergleichung des menschlichen Leibes und dessen Glieder mit dem weltlichen Regiment und Policey-Wesen, abgefaßt von P. Fr. Albr. Woltzen, Raths-Procuratore zu Schwäbis. Hall. Schwäbis. Hall. 1682. 4.

* Ist an Fürst A. E. zu O. besonders gerichtet und demselben zugeeignet.

ad p. 240.

Die glückliche lang- und höchstverlangte ---

* Der berühmte gel. und fromme Verfaßer war bey vielen fürnehmen Fürsten und Ständen des Reichs Resp. Rath und Leibmedikus, wie er denn auch von ged. seiner Hochfürstl. Durchl. zu O. 1694. in solche Bestallung genommen worden. Er starb als Hochfürstl. Würtemb. Rath und Leibmedikus 1733. zu Stuttgart im 77. Jahr seiner ruhmvollen Wallfarth. Man findet seinen von ihm selbst aufgesetzten Lebenslauf bey der ihm von Hr. Joh. Oechslin gehaltenen, und zu Stuttg. fol. gedr. Leichenpredigt. In den Supplementis der auserlesenen Materien

terien zum Bau des Reichs GOttes stehet T. II. p. 670. dieses erfahrnen Mannes lesenswürdiger Beweiß, daß die Praxis der Medicin eine göttliche Gnadengabe sey, mit theils besondern und eben so lesenswürdigen Anmerkungen und Erläuterungen, aus einer seinen bekannten Schriften, in einigen Abschnitten abgedruckt.

M. Joh. Schmid, denen Starcken entgegen gesetzte stärkere Waffen --

** Der Hr. A. gab auf diese Art unter zerschiedenen Titeln mehrere Sammlungen von dergleichen allgemeinen Kyrchengebeten schon zuvor in 8. heraus, die alle die Generalaufschrift führen: **Guldner Rauchaltar**, und zu Stade, Razeburg und Hamburg die Preße verlassen haben. Man findet darinnen auch unsere ehemalige Buß- und Friedensgebete. Im Jahr 1686. kam diese seine Sammlung mit einer besonderen Vorrede unter dem Tit. in 8. heraus: **Geweiheter Tempel des Herrn mit 14. güldenen Rauch-Altaren oder Fäßern der offentlichen Kirchen-Gebet**, welche Herausgab 1688. auf Anordnung des O. Consistoriums bey den meisten Gemeinden unsers Landes angeschaft, und aus denen Heiligen bezahlt werden müßen.

ad p. 241.

Ge. A. Steiners Allerbestes Gebet- und Lebens-Buch ---

* Der um unsere Kyrchen und Schulen viel verdiente und 1707. als O. Generalsuperint. verstorbene Hr. V. erklärt in diesem Gebetbuch nicht allein das V. U. sondern lehrt es auch im Gebet heilsamlich anwenden und erbauliche Lebensregeln daraus ziehen. Eine allgemeine Hochachtung würde sich der seel. Mann bey denen Gelehrten erworben haben, wann er seinen moralischen Commentarium ganz hätte zu Stande bringen können; denn er war bemühet, wie Matth. Polus die Critica, also die Moralia über die Bibel zusammen zu tragen: so aber wurde das rühmliche Werk durch seine beständige kränkliche Umstände unterbrochen.

Phil. Ehrenr. Wieders Evangel. Sterbe-Gedächtnis, da bey einem jeden Sonn-Fest- und Apostel-Tags-Evangelio eine Krankheit oder Todes-Art betrachtet wird. O. 1698. 8.

Eiusd. Evangelische Jesus-Schule, oder Predigten über die Sonn- und Fest-tags-Evangel. des ganzen Jahrs. O. 1760. gr. 8.

ad p. 242.

S. F. Haasens einfältiger Unterricht --

* Dieser rechtschaffene Mann, der mehrmalen in der Bibl. vorgekommen, war von Weißenburg geb. Den Anfang seines Studierens machte er bis 1695. in seiner Vaterstadt. Zu Regenspurg satzte er sie fort bis 1697. und zu Leipz. vollendete er dieselbe. 1702. wurde er bey der verwittb. Frau Generalin von Stadel Hedw. Augusta geb. Gräfin von O. zu Hochhauß, einem O. Schloß und Oberamt, Hofprediger. 1704. Rektor zu O. 1705. Diak. und 1710. Archidiak. 1715. Pf. und Superint. zu M. Deggingen. 1734. Pfr. und Superint. auch 1739. O. Konsistorialrath zu Harburg, und starb allda in dieser Würde 1743. Er war unter andern auch im Lateinis. und Deutschen ein geschickter Poet. In dem dahier gedr. so betitulten Gebetbuch: Opfer der Heiligen, befindet sich p. 169. ein Lied von ihm: **Ich bin GOtt! mit dir zu frieden** rc.

Jubilæus Novus vere mereque Christianus, oder das durch den Jubiläis. Posaunenschall neu ausgeblasene recht christl. Hall-Jahr, durch M. Joh. Ge. Vettern, K. G. Poeten und Pfr. zu Greisselbach. O. 1700. S.

* Hr. A. jubilirt darinnen durch alle 12. Monate, denen er die Ebräischen Benennungen und Aufschriften gegeben, in gebundener Rede.

J. Dan. Herrenschmid, neue und mit Anmerkungen versehene Ausgabe --

* Das Vogelische Sendschreiben ist im Jahr 1526. gestellt worden. Der Hr. Editor war ein Sohn Ge. Ad. Herrenschmid Pfr. zu Bopfingen, und Urenkel unsers oft belobten Jak. Herrenschmids. Er war eine zeitlang Diak. in Bopfingen, hernach Superint. zu Idstein, von dannen er 1715. nach Halle gekommen, und allda 1723. gestorben. In Bopfingen schrieb er einige Traktätl. von **dreyerley wolbekannten aber unerkannten Lastern der Welt.** Nürnb. 1709. 12. **Vom Laster der Trunkenheit.** Nürnb. 1709. 12. zu Idstein edirte er **den frommen Wirth und Christlichen Gasthoff.** Frankf. 1713. 8. rc. Was dieser fromme Theolog hauptsächlich in Halle dem Druck übergeben, findet man in dem gel. Lex.

ad p. 245.

Christliches Gedenckbüchlein --

** Dieses Büchlein soll 1684. 16. zu Frankf. am Mayn, das erstemal herausgekommen, und

der A. Joh. Jak. Schütz ein gewester trefflicher JCt. zu Frankf. seyn. Vid. Dahlmanns Masquirte und Demasquirte Gelehrten p. 607.

ad p. 249.

GOtt gewidmetes Opfer der Dankbarkeit einer glaubigen Seele, so sich ihrem Gott ganz ergeben, und dasjenige Pfund, so GOtt in sie gelegt, nicht hat wollen vergraben, sondern anwenden zu ihrer selbst eigenen und anderer glaubigen Seelen Erbauung und Bevestigung in dem neuen Leben, wie solches kan betrachtet werden 1. nach seinem Anfang, 2. nach seinem Wachsthum, und 3. nach seiner Stärcke.

* Ist der Titel von einem zimmlich starken Mst. in 4. das unter den vielen geistl. Sachen von Predigten, Gebeten, Liedern, auserlesenen Sprüchen H. Schrift, Beichtformeln 2c. welche die im Jahr 1758. seeligst verstorbene verwittb. Fürstinn von O. eigenhändig geschrieben haben, vorgefunden worden. Die gottseelige Fürstinn haben es in den Jahren 1708. und 1709. selbst geschrieben und verfertiget; dann, nach einer jeden Betrachtung stehet ihr Name samt dem Monatstag, daran solche geschrieben und aufgesetzt worden sind; so enthalten auch alle Betrach-

trachtungen eine gar genaue und unvergeßliche Zueignung auf Sie und ihren ganzen Seelenzustand. Dieses erbaul. Werklein befindet sich nun als ein theurer Schatz, in den hohen Händen der Durchlauchtigsten hohen Erben von Hessen-Darmstadt. So viele Ehrengedichte und Lobreden dieser frommen Fürstin von je her verfertigt worden sind: so verdiente doch ihre ganze 88. jährige Wallfart eine besondere, und zusammenhangende Beschreibung. Ich habe als letzter und eilfiähriger Beichtvater viel dazu in Handen. Sollte Hoher Orten beliebt worden seyn, die ihr von mit gehaltene Einsegnungsrede samt der Gedächtnißpredigt über ihren selbsterwählten Leichentext aus Ps. 73, 23-26. und Personalien, drucken zu lassen: so hätte man Stof genug dazu.

ad p. 250.

Kurz und Gut. Das ist, wahrer und klarer Unterricht den cathol. Glauben zu verthädigen, samt beygefügten Glaubens-Stärckung, cum permissu Superiorum. München gedr. bey Luc. Straub, 1666. 12.

* Ich besitze von diesem anonymischen Werklein die Ausgab von 1660. welche der damalige Abbt Menrad von Nereßheim veranstaltet und einer hohen Fürstl. Person, die ich nicht eigent-

lich anzeigen kan, weilen in meinem Exemplar die ersten Blätter davon abgerissen, und bisher aller Mühe ungeachtet, kein ganzes Exemplar davon auftreiben können, zugeeignet, und sich damit derselben samt seinem Gotteshauß, gebührend empfohlen hat. Hr. D. Balth. Bebel, hat das Büchlein in einer solennen Exercitatione theologica R. Jo. Thom. Rösch, Argentorati 1668. geprüft und wiederlegt. Add. Eiusd. **Wiederholtes Kurz und Besser, d. i. Widerlegung des papistischen Kurz und Gut.** 12. it. Jo. Henr. Posevviz **Kurzer Auszug Evangelischer Lehre wider das Büchlein Kurz und Gut.** Helmst. 1662. 12. Dieß Büchlein wurde da und dorten immer wieder aufgelegt, bald satzte man manches hinzu: bald ließe man auch vieles daraus hinweg. A. 1685. wurde es nach einer solchen Ausgab samt beygesetzter Widerlegung zu Tübingen 8. unter folgendem Tit. gedruckt: **Kurze und gründliche Beantwortung des widerholten Kurz und Gut** -- davon J. A. Osiander, test. Pfaff. in Histor. Theol. litter. P. II. p. 160. der Verfasser ist. Als dasselbe 1702. zu Bamberg obwolen nicht ganz vollständig, wieder herausgegeben worden; so hat es der berühmte E.

S.

S. Cyprian als damaliger Dir. des Gymnasiums zu Coburg in einer Disputation, welche nun auch seinem Vol. Dissert. p. 35. einverleibet ist, widerlegt: weiter und vollständiger aber hernach 1705. in seinem Trakt. in 12. betitult: Das Centrum des Pabstthums, nebst einer freundlichen Antwort auf das päbstl. Kurz und Gut. --

Minus de Minore das Mindere von einem Minderen d. i. Sonntägl. Predigten über das ganze Jahr mit angesetzten 2. Kirch-Weyhungs-Predigten; geliebts GOtt denen Predigern zur Beyhülf, denen Frommen zum Trost, denen Sündern zur Wahrnung in Truck gegeben von A. R. P. Guil. Geyss, de Maria Maynga, ord. Minor. S. Francisci Convent. AA. et SS. Theol. D. und dermalen Guardiano zu Mariä Mayngen. Costanz. -- 1694. 4.

Statuta, Satzungen --

* Diese Bruderschaft hat 1469. schon ihren Anfang genommen, und ist 1645. von neuem wieder aufgerichtet worden.

Dettingis. Andacht im Rieß, zu verehren den Miraculos-warhaften Particul des Hochheiligen Creuzes nach D. in die Pfr. Kirche S. Sebastiani M. eingebracht, von dem weitberühmten Mintelzellis. Heil. Particul genommen, und von dort überlassen, nun aber 1691. das 1stemal allhie vorgestellt -- D. 1710. 8.

Wunderbarlich vereinigtes Zwey, oder heilsame Bruderschaft für alle, und jede christglaubige beederley Geschlechts unter dem Titul und Namen des allerkostbaristen Bluts unsers Hrn. JEsu Christi, und dessen Jungfräul. Mutter Mariae von denen 7. Haupt-Schmerzen, in des löbl. Benedictiner-Closter-Kirchen S. Martini zu Deggingen im Rieß, mit Genehmhaltung hocher geistl. Obrigkeit eingesetzt, und von Ihro Päbstl. Heiligkeit Benedicto XIII. bestättiget im Jahr Christi 1726. den 5. May. D. 1726. 8.

Marianis. Gnaden-thal d. i. Buggenhofen im Kessel-thal von Maria der allerseel. Jungfrauen und Mutter GOttes schon in die 300. Jahr mit manigfältigen Gnaden

Gnaden und Gutthaten bereichet, und erfüllet; beschrieben durch einen religiosen aus dem löbl. Closter Deggingen Ord. S. B. im Rieß. Dillingen. 1753. 8.

ad p. 251.

Christliche Aufmunterung, zur erbaul. Betrachtung und Gottgefälligem Gebrauch der A. 1745. renovirten, und den 16. Jan. 1746. eingeweyheten Kirche zu Ederheim. Nördl. 1747. 8.

Beicht- und Abendmals- Andachten frommer Christen, nach dem Gesetz und Evangelio eingerichtet, und zur Erweckung dem Druck überlassen von einem heilbegierigen Diener am Evangelio. O. 1748 12. lgl.

* Der V. ist der gewesene Hr. Joh. Paul Hofmann, Pfr. zu Lendersheim und Senior eines ehrwürdigen Kapituls zu Wassertrüdingen; Er hat es auf vielmaliges Ansuchen des hiesigen Hr. Verlegers und Hofbuchdr. Joh. Heinr. Lohse verfertiget. Die darinnen befindliche Buß- und Abendmallieder, sind alle ordentlich aus dem O. Gesangbuch genommen. Ged. Hr. Verleger

wird

wird nächstens eine neue und vermehrtere Auflage davon besorgen.

C. M. Schmidbauers Gedancken von denen die drausen sind in Absicht auf die künftige Ewigkeit. 1751. 4.

Eiusd. Vertheidigung der göttl. Weißheit bey den Gräbern der Gerechten gegen die Einwürfe unsrer Zeiten. 1754. 4.

* Beede Trakt. sind unter der Aufschrift: Frankf. und Leipz. dahier gedruckt worden.

Wohleingerichtetes Kochbuch, worinnen zu geschickter Erlernung wohlschmäckender Speisen Anweisung gegeben wird. D. 1758. 8.

Neueingerichtetes teutsch- französisches Wörter-Buch, oder kurze Anweisung das Französische bald lesen und schreiben zu lernen. D. 1759. 8.

Neueingerichtetes teutsch - hebräisch Wörter-Buch, nebst einer kurzen Anweisung hebräisch reden, lesen und schreiben zu erlernen, also, daß man sich mit denen Juden im Handel und Wandel gar füglich unterreden könne. D. 1759. 8.

* Der Verleger dieser drey kleinen Traktätl. deren ein jedes nur aus zween B. bestehet, ist Hr. Buchdr. Lohse; Er hat sie Ungelehrten und theils dem Frauenzimmer zum Besten, aus andern kurz abdrucken lassen.

ad p. 253. not.

** Hr. Friedr. Gottfr. Keßler nahm 1603. zu Heidelberg den Gradum Doctoris in vtroque jure an, und hat unter Hr. Prof. Phil. Hoffmanno, eine Disp. Inaugur. Tit: Quæstiones Miscellæ. ex variis vtriusque juris materiis depromtæ, gelehrt vertheidiget; nachdem er zuvor in Jena der Rechtsgelarheit mit allem Fleiß obgelegen, und etliche mal unter Hr. Dan. Heider, wie zulezt unter Hr. D. Domin. Arumæo, offentlich disputirt. In Hr. Fried. Carl Mosers kleinen Schriften P. IV. p. 164. stehet ein Gutachten von ihm der Herren Schencken von Limpurg Belehnung bey der Cron Böhmen betreffend. a. 1621.

ad p. 254.

Oefelins Historia Calatopappenheimiana -

* Man sehe davon die Vorrede Hr. J. A. Döderleins zu dem 1ten Th. seiner 1739. gr. 4. herausgegebenen Pappenheimis. Historie Tit: Matthæus a Bappenhaim enucleatus, emendatus, illustratus et continuatus &c.

Nach-

Nachtrag
der binnen des Abdrucks Th. 2. der O. Bibl. vorgekommenen O. Sachen.

ad p. 17.

Oesterreich als der Schild und --

* Findet sich offentlich angezeigt in dem Helmst. Gel. Wochenblat aufs Jahr 1761. p. 88.

Gottfr. Stieber, Hochfürstl. Brandenb. Onolzb. Archiv-Raths, Historisch- und Topographische Nachricht von dem Fürstenthum Brandenburg-Onolzbach --- Schwabach 1761. 8.

*Zu denen Geschichten von O. Sachen, kann auch dieses zuverläßige und mit grosem Fleiß ausgefertigte Werck gezählet werden. Man schlage nur das dabey befindliche schöne real-Register zumalen unter dem Tit. Oetingen auf; so wird man den Beweiß gleich vor sich haben. In der Topographie hat der gel. und fleißige Hr. V. auch die O. Ortschaften als Alerheim, Oberwechingen und Wernizostheim bey deren Pfarreyen dem hohen Hauß Brandenb. das Patronatrecht zustehet, beschrieben. Ingl. findet man darinnen

nen die Beschreibungen von Hainsfurth, Sammenheim rc. samt der Schlößer, Städte und Dörfer, welche ehe dem hohen Hause O. zugehörig gewesen, als: Anspach, Dornberg, Wassertrüdingen, Windspach, Steinhart u. s. m.

ad p. 59. und 60

Wolfg. und Joachims Grafen zu O. gemeinschaftl. Ordnung wegen des Gotteslästerl. Fluchens, Saufens und Zutrinkens, heiml. Eheverspruchs, mancherley Büberey und Diebstahls -- it. wegen des Fischens, der Wildbahn und der Hunde, ingl. der Münze -- gedr. Fol. 1509.

* Ist eine schöne, sehr alte und rare Ordnung, welche nicht in dem Verzeichnis bey der in der Bibl. p. 24. angeführten Amtsordnung von O. Generalmandaten, befindlich ist.

Hochzeit- und Kindstauf Ordnung Unser Martin Franz, und Joachim Ernst regierender Grafen zu O. und W. -- Fol. 1644.

Hfürstl. O. Vormundschaftliche Verordnung den Verlag des Tabacks betreffend. O. 1688.

ad p. 97.

** Das Buch de Scriptoribus Eccles. ist wie ich erst gefunden, zu Basel auch 1494. gedr. worden. Wie selten daßelbe vid. Salth. Bibl. p. 154. alwo die Ausgab von 1531. Coloniæ 4. als eine rare recens. wird.

ad p. 146.

Betrachtung über den fruchtbaren Einfluß der Bemühungen der deutschen Gesellschaften in das deutsche Staatsrecht, bey dem Abschiede Hr. Joh. Chr. Sonntags, aus dem Anspachis. d. h. P. C. ihres bisherigen ordentl. Mitglieds, nebst einem Glückwunsche in Druck gegeben von der Altdorfischen deutschen Gesellschaft. Altd. 1761. 4.

* Ist eine schöne Arbeit unseres geschickten O. Hrn. Hofr. J. F. Tröltsch, welche er als ein würdiges Ehrenmitglied gedachter Gesellschaft eingeschickt, und bey dieser Gelegenheit von derselben dem Druck übergeben worden.

ad p. 226.

** Die zwoote Sammlung l. c. p. 828.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Ver=

Register

über die in beeden Theilen der O. Bibliothek, angeführten O. Scribenten und Anderer, die theils von O. Sachen geschrieben haben und dazu gehörig sind.

Die römische Zahl zeigt den zweeten Theil derselben an.

A.

Albertus M. pag. 191. II. 195.
B. Albrecht p. 236.
J. Andreä p. 62. 67.
J. V. Andreä p. 67. II. p. 84.
J. G. Angerer p. 68. 108. 134. 135. 136. 138. 139. 140. 141. 150. II. p. 143.
von Auffenberg p. 50.
Aurelius p. 235. II. p. 247.

B.

D. Baradinus II. p. 126.
J. P. Barth p. 112. II. p. 118.
J. J. Becherer p. 121.
J. J. Bechler p. 181. II. p. 110.
T. U. Beck (Pistorius) p. 62.
G. C. Beer p. 180. II. 133.
C. Beninger II. p. 205.
L. von Berkenstein II. p. 2.
C. Betulius (Birken) p. 8. II. p. 7. 222.
J. P. Beurer II. p. 131. 132.
J. D. Beza p. 187.
F. Bienen p. 229.
S. von Birken p. 7. II. p. 47.
J. J. Bittelmaier p. 179. II. p. 173.
A. B. Bock p. 179. II. p. 173.
B. Bock p. 73. 226.
S. B. Bock II. p. 181.
J. J. Böck II. p. 191.
J. H. von Brandenstein p. 97. 98. 136. 137. 139. 218. II. p. 224.
G. F. Brechenmacher p. 105. 106. 107. 109. 133. 218. II. p. 114. 115. 116.
A. Brendel p. 69. II. p. 84.
J. Brenz II. p. 74.
S. F. Brenz p. 126. II. p. 132.
A. Breßnitzer p. 65.
Busch p. 61.
A. F. Büsching II. p. 14.

C.

F. H. Cammerer p. 85. 87. 117. II. p. 119. 173.
G. A. Cammerer II. p. 185.
J. F. Cammerer p. 204. 205. II. p. 209.
P. A. Christfels p. 191. II. p. 115. 194.
C. A. Christhold p. 83. 88. 89. 104. 113. 185. 258. II. p. 112. 143. 144.
W. C. J. Chrysander II. p. 248.
J. A. Conlin p. 216.
A. H. C. Conradi II. p. 206. 207.
J. P. Conradi II. p. 173.
J. V. von Cramer p. 19.
J. J. Crophius p. 231. 232.
M. Crusius p. 18.
G. G. Cun II. p. 166.
J. Cun II. p. 123.
C. C. Cuno p. 242. 248.

D.

G. H. Diez p. 113.
J. M. Dilherr p. 226.
C. G. Dimpfel p. 234. II. p. 246.
C. A. Döderlein p. 206. 207. 208. II. 209-213.
J. A. Döderlein p. 165.
D. E. Dolp p. 21. 60. II. p. 56.

)(von

von Dorsch p. 50.

E.

C. Eberlin II. p. 204.
J. J. Eckenberger p. 183.
J. C. Eckenberger p. 238. II. p. 251.
C. W. Eckhard p. 204.
E. Ehinger p. 199. II. p. 204.
V. F. von Emerich II. p. 55.
G. H. Escher II. p. 167.

F.

Fürsten von O.
Albrecht Ernst I. II. p. 161.
Albrecht Ernst II. II. p. 162.
Fürstinn zu O. Sophia Louisa p. 249. II. p. 258.
J. L. Faber p. 110. 123. 130. II. p. 117. 131.
T. Fabricius p. 224.
J. H. von Falkenstein p. 14. II. p. 11. 156.
G. F. Faulmüller p. 85. 130. 131. 231. 232. II. p. 135. 136.
L. G. F. Faulmüller p. 235.
D. Fend p. 105. II. p. 113. 114.
C. Finen p. 233.
J. L. Fischer p. 185. II. p. 187.
M. Förstner p. 97. 249.
A. H. Frank p. 91.
J. W. Freymüller p. 69.
C. C. W. Friderici II. p. 57.
C. Fritz p. 139.
F. Funk p. 247.

G.

Herren Grafen von Oettingen:
Franciſc. Albert. p. 167.
Joh. Fried. p. 167. II. 163.
Joseph Anton p. 168. II. p. 163
Franciſc. Ludov. p. 168 - 177. 256. ſq. II. p. 163. 164.
Gottfr. II. p. 160.
Ludwig II. p. 160.
Albr. Ludw. II. p. 160.
Widepertus oder Weibrecht II. p. 160.
Philipp II. p. 160. 161.
Ludw. Eberh. II. p. 161.
Craft Ludw. II. p. 161.
Friedr. II. p. 162.
C. W. M. Anton II. p. 162. 163.
J. Galanda II. p. 133.
N. Gall II. p. 74.
G. Geyß II. p. 261.
O. Giphanius p. 4. 145.
J. W. von Göbel p. 11.
J. C. Gotter p. 228.
M. Graf p. 179.
S. Gräßl p. 235.
J. G. Greſſel p. 132. 133. II. p. 137. 142.
J. F. Greiner II. p. 188.
de la Griſe p. 239.
A. Gruber p. 232.
C. Gugel p. 228. 229.

H.

S. F. Haas p. 88. 91. 233. 242. II. p. 256.
J. J. F. Haas p. 114.
J. E. Häberlen II. p. 170.
C. C. Händel II. p. 243.
D. E. Hauber p. 142.
J. W. Heinold p. 82. 84. 102. 179. 230. II. p. 170.
A. Heinoldin p. 128.
M. Heinrich II. p. 122. 123.
J. Heller p. 189. II. p. 190.
J. C. Hermann p. 225.
J. E. Herrlen p. 9.
J. Herrenſchmid p. 68. 70. 146. 194 - 199. 223. 225. II. p. 149 - 151. 200 - 204. 234 - 236.
J. A. Herrenſchmid p. 201. II. p. 205.
E. Herrenſchmid p. 220. II. p. 124. 125. 126. 232.
G. Herrenſchmid p. 225. II. p. 236. 237.
J. D. Herrenſchmid p. 242. II. p. 257.

J. C. Hertlen II. p. 208.
C. Heuchelin p. 239. II. p. 252
J. F. Hirschbach p. 104. 108. II. p. 110.
J. L. Hocker II. p. 175. 176.
C. Hofmann p. 228.
J. P. Hofmann II. p. 263.
C. F. Hoffmann II. P. 69.
P. Holl p. 122. 123. II. p. 129. 130. 171.
J. Homberger p. 211 - 214. II. p. 217 - 220.
P. V. Huhndorff II. p. 141.
G. Hummel II. p. 231.

J.

Jenichen p. 13.
Imhof II. p. 7.
J. C. Iselin p. 19.

K.

E. F. Käufer II. p. 182.
G. Karg p. 109. II. p. 117.
L. A. F. Keck p. 187.
E. H. Keck p. 188.
P. Keck II. p. 182.
G. H. Keller p. 231.
P. E. Kern p. 235.
J. C. Keßler p. 10. II. p. 8.
J. E Keßler p. 123. 130. 202. II. p. 89. 135. 171. 206.
J. L. J. Keßler p. 144.
F. G. Keßler p. 253. II. p. 265
J. B. Keßler II. p. 182.
Kholer p. 230.
S. Khraysser p. 214. II. p. 222.
G. M. Kießling p. 105. II. p. 113.
S. Kießling II. p. 132.
N. Kirchmair II. p. 221.
J. F. Knittel II. p. 192.
G. C. Knörr p. 105. 131. 132. 185. II. p. 112. 113.
J. H. Knörr p. 15. 108.
J. J. H. Kobelt p. 187.
G. Koch II. p. 214.
G. G. v. König p. 23. II. p. 225-227.
W. A. Korndorf II. p. 133.
J. P. Kraft p. 87. 95. 203. 204. 242. 243. 244. 246. 248. 255. II. p. 246. 247.
J. G. Kraft p. 178.
N. Krauß II. p. 173.
J. Krauß II. p. 239.
J. Kühn p. 214.

L.

C. A. Lämmermann II. p. 184.
M. Lag p. 62.
F. C. L. von Lang p. 152. 218. II. p. 154.
G. H. Lang II. p. 144. 194.
J. P. Lang II. p. 145.
C. Lang p. 190.
J. U. Lays II. p. 222.
R. Lentilius p. 240. II. p. 253.
J. Liebenhäußer II. p. 123.
G. C. Ligsalz II. p. 85.
B. Link II. p. 242.
M. Lindner p. 3. II. p. 1.
J. Lippmann p. 84.
T. Lirer II. p. 16.
C. J. S. Löblein II. p. 146.
J. H. Lohse p. 144. II. p. 263 - 265.
B. Lose p. 131. II. p. 136.
J. B. Ludwig p. 225. II. p. 85. 238.

M.

A. C. Mack p. 250.
S. Marcus II. p. 59.
J. D. Mair II. p. 192.
J. G. Mayr p. 204.
C. A. Megerlin II. p. 180.
Menrad II. p. 259.
J. C. Metzger p. 86. II. p. 88.
P. P. Metzger II. p. 17.
J. G. Meurer p. 234. II. p. 72 244.
J. G. Meyfeld II. p. 188.
C. J. G. H. Meyfeld II. p. 144. 193.

G. A. Michel p. 30. 99. 100. 102. 103. 114. 115. 139. 251. II. p. 88. 89. 90. 91. 118. 144.
J. B. Michel II. p. 183.
J. G. Michel II. 244.
Mirophilus II. p. 158.
C. L. Moll p. 97.
B. P. von Moll II. p. 154.
A. T. Moll II. p. 154.
J. E. Moll II p. 169.
M. Monninger II. p. 124.
J. J. Moser p. 18. 51. II. p. 19. 58. 67.
J. L. Mosheim p. 248.
P. H. Muck p. 183. II. p. 138. 180.
J. B. Mulz p. 20. 73. 129. 178. II. p. 134. 170.
J. H. Muntscher II. p. 185.
L. Müller p. 121. II. p. 128.
G. Müller p. 178.
J. F. Müller II. p. 243.
W. Müller II. p. 133.
J. Mußler II. p. 197.

N.

A. Nagel p. 251. II. p. 124 - 128.
M. Naß p. 63.
D. Nerreter p. 82. 111. 112. 130. 215. II. p. 118.
K. Neuforst p. 132.
M. B. von Neuhauß p. 116. 117. 244. 245.
P. Neutard 143. II. p. 152.

O.

N. G. Obermeier II. p. 251.
U. Obrecht p. 8.
F. Oefelin p. 4. 5. 254. II. p. 15. 265.
S. W. Oetter p. 15. 16. II. p. 12.
C. C. Oettinger p. 86.

P.

S. Paminger 209. II. p. 215. 216.
B. Pauli p. 179.
J. C. Pfeffer II. p. 168.
C. Peigel (Weigelius) p. 66. II. p. 83.
Piritander p. 125.
G. M. Preu p. 90. 93. 104. 109. 217. 233. 255. II. p. 88. 110. 111. 112.
J. Preu p. 105.
G. G. Preu p. 188. II. p. 189.

R.

J. Rauchpar II. p. 5. 6.
G. C. Rehmling II. p. 168.
J. N. Reichel p. 138. II. p. 142.
P. Reinecker II. p. 213.
G. Rietmeyer II. p. 171. 172.
H. Reitmüller II. p. 196.
J. U. W. Reußner p. 243.
J. F. Rock p. 92. 93.
S. Rolk p. 124.
M. Ruckhaber p. 233. 234.
J. G. Ruff p. 231. II. p. 238.
J. F. Rübel p. 203. II. p. 207.
C. G. Rübel II. p. 187.

S.

F. T. Sahler p. 48.
E. Sarcerius II. p. 73.
J. Saubert II. p. 241.
J. G. Sauer II. p. 131.
J. C. Schad p. 242.
M. Schafeitel II p. 83.
J. B. Schäblin II. p. 239.
W. F. Schefer p. 141.
G. F. von Scheid II. p. 54. 68.
W. G. von Schell p. 96. 187. II. p 187.
C. W. von Schell II. p. 192.
W. Schemp II. p. 250.
A. C. Schlegel II. p. 139. 140.
J. Schmid p. 240. II. p. 254.
S. Schneidbacher p. 222.
E. Schnepf II. p. 74.
J. F. Schöner p. 95.
J. K. Schöpperlin II. p. 158.
J. F. Scholl p. 13.
J. M. B. Schübel II. p. 192.
M. Schuster p. 148. 240.
S. Schusterin p. 128.
J. Schwarz II. p. 4.
J. Schwenter p. 227. II. p. 240.
G. Seefried II. p. 167.

J. D. Seeger p. 190.
A. Sembler p. 233.
H. C. von Senkenberg II. p. 15.
M. Seutter p. 143.
Simpert p. 12. II. p. 10.
N. G. Sommer p. 178.
J. C. Sparr. p. 234.
S. Spradler p. 119. II. p. 124.
J. F. Sprenger p. 186.
F. U. Staab p. 235.
B. A. Staudacher p. 86. 96.
G. A. Steiner p. 71. 92. 102. 103. 241. II. p. 86. 255.
V. Steinhemmer II. p. 229,
J. J. Stephanius p. 223.
G. Stieber II. p. 266.
B. Stoer II. p. 179.
J. Straß II. p. 166.
G. F. Strelin p. 89. 95.
T. G. Strelin p. 188.
J. P. Strelin p. 202.
J. J. Sturm p. 133. 181. II. p. 72. 137.
J. C. Sturm p. 147.
A. S. Sturmin p. 101.
F. Suchland p. 240.
J. G. Swalbacius p. 122. 145. 255..

T.

P. Tafernern II. p. 11.
A. F. Thilo p. 14.
F. L. Thomas p. 148. II. p. 133. 152.
M. Tornarius (Dreher) p. 221.
J. F. Tröltsch p. 190. 236. II. p. 17. 266. 268. it. Anhang --
G. C. Tröltsch II. p. 192.

U.

G. P. Ursin p. 132. II. p. 72.
Variamandus II. p. 157.
G. C. Victorn p. 70.
P. A. Vogelgsang p. 138.
L. M. von Volden p. 125.

W.

J. H. Walther p. 95.
A. Wannbach p. 180. II. p. 133
T. Waßer p. 94. 96. 102. 184. 232. II. p. 243.
J. W. M. Waßer p. 10. 11. 21. 25. 91. 96. 108. 185. II. p. 8. 9. 138.
J. T. Waßer p. 185. 186.
L. J. T. Waßer II. p. 194.
J. J. Waßer II. p. 194. 195.
S. Weber II. p. 241.
J. R. Wegelin p. 18. II. p. 13.
J. A. Wendt p. 238. II. p. 251.
J. Werlin p. 202.
von Wernher p. 51.
M. G. Wernher II. p. 189.
J. Westerfeld p. 223.
G. C. Widemann p. 135.
J. M. Wildeisen p. 6. 7. II. p. 5.
J. Wildvogel II. p. 168.
J. Wildvogel II. p. 236.
H. Wolf p. 193. II. p. 110. 198. 199.
J. A. von Woltter p. 149.
E. L. Wourper II. p. 169.
P. F. A. Wolz II. p. 253.
J. Wülfer p. 125.
D. Wülfer p. 237. II. p. 242.
J. J. Wünsch II. p. 249.
G. G. Würth II. p. 223.
J. S. Wüstner p. 97. 114. 219. II. p. 224. 225.

Z.

M. Zeiller p. 143. II. p. 148.
J. Zeller II. p. 245. 246.
F. A. Zenk p. 48. II. p. 186.
J. A. Zenk II. p. 187.
J. C. Zilger p. 225. II. p. 237.
J. Zink II. p. 177.
J. A. Zindel. p. 119.
J. H. Zorn II. p. 153.

XX (1-3) XI. 88

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Michel, Georg Adam, 1708-1780

Oettingische Bibliothek Zum besondern Gebrauch seines Vaterlandes Und Behuf der allgemeinen Historie der Gelehrsamkeit in Schwaben Mit vielen dienlichen Anmerkungen dem ofentlichen Druk übergeben
Bd.: Zweeter Theil

Anspach 1762

H.lit.p. 489 i-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737057-6
VD18 80023975-001